

universität freiburg















Vorlesungsverzeichnis

Gesamtverzeichnis der
germanistischen Lehrveranstaltungen

Stand 29.02.2024

■ ■ ■ Gesamtverzeichnis der germanistischen Lehrveranstaltungen.....	3
■ ■ ■ Germanistische Linguistik.....	3
■ ■ ■ Vorlesungen.....	3
■ ■ ■ Einführungen.....	5
■ ■ ■ Proseminare.....	5
■ ■ ■ Hauptseminare.....	14
■ ■ ■ Masterseminare.....	18
■ ■ ■ Seminare.....	23
■ ■ ■ Übungen/Mentorien.....	24
■ ■ ■ Kolloquien.....	27
■ ■ ■ Germanistische Mediävistik.....	29
■ ■ ■ Vorlesungen.....	29
■ ■ ■ Einführungen.....	29
■ ■ ■ Proseminare.....	29
■ ■ ■ Hauptseminare.....	33
■ ■ ■ Masterseminare.....	36
■ ■ ■ Seminare.....	39
■ ■ ■ Übungen/Mentorien.....	46
■ ■ ■ Kolloquien.....	46
■ ■ ■ Neuere Deutsche Literatur.....	47
■ ■ ■ Vorlesungen.....	47
■ ■ ■ Seminare.....	57
■ ■ ■ Proseminare.....	58
■ ■ ■ Hauptseminare.....	69
■ ■ ■ Masterseminare.....	78
■ ■ ■ Übungen.....	86
■ ■ ■ Kolloquien.....	86

Legende

-  Wurzelement
-  Überschriftenelement
-  Prüfungsordnung
-  Promotionsordnung
-  Konto
-  Modul
-  Prüfung
-  Sonstiges
-  Modulteil
-  Veranstaltung
-  Veranstaltungsgruppe
-  Weiterbildungsprogramm
-  Praktische Zeit
-  Aufnahmeprüfung

Gesamtverzeichnis der germanistischen Lehrveranstaltungen

Germanistische Linguistik

Vorlesungen

05LE10V-2411006 Struktur des Deutschen

05LE10V-2411006 Struktur des Deutschen -

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Göz Kaufmann
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	200
Termine	Wochentag: Mittwoch 12:00 - 13:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 1199 Kollegengebäude I 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Göz Kaufmann
Dozent/-in (durchführend)	Wochentag: Donnerstag 12:00 - 13:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 1199 Kollegengebäude I 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Göz Kaufmann
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Vorlesung gibt einen theoretisch fundierten Überblick über die wichtigsten morphologischen und syntaktischen Eigenschaften des Deutschen. Insbesondere durch den Vergleich mit deutschen Dialekten, aber auch durch die exemplarische Analyse anderer Sprachen werden typische Eigenschaften des (Standard)Deutschen profiliert. In begleitenden Tutoraten werden Übungen zu den Themen der Vorlesung besprochen.
Lernziele	Fundiertes Wissen über die wichtigsten morphologischen und syntaktischen Strukturen des Deutschen. Ein zumindest basales Verständnis darüber, wie ein theoriegeleitetes Vorgehen in der morphologischen/syntaktischen Analyse funktioniert. Fähigkeit, geschriebene und gesprochene Texte strukturell zu analysieren.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft PO 2015: 5 ECTS; PO 2023: 4 ECTS Grundlagen der Germanistischen Linguistik; B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive PO 2019: 5 ECTS; PO 2023: 4 ECTS Grundlagen der Germanistischen Linguistik B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen PO 2015: 5 ECTS; PO 2023: 4 ECTS Grundlagen der Sprachbeschreibung I 2-HF-B Deutsch PO 2015: 5 ECTS; PO 2023: 4 ECTS Grundlagen der Germanistischen Linguistik; M.Ed. Erweiterungsfach (90; 120 ECTS) PO 2021: 5 ECTS; PO 2023: 4 ECTS Grundlagen der Germanistischen Linguistik; M.A. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft 5 ECTS Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - Sprachwissenschaftliche Aspekte
Lehrmethoden	Vorlesung in Präsenz. Es werden zur Vorlesung Tutorate angeboten, in denen Aufgaben zu den einzelnen Vorlesungsinhalten besprochen werden. Die Teilnahme an einem Tutorat ist nicht verpflichtend, wird aber dringend empfohlen. Bitte melden Sie sich auch für die Tutorate an.
Zu erbringende Studienleistung	Zu bestehende, also unbenotete 90-minütige Klausur am 20.07.2024 (Samstag)

05LE10V-2411007 Pragmatik

05LE10V-2411007 Pragmatik -

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Elisabeth Zima
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	200
Termine	Wochentag: Donnerstag 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3044 Kollegengebäude III 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Elisabeth Zima
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Pragmatik beschäftigt sich als Teildisziplin der Linguistik mit dem sprachlichen Handeln und dem kommunikativen Sinn. Ihr Interesse gilt somit dem Sprachgebrauch und der Bedeutung und den sozial-interaktionalen Funktionen kontextualisierter sprachlicher Äußerungen (dies in Abgrenzung zur Semantik und ihrem Fokus auf die Ausdrucksbedeutung).

Die Vorlesung gibt einen Einblick in einige Forschungsfelder der modernen Pragmatik. Aufbauend auf Grundlagenbegriffen wie jenen der Implikatur, der Inferenz, der Präsupposition etc. bzw. auf klassische Gebiete der Pragmatik wie der Sprechakttheorie nähern wir uns im Laufe der Vorlesung schrittweise einigen komplexeren Themengebieten und Fragestellungen der Pragmatik bzw. der Gesprächsanalyse an. Dazu gehören u.a. Ironie und Humorverstehen sowie Erzählen (in Texten und interaktional, verbal und non-verbal). Dabei werden auch Fragen des Erwerbs der Fähigkeiten des Ironie-/Humorverstehens und der Erzählerwerbsprozess von Kindern thematisiert. Wir beschäftigen uns außerdem mit den Bedingungen und kognitiven Prozessen der Sprachproduktion und des Sprachverstehens in der Interaktion und widmen uns hier insbesondere der Rolle und der Bandbreite von Strukturwiederholungen und Resonanzherstellung im Gespräch. Auch Fragen der Multimodalität interaktionalen Handelns (Rolle von Blick und Gestik im Gespräch) werden behandelt.

Empfohlene Voraussetzung	Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLCwQqKqxg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 2 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II - Text/Sprachliche Interaktion; B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 2 ECTS Grundlagen der Germanistischen Linguistik; B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen 2 ECTS Sprachwissenschaftliche Vertiefung I 2-HF-B Deutsch 2 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 2 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I.
Lehrmethoden	Die Vorlesung findet im hybriden Modus statt (Flipped Classroom-Modell). Vorlesungseinheiten in Präsenz und thematische Einheiten, die als Video/Powerpoint auf ILIAS angeboten werden, werden sich abwechseln.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Die erste Sitzung des Semesters wird in Präsenz stattfinden. In ihr wird der Veranstaltungsmodus im Detail erklärt und festgelegt.
Zu erbringende Studienleistung	PH-Studierende: Schriftliche Klausur am Donnerstag, den 18.7. (8:30 bis 10) Schriftliche Klausur am Donnerstag, den 18.7. (8:30 bis 9:30)

05LE10V-2411005 Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung

05LE10V-2411005 Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung -

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Katharina Brizic, Prof. Dr. Simon Pröll, Prof. Dr. Jörg Hagemann, Prof. Dr. Weertje Willms, Prof. Dr. Tatjana Jesch
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	100
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3044 Kollegiengebäude III 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Weertje Willms, Prof. Dr. Tatjana Jesch
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic, Prof. Dr. Simon Pröll, Prof. Dr. Jörg Hagemann
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige Meilensteine der deutschsprachigen Literaturgeschichte, die zu gleichen Teilen aus literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive beleuchtet werden. Dabei werden verschiedene literaturgeschichtliche Strömungen, einzelne literarische Gattungen sowie exemplarische Textanalysen vorgestellt. Wir beginnen mit der Gattungspoetik des Mittelalters, setzen unseren Überblick im 18. ‚Jahrhundert der Aufklärung‘ fort, betrachten die Romantik, die Nachkriegsprosa des 20. Jahrhunderts und die Gegenwartsliteratur des 21. Jahrhunderts. Jede literarhistorische Phase wird unter der Perspektive eines eigenen literaturtheoretischen Ansatzes betrachtet, welcher jeweils die Klammer zwischen dem literaturwissenschaftlichen und dem fachdidaktischen Teil darstellt.

So werden beispielsweise Theorien von Autorschaft und ein didaktisch gewendeter neohermeneutischer Intentionalismus, Gendertheorie und genderbewusste Literatur- sowie Film-Didaktik, Strukturalismus und neostrukturelle Literaturdidaktik, aber auch Interkulturalität sowie identitätsorientierte Literaturdidaktik ihre Beachtung finden.

Literatur	Auf ILIAS werden die besprochenen Primärtexte, Arbeitsmaterialien sowie wöchentlich Kontrollfragen zu den jeweiligen Vorlesungseinheiten eingestellt.
Zielgruppe	M.Ed. Deutsch (HF) 3 ECTS Germanistische Fachwissenschaft und Fachdidaktik; M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 ECTS, 90 ECTS) 3 ECTS Germanistische Fachwissenschaft und Fachdidaktik
Zu erbringende Studienleistung	Die Vorlesung „Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse...“ besteht aus einer sprachwissenschaftlich-sprachdidaktischen Vorlesung und einer literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen Vorlesung. (Der hier präsentierte Lehrveranstaltungskommentar bezieht sich lediglich auf den Literatur-Teil.) Beide Vorlesungsteile müssen gemeinsam in einem Semester besucht werden. Der Lernerfolg beider Teile wird in einer 60-minütigen Klausur überprüft (je ca. 30 Min. Literatur und Sprache). --> Bewertung für Studierende der Universität Freiburg: bestanden/nicht-bestanden; 3 ECTS-Punkte --> Bewertung für Studierende der PH Freiburg: Punktevergabe für die Gesamt-Modulklausur

05LE10V-2411008 Vorgängersysteme des Neuhochdeutschen

05LE10V-2411008 Vorgängersysteme des Neuhochdeutschen -

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Simon Pröll, Prof. Dr. Stefan Seeber
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	80
Termine	Wochentag: Dienstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 1009 Kollegengebäude 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Simon Pröll, Prof. Dr. Stefan Seeber
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	In der Vorlesung erhalten Sie eine tour d'horizon über die frühere Sprachgeschichte des Deutschen – ausgehend von den spärlich dokumentierten Wurzeln des modernen Deutschen im Germanischen und Voralthochdeutschen, über Karl den Großen und die ersten Aufzeichnungen althochdeutscher Werke, durch die mittelhochdeutsche Zeit bis hin zu Martin Luthers Bibelübersetzung, den Sprachgesellschaften des 17. Jahrhunderts und dem Bemühen um eine Standardsprache im 18. und 19. Jahrhundert. Die einzelnen Themen werden dabei von systemlinguistischer, literaturwissenschaftlicher und kulturhistorischer Seite beleuchtet, d. h. wir thematisieren nicht nur die Sprachentwicklung als solche, sondern auch die Verwendungsbedingungen von Sprache, die materiellen Voraussetzungen für das Entstehen und die Verbreitung von Schrift sowie die politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten, die Sprachverwendung und -entwicklung beeinflussen. Das Ziel ist ein Überblick über das große Ganze, der die wichtigsten Wergmarken der Entwicklung aufzeigt und der Ihnen auch die Möglichkeit geben soll, einzelne Punkte nach eigenem Interesse vertiefend zu betrachten. Hierfür gibt es vorlesungsbegleitende Lektüreangebote und weitere Literaturangaben, die über den engeren Rahmen der Veranstaltung hinausweisen.
Literatur	wird im Verlauf des Semesters bekanntgegeben bzw. auf ILIAS zur Verfügung gestellt
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 2 ECTS Spezialisierung Germanistische Mediävistik I; B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen 2 ECTS Sprachwissenschaftliche Vertiefung I M.A. Linguistik: Sprache, Kommunikation, Kognition 2 ECTS Struktur des Deutschen bzw. Sprachvariation und Sprachwandel im Deutschen
Lehrmethoden	Vorlesung mit Fragerunde am Ende jeder Sitzung
Zu erbringende Studienleistung	2 ECTS: Klausur in der letzten Vorlesungswoche

Einführungen


Die unter der Überschrift "Einführungen" aufgeführten Begleitseminare zur "Einführung in die Linguistik" können immer nur in Kombination mit der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" belegt werden!

Proseminare

 05LE10S-2411102 Einführung in die Konversationsanalyse

05LE10S-2411102 Einführung in die Konversationsanalyse -


Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Marina Anna
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Dienstag 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3210 Kollegengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Marina Anna
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das alltägliche Gespräch von Angesicht zu Angesicht stellt eine der häufigsten Formen des Sprachgebrauchs dar und ist von zentraler Bedeutung für unser soziales Zusammenleben. In diesem Seminar zur ethnomethodologischen Konversationsanalyse gehen wir der Frage nach, welche Organisationsprinzipien Konversationen zugrunde liegen: Wie werden sprachliche Mittel eingesetzt, um soziale Handlungen (z.B. Bitten, Fragen, Einladungen, etc.) durchzuführen? Wie beziehen sich einzelne Redezüge aufeinander, so dass längere Handlungssequenzen entstehen? Wie gehen wir mit Störungen und Problemen im Gespräch um? Diese und andere Fragen sollen im Seminar aufgeworfen und anhand empirischer Beispiele aus natürlicher sprachlicher Interaktion diskutiert werden. Die (gemeinsame) Analyse natürlicher Gesprächsdaten soll dabei im Mittelpunkt des Seminars stehen. Hierfür wird zunächst auch grundlegendes Wissen zur Datenerhebung und zur Transkription vermittelt.
Literatur	In: Stukenbrock, Anja (2013): Sprachliche Interaktion. In: Auer, Peter (Hg.), Sprachwissenschaft: Grammatik – Interaktion – Kognition. Stuttgart/Weimar: Metzler, 217-260. Auer, Peter (Hg.), Sprachwissenschaft: Grammatik – Interaktion – Kognition. Stuttgart/Weimar: Metzler, 217-260. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Zwingende Voraussetzung	Die Bereitschaft - zur Aufnahme, Bearbeitung und Präsentation eigener Daten - zur Arbeit in Gruppen - sowie zur Bearbeitung von Übungsaufgaben wird vorausgesetzt.
Empfohlene Voraussetzung	Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetL_CwOgKqXg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II - Text/Sprachliche Interaktion B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen 6 ECTS Sprachwissenschaftliche Vertiefung II M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 / 90 ECTS) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I
Zu erbringende Prüfungsleistung	- Hausarbeit (empirische Analysen natürlicher Gesprächsdaten), 12-15 Seiten (à 400 Wörter), Abgabetermin: 23.08.2024. - In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	- Sofern nicht Prüfungsleistung: Hausarbeit (empirische Analysen natürlicher Gesprächsdaten), 12-15 Seiten (à 400 Wörter), Abgabetermin: 23.08.2024. - Lektüre und Vorbereitung der Texte, regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen. - Anfertigung einer audiovisuellen Aufnahme sowie Transkription eines kurzen Ausschnitts. - Kurzpräsentation (ca. 10-15 Minuten) zu einem Phänomen (in den eigenen Daten).

 **05LE10S-2411105 Einführung in die strukturalistische Textlinguistik**

05LE10S-2411105 Einführung in die strukturalistische Textlinguistik -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Göz Kaufmann
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 1034 Kollegiengebäude I 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Göz Kaufmann
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Kohärenz von schriftlichen (und mündlichen) Normaltexten und deren thematische Progression werden von vielen Faktoren bedingt. Neben dem Welt- und Kulturwissen von Produzentin und Rezipient spielen insbesondere bei der Erzeugung von Textkohäsion pronominale Anaphern und der wiederholte Gebrauch von thematisch relevanten Lexemen eine wichtige Rolle. Daneben ist aber auch die Informationsverteilung im Satz von Bedeutung. Hierbei geht es um Begriffe wie <i>alte</i> versus <i>neue Information</i> , <i>Thema</i> versus <i>Rhema</i> bzw. <i>Topik</i> versus <i>Fokus</i> . Der jeweilige Status der Satzglieder wird dabei durch deren Betonung und/oder deren Satzposition kodiert. Letzteres stellt ein natürliches Bindeglied zwischen Satz und Text dar. Wir wollen uns in diesem Proseminar zuerst getrennt mit den Bereichen der Satz- und der Textlinguistik beschäftigen, um dann die Verbindung zwischen beiden Ebenen herzustellen. Ein erfreulicher Nebeneffekt des Proseminars wäre es, wenn sich anhand der vorgenommenen Analysen auch die eigene Textproduktion verbessern würde. Zur vorbereitenden Lektüre werden in bezug auf die Syntax die einschlägigen Kapitel im Duden (2022) und in Eisenberg (2013) empfohlen; für die Textlinguistik eignen sich die Einführungen von Adamzik (2004), Gansel & Frank (2007) und Vater (2001).
Literatur	Adamzik, Kirsten (2004). Textlinguistik: Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer /// Duden (2022). Die Grammatik: Struktur und Verwendung der deutschen Sprache: Satz – Wortgruppe – Wort. Berlin: Dudenverlag /// Eisenberg, Peter (2013). Grundriss der deutschen Grammatik: Der Satz. Stuttgart/Weimar: Metzler /// Gansel, Christina und Frank Jürgens (2007). Textlinguistik und Textgrammatik: Eine Einführung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht /// Vater, Heinz (2001). Einführung in die Textlinguistik: Struktur und Verstehen von Texten. München: Fink
Empfohlene Voraussetzung	Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (also insbesondere Studierende der PH oder internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Proseminars (noch einmal) die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten <i>Syntax</i> und <i>Textlinguistik</i> des Grundlagenkurses durcharbeiten (https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLCwQqKqyg&client_id=unifreiburg).
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II - Text/Sprachliche Interaktion B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen 6 ECTS Sprachwissenschaftliche Vertiefung II M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 / 90 ECTS) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I
Zu erbringende Prüfungsleistung	(b) Drei benotete vier- bis fünfseitige Textanalysen (2 davon während des Semesters; Abgabetermin der 3. Analyse: 07.08.2024). WICHTIG I: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihrer Texte ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). WICHTIG II: Bei Nichtbestehen besteht die Wiederholungsprüfung in einer schriftlichen, mindestens 12-seitigen Hausarbeit.
Zu erbringende Studienleistung	(a) Die regelmäßige aktive Teilnahme und die intensive Lektüre der durchgenommenen Texte stellt eine Grundvoraussetzung dieses Kurses dar. Bei mehr als zweimaligem Fehlen bzw. bei ungenügender Lektüre können keine ECTS-Punkte vergeben werden. (b) Drei insgesamt zu bestehende vier- bis fünfseitige Textanalysen (2 davon während des Semesters; Abgabetermin der 3. Analyse: 07.08.2024). WICHTIG I: In die Bewertung Ihrer Studienleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihrer Texte ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). WICHTIG II: Bei Nichtbestehen ist eine Wiederholungsprüfung für Studierende, die eine Studienleistung anstreben, nicht möglich.

05LE10S-2411107 Einführung in die Lexikologie -	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Maj-Brit Strobel
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: R 106 Breisacher Tor 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Maj-Brit Strobel
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Lexikologie erforscht den Aufbau und die Struktur des Wortschatzes. Dabei spielen besonders die Bereiche der Form und Bildung (Morphologie), der Bedeutung (Semantik) sowie der Etymologie und des Wandels von Wörtern und größeren sprachlichen Einheiten eine wichtige Rolle. Im Seminar werden wir uns unter anderem damit beschäftigen, wie wir neue Wörter bilden und Wörter aus anderen Sprachen integrieren (Entlehnung), welche Strukturprinzipien im Wortschatz vorhanden sind und welche Beziehungen zwischen Wort (Form) und Bedeutung (Inhalt) und zwischen verschiedenen Wörtern bestehen. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars bildet die Lexikographie als anwendungsbezogene Nachbardisziplin, wobei wir uns insbesondere das in Freiburg bearbeitete Badische Wörterbuch anschauen werden.
Literatur	Harm, Volker (2015) Einführung in die Lexikologie (Einführung Germanistik). Darmstadt: WBG.
	Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Empfohlene Voraussetzung	Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten zur (Wortbildungs-)Morphologie und Semantik des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLcWqQkQxg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I - Deskriptive Grammatik B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I 2-HF-B Deutsch (PO 2023) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen 6 ECTS Grundlagen der Sprachbeschreibung M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 / 90 ECTS) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I
Zu erbringende Prüfungsleistung	Drei benotete etwa vierseitige schriftliche Analysen/Diskussionen (zwei davon während des Semesters; Abgabetermin der 3. Analyse/Diskussion: 10.08.2024). In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihrer Texte ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre der durchgenommenen Texte. Aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate á ca. 20 min.

 **05LE10S-2411101 Onomastik (Namenkunde)**

05LE10S-2411101 Onomastik (Namenkunde) -	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Melanie Bösiger
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Montag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3305 Kollegiengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Melanie Bösiger
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Andrea Fischer wohnt an der Rebbbergstraße in Endingen. Aber warum heisst sie so, warum heissen ihre Straße und ihr Wohnort so? Am durchsichtigsten ist der Straßename: Da scheint ein Rebbberg in der Nähe zu sein. Entweder führt die Straße durch einen Rebbberg oder zu einem Rebbberg hin. Auch der Familienname ist relativ selbsterklärend: Ein

Vorfahre von Andrea scheint als Fischer tätig gewesen zu sein. Der Vorname bedeutet im Griechischen *die Tapfere*, und Endingen schliesslich geht zurück auf den Althochdeutschen Vornamen *Anto* mit dem Suffix *-ingen* und bedeutet *Bei der Sippe des Anto*.

In diesem Einführungsseminar in die Onomastik, wie die Namenkunde mit Fachbegriff heißt, werden verschiedenen Typen von Namen besprochen. Die Studierenden lernen, wie eine etymologische Deutung der Namen vorgenommen werden kann und wie die Verwendung der Namen untersucht wird.

Literatur Nübling, Damaris; Fahlbusch, Fabian; Heuser, Rita (2015): *Namen. Eine Einführung in die Onomastik*. 2. Aufl. Tübingen: Narr Francke Attempto (= Narr Studienbücher).
Das Lehrbuch sollte von den Studierenden angeschafft werden.

Zielgruppe B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [6 ECTS] Spezialisierung Germanistische Linguistik I
2-HF-B Deutsch (PO 2023) | 6 ECTS | Vertiefung Germanistische Linguistik I
B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen | 6 ECTS | Sprachwissenschaftliche Vertiefung II
M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 / 90 ECTS; PO 2023) | 6 ECTS | Vertiefung Germanistische Linguistik I

Zu erbringende Prüfungsleistung Hausarbeit (12-15 Seiten à 400 Wörter), Abgabetermin: folgt

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).


Zu erbringende Studienleistung Regelmäßige Anwesenheit, Vorbereitung der Sitzungen und aktive Mitarbeit im Seminar

Mündliche Präsentation zu einem zugeteilten Thema (ca. 20min)

05LE10S-2411104 Sprache und Kolonialismus

05LE10S-2411104 Sprache und Kolonialismus -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Lena Aristarkhova-Schmidtkunz
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 1032 Kollegengebäude I 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Lena Aristarkhova-Schmidtkunz
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Der deutsche Kolonialismus hat tiefe Spuren hinterlassen – im städtischen Raum, im kollektiven Gedächtnis und in unserer Sprache. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte des europäischen Kolonialismus aus sprach(wissenschaft-)licher Perspektive und dessen Folgen in postkolonialen Gesellschaften. Anhand von Fallstudien nähern wir uns verschiedenen aktuellen Themen der Koloniallinguistik und Kreolistik, u. a. <ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Macht und <i>linguistic violence</i> • Sprachkontakt und sprachliche Innovation • Kreolsprachen und Schriftlichkeit
Zwingende Voraussetzung	Die Teilnahme am Kurs setzt die regelmäßige Lektüre von deutsch- und englischsprachigen Texten voraus. Bitte stellen Sie sich darauf ein! Die Inhalte des Kurses bauen auf das im Modul Einführung in die Linguistik vermittelte Wissen auf, d. h. ich erwarte von Ihnen, dass Sie über Grundkenntnisse im Bereich der Syntax, Morphologie, Semantik und Phonologie/Phonetik verfügen. Dazu zählen u. a.: Wortartenanalyse, Satzgliedanalyse und Morphemanalyse.
Empfohlene Voraussetzung	Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLcWqQkqg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [6 ECTS] Spezialisierung Germanistische Linguistik I 2-HF-B Deutsch (PO 2023) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I


	B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen 6 ECTS Sprachwissenschaftliche Vertiefung II
	M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 / 90 ECTS; PO 2023) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I
Lehrmethoden	Das Proseminar wird in Präsenz (inkl. virtuelle Selbststudieneinheiten) stattfinden.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit (ca. 12–15 Seiten/400 Wörter), Abgabetermin 1. März 2024.
	<i>In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).</i>
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige und aktive Teilnahme, Gruppenarbeiten und Kurzreferate (ca. 20 Minuten).
 05LE10S-2411108	Sprachliches Handeln und Unterricht
05LE10S-2411108 Sprachliches Handeln und Unterricht -	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Belinda Akel
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: R 105 Breisacher Tor 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Belinda Akel
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Dieses Proseminar beschäftigt sich mit institutionellen Interaktionen im Kontext von Schule. Im Zentrum steht dabei das sprachliche Handeln im Unterricht, dessen besondere kommunikative Rahmenbedingungen dazu führen, dass sich spezifische interaktionale Muster (z. B. I-R-E-Schema) und sprachliche Register (z. B. Bildungssprache) beobachten lassen. In seiner konzeptionellen Struktur orientiert sich das Seminar an einer interaktiven Lehrgestaltung. So können eigene Sprech- und Spracherfahrungen reflektiert und diskutiert werden, um auf diesem Wege Theorie (u.a. Sprechakttheorien) und Praxis in Bezug zu setzen und bestehende Sprachnormen des Unterrichts kritisch zu reflektieren.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Stukenbrock, Anja (2013): „Sprachliche Interaktion“. In: Auer, Peter (Hrsg.) Sprachwissenschaft. Grammatik. Interaktion. Kognition, Stuttgart: Metzler, S. 217–259. • Morek, M./Heller, V. (2012): "Bildungssprache – Kommunikative, epistemische, soziale und interaktive Aspekte ihres Gebrauchs". In: Zeitschrift für angewandte Linguistik, 57(1), S. 67-101.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Spezialisierung Germanistische Linguistik I B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen 6 ECTS Sprachwissenschaftliche Vertiefung II
	Lehr-Lern-Konstellationen finden sich nicht nur in der Schule (oder anderen Bildungsinstitutionen), sondern sind ganz alltäglich, sodass sich die Veranstaltung keinesfalls ausschließlich an Studierende mit dem Berufsziel Lehramt richtet.
Zu erbringende Prüfungsleistung	<u>Prüfungsleistung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (ca. 10 Seiten/max. 12 Seiten)
	Hinweis: Sollte bei Studierenden kein Interesse an der Mitarbeit am Online-Magazin bestehen (s. a. Hinweise im Abschnitt 'Zu erbringende Studienleistung'), setzt sich die Prüfungsleistung klassisch aus einer Hausarbeit von ca. 15 Seiten zusammen.
Zu erbringende Studienleistung	Abgabe der Hausarbeit: So., 15.09.2024 Im Sinne einer nachhaltigen Umsetzung wird im Seminar ein gemeinsames ‚Online-Magazin‘ entwickelt - und veröffentlicht -, das die in den Referaten aufgegriffenen Inhalte komprimiert und leicht verständlich aufbereitet. Die Magazinbeiträge werden wir in den Seminarsitzungen gemeinsam über das Grafikdesignprogramm Canva erstellen. Die Prüfungs- und Studienleistung setzt sich demnach wie folgt zusammen:
	<u>Studienleistung (unbenotet):</u> <ul style="list-style-type: none"> • Referat (ca. 20 Minuten) • Magazinbeitrag (ca. 1-2 Seiten)

Prüfungsleistung (benotet):

- Hausarbeit (ca. 10 Seiten/max. 12 Seiten)

Hinweis: Sollte bei Studierenden kein Interesse an der Mitarbeit am Online-Magazin bestehen, setzt sich die Prüfungsleistung klassisch aus einer Hausarbeit von ca. 15 Seiten zusammen.

Abgabe der Hausarbeit: So., 15.09.2024

 05LE10S-2411106 Einführung in die strukturalistische Textlinguistik
05LE10S-2411106 Einführung in die strukturalistische Textlinguistik -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Göz Kaufmann
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 1034 Kollegiengebäude I 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Göz Kaufmann
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Kohärenz von schriftlichen (und mündlichen) Normaltexten und deren thematische Progression werden von vielen Faktoren bedingt. Neben dem Welt- und Kulturwissen von Produzentin und Rezipient spielen insbesondere bei der Erzeugung von Textkohäsion pronominale Anaphern und der wiederholte Gebrauch von thematisch relevanten Lexemen eine wichtige Rolle. Daneben ist aber auch die Informationsverteilung im Satz von Bedeutung. Hierbei geht es um Begriffe wie <i>alte</i> versus <i>neue Information</i> , <i>Thema</i> versus <i>Rhema</i> bzw. <i>Topik</i> versus <i>Fokus</i> . Der jeweilige Status der Satzglieder wird dabei durch deren Betonung und/oder deren Satzposition kodiert. Letzteres stellt ein natürliches Bindeglied zwischen Satz und Text dar. Wir wollen uns in diesem Proseminar zuerst getrennt mit den Bereichen der Satz- und der Textlinguistik beschäftigen, um dann die Verbindung zwischen beiden Ebenen herzustellen. Ein erfreulicher Nebeneffekt des Proseminars wäre es, wenn sich anhand der vorgenommenen Analysen auch die eigene Textproduktion verbessern würde. Zur vorbereitenden Lektüre werden in bezug auf die Syntax die einschlägigen Kapitel im Duden (2022) und in Eisenberg (2013) empfohlen; für die Textlinguistik eignen sich die Einführungen von Adamzik (2004), Gansel & Frank (2007) und Vater (2001).
Literatur	Adamzik, Kirsten (2004). Textlinguistik: Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer /// Duden (2022). Die Grammatik: Struktur und Verwendung der deutschen Sprache: Satz – Wortgruppe – Wort. Berlin: Dudenverlag /// Eisenberg, Peter (2013). Grundriss der deutschen Grammatik: Der Satz. Stuttgart/Weimar: Metzler /// Gansel, Christina und Frank Jürgens (2007). Textlinguistik und Textgrammatik: Eine Einführung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht /// Vater, Heinz (2001). Einführung in die Textlinguistik: Struktur und Verstehen von Texten. München: Fink
Empfohlene Voraussetzung	Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (also insbesondere Studierende der PH oder internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Proseminars (noch einmal) die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten <i>Syntax</i> und <i>Textlinguistik</i> des Grundlagenkurses durcharbeiten (https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLCwQqKqyg&client_id=unifreiburg).
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II - Text/Sprachliche Interaktion B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen 6 ECTS Sprachwissenschaftliche Vertiefung II M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 / 90 ECTS) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I
Zu erbringende Prüfungsleistung	(b) Drei benotete vier- bis fünfseitige Textanalysen (2 davon während des Semesters; Abgabetermin der 3. Analyse: 07.08.2024). WICHTIG I: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihrer Texte ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene

- wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). WICHTIG I: Bei Nichtbestehen besteht die Wiederholungsprüfung in einer schriftlichen, mindestens 12-seitigen Hausarbeit.
- Zu erbringende Studienleistung (a) Die regelmäßige aktive Teilnahme und die intensive Lektüre der durchgenommenen Texte stellt eine Grundvoraussetzung dieses Kurses dar. Bei mehr als zweimaligem Fehlen bzw. bei ungenügender Lektüre können keine ECTS-Punkte vergeben werden.
- (b) Drei insgesamt zu bestehende vier- bis fünfseitige Textanalysen (2 davon während des Semesters; Abgabetermin der 3. Analyse: **07.08.2024**). WICHTIG I: In die Bewertung Ihrer Studienleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihrer Texte ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). WICHTIG II: Bei Nichtbestehen ist eine Wiederholungsprüfung für Studierende, die eine Studienleistung anstreben, nicht möglich.

05LE10S-2411109 Einführung in die Psycholinguistik

05LE10S-2411109 Einführung in die Psycholinguistik -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Adriana Hanulikova
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: R 207 Breisacher Tor 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Adriana Hanulikova
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Psycholinguistik beschäftigt sich mit der Frage, wie Menschen gesprochene, geschriebene oder Gebärdensprachen lernen, verstehen und produzieren. Das Seminar bietet eine Einführung in die Methoden und Inhalte psycholinguistischer Forschung. Dabei werden Bereiche wie Sprachperzeption, Sprachproduktion, Sprachverarbeitung, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit sowie auch neurowissenschaftliche Komponenten der Sprachverarbeitung besprochen und diskutiert.
Lernziele	Am Ende des Seminars kennen Sie die Teilgebiete der Psycholinguistik, Geschichte des Faches, Forschungsmethoden, grundlegende Theorien und Konzepte, und die Grundzüge des empirischen Arbeitens.
Literatur	Höhle, Barbara. Hg. 2012. Psycholinguistik. Berlin: Akademie.
Zwingende Voraussetzung	Erfolgreich abgeschlossene Vorlesung "Einführung in die Linguistik" oder eine gleichwertige Veranstaltung.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Spezialisierung Germanistische Linguistik I 2-HF-B Deutsch (PO 2023) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen 6 ECTS Sprachwissenschaftliche Vertiefung II M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 / 90 ECTS; PO 2023) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I
Lehrmethoden	Das Seminar findet im Präsenzformat statt und beinhaltet Impulsvorträge, Diskussionen, Bearbeitung von Arbeitsblättern und Teilnahme an kleineren Experimentdemos.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung eines Thema nach Wahl oder Bearbeitung von Aufgaben zu ausgewählten Aufsätzen und/oder Datensätzen (ca. 12-15 Textseiten mit ca. 400 Wörtern pro Seite bei 6 ECTS Punkten, benotet), Abgabe bis 22.9.2024 In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, gemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar (max. zwei Fehltermine) sowie die Bearbeitung von Aufgaben werden vorausgesetzt. Schriftliche Ausarbeitung eines Thema nach Wahl oder Bearbeitung von Aufgaben zu ausgewählten Aufsätzen und/oder Datensätzen (ca. 12-15 Textseiten mit ca. 400 Wörtern pro Seite bei 6 ECTS Punkten), Abgabe bis 22.9.2024 In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, gemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

05LE10S-2411110 Einführung in die Gesprächslinguistik

05LE10S-2411110 Einführung in die Gesprächslinguistik -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Tobias Streck
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20

Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3301 Kollegengebäude III 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Tobias Streck
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	In diesem Seminar werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was Gespräche auszeichnet. Unser Gegenstandsbereich ist also Sprache, die in sozialer Interaktion verwendet wird und deren Grundlage ein sequenziell strukturierter, in gemeinsamer "Arbeit" hergestellter, situationsgebundener Bedeutungs- und Strukturaufbau ist. Wir werden uns auf die gesprochene Sprache (z.B. Gespräche mit Freunden beim Abendessen oder im Café, Telefongespräche oder auch institutionelle Kommunikation, wie Prüfungs- oder Arzt-Patienten-Gespräche etc.) konzentrieren und Kommunikationsformen wie Messenger-Chats usw. nur ganz am Rande behandeln.
	Untersuchungen von Gesprächen beziehen immer unterschiedliche Beschreibungsebenen, Varietäten etc. ein. Daher werden wir uns im Laufe des Semesters u.a. mit den einzelnen Organisationsebenen der gesprochenen Sprache und ihren Funktionen sowie mit der Klassifikation von Gesprächen zu z.B. kommunikativen Gattungen befassen. Auch auf die Planung (und ggf. Durchführung) von Gesprächsaufnahmen sowie deren Aufbereitung und Analyse werden wir eingehen. Hierbei spielt besonders die gesprächsanalytische Transkription (nach GAT 2), die wir im Seminar bzw. in einer ILIAS-Lernsequenz auch üben werden, eine zentrale Rolle.
Lernziele	vgl. Qualifikationsziel
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. Eine Einführung. 4. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Qualitative Sozialforschung, Bd. 3). • Imo, Wolfgang/Lanwer, Jens Philipp (2019): Interaktionale Linguistik. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.
Zwingende Voraussetzung	Bereitschaft, die für die einzelnen Sitzungen angegebene Lektüre durchzuarbeiten, Übungsaufgaben zu erledigen und sich ggf. an Gruppenarbeiten zu beteiligen
Empfohlene Voraussetzung	Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLcWQqKxg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.
Zielgruppe	<p>B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II - Text/Sprachliche Interaktion</p> <p>B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II</p> <p>2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I</p> <p>B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen 6 ECTS Sprachwissenschaftliche Vertiefung II</p> <p>M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 / 90 ECTS) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I</p>
Qualifikationsziel	Fähigkeit der theoriegestützten Analyse authentischer Gespräche; Klassifikation von Gesprächen zu kommunikativen Gattungen; eigenständige Zusammenstellung von Beispielsammlungen, Kollektionen; Aufbereitung von Gesprächsdaten (durch gesprächsanalytische Transkription, Basistranskript nach GAT 2); Präsentation theoretisch und methodisch fundierter Gesprächsanalysen
Lehrmethoden	Das Seminar findet als Präsenzveranstaltung statt, unterstützt durch kleinere digitale Einheiten und Übungen auf ILIAS.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Hausarbeit (Untersuchung und Auswertung von selbst transkribierten Beispielen aus Gesprächsaufnahmen), Umfang: 12-15 Textseiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern), benotet, Abgabe bis 13.9.2024
	In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen (maximal zwei Fehltermine) 2. Referat mit Handout (als PDF auf ILIAS bereitzustellen) oder vergleichbare mündliche Präsentation (Dauer ca. 15 bis 20 Minuten) 3. Schriftliche Hausarbeit (Untersuchung und Auswertung von selbst transkribierten Beispielen aus Gesprächsaufnahmen), Abgabe bis 13.9.2024 <ul style="list-style-type: none"> • Umfang der Hausarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • bei 6 ECTS: 12-15 Textseiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern) • bei 4 ECTS (PH-Studierende, benotete Studienleistung): ca. 10 Textseiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern)

05LE10S-2411103 Morphologie

05LE10S-2411103 Morphologie -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Lena Aristarkhova-Schmidtkunz
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	5
Termine	Wochentag: Dienstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3305 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Lena Aristarkhova-Schmidtkunz
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Was ist eigentlich ein Genus und woran erkennt man, dass eine Sprache so etwas hat? Warum müssen wir auf Russisch, wenn wir erzählen möchten, dass jemand geraucht hat, grammatisch markieren ob die betreffende Person einfach nur vor sich hin geraucht, eine Zigarette fertiggeraucht oder sogar eine ganze Packung aufgeraucht hat? Und warum markieren die Komi-Sprachen nicht nur, dass ein Ereignis in der Vergangenheit liegt, sondern auch, ob die Sprecherin das Geschehen selbst miterlebt hat oder die Informationen nur aus zweiter Hand stammen? Dieser Kurs gibt einen Einblick in grundlegende Fragen und Methoden der Morphologie. Ausgehend vom Deutschen versuchen wir Antworten zu finden und uns gleichzeitig ein sprachübergreifendes Instrumentarium zur morphosyntaktischen Beschreibung zu erarbeiten.
Zwingende Voraussetzung	Die Teilnahme am Kurs setzt die regelmäßige Lektüre von deutsch- und englischsprachigen Texten voraus. Bitte stellen Sie sich darauf ein! Die Inhalte des Kurses bauen auf das im Modul Einführung in die Linguistik vermittelte Wissen auf, d. h. ich erwarte von Ihnen, dass Sie über Grundkenntnisse im Bereich der Syntax, Morphologie, Semantik und Phonologie/Phonetik verfügen. Dazu zählen u. a.: Wortartenanalyse, Satzgliedanalyse und Morphemanalyse.
Empfohlene Voraussetzung	Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLcwQgKqyg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I - Deskriptive Grammatik B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I 2-HF-B Deutsch (PO 2023) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I B.A.-NF Sprachwissenschaft des Deutschen 6 ECTS Grundlagen der Sprachbeschreibung M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 / 90 ECTS) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik I
Lehrmethoden	Das Proseminar wird in Präsenz (inkl. virtuelle Selbststudieneinheiten) stattfinden.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit (ca. 12–15 Seiten/400 Wörter), Abgabetermin 1. März 2024. <i>In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).</i>
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige und aktive Teilnahme, Gruppenarbeiten und Kurzreferate (ca. 20 Minuten).

Hauptseminare

05LE10S-2411203 Sprachliche Variation aus soziokognitiver Perspektive

05LE10S-2411203 Sprachliche Variation aus soziokognitiver Perspektive -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Adriana Hanulikova
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	9
Termine	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich

	von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3305 Kollegiengebäude III 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Adriana Hanulikova
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Im Fokus des Seminars ist die Betrachtung sozial-bedingter Variation und der Wechselwirkung zwischen sprachlicher Variation, Kognition und sozialer Zugehörigkeit. Menschen übermitteln durch ihre Sprechweise soziale oder regionale Merkmale, die in spezifischen kommunikativen Situationen variieren und von HörerInnen unterschiedlich gedeutet werden können. In diesem Seminar werden wir anhand ausgewählter Texte diskutieren, wie Variation in der gesprochenen Sprache die Sprachperzeption und soziale Einstellungen beeinflusst. Dabei werden ausgewählte experimentelle Methoden vorgestellt und kleinere Projekte in Gruppen durchgeführt.
Lernziele	Am Ende des Seminars kennen Sie die aktuelle Grundlagenforschung zu ausgewählten Fragestellungen zum Themenbereich. Sie kennen unterschiedliche experimentelle Methoden und können diese Methoden für unterschiedliche Forschungsfragen zur Sprachproduktion und Perzeption anwenden. Sie lernen, wie Experimente geplant und durchgeführt werden. Sie vertiefen ihre Fähigkeiten im wissenschaftlichen Denken und Arbeiten, indem Sie unterschiedliche Fragestellungen anhand von Literatur bearbeiten und diskutieren, eine eigene Fragestellung experimentell umsetzen und Ergebnisse interpretieren.
Literatur	Drager, Katier (2018). Experimental Research Methods in Sociolinguistics. Bloomsbury Academic
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [5 ECTS] Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; [5 oder 8 ECTS] Spezialisierung Germanistische Linguistik II 2-HF-B Deutsch 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II;
Lehrmethoden	Das Seminar findet im Präsenzformat statt und wird durch Diskussionen, Projektarbeit und Aufgaben gestaltet.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas bzw. im Seminar durchgeführten Projekts (ca. 20 Seiten für 8 ECTS Punkte, pro Seite ca. 400 Wörter, benotet) oder ein Prüfungsgespräch (ca. 20 Min., 5 ECTS Punkte, benotet). Abgabe der Hausarbeit am 22.9.2024, Termin der mündlichen Prüfung nach Absprache bis 22.9.2024. Für Studierende, die eine mündliche Leistung erbringen müssen, ist zusätzlich zur mündlichen Prüfung ein Referat notwendig. In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Eine regelmäßige (max. zwei Fehltermine) und aktive Mitarbeit sowie die Bearbeitung der Lektüre und der Projekte werden vorausgesetzt. Ein Prüfungsgespräch (ca. 20 Min., 5 ECTS Punkte). Der Termin der mündlichen Prüfung findet nach Absprache bis 22.9.2024 statt. Für Studierende, die eine mündliche Leistung erbringen müssen, ist zusätzlich zur mündlichen Prüfung ein Referat notwendig.

05LE10S-2411204 Mehrsprachigkeitsforschung

05LE10S-2411204 Mehrsprachigkeitsforschung -


Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Katharina Brizic
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	9
Termine	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 17.04.24, Raum: R 107 Breisacher Tor 17.04.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 24.04.24, Raum: R 107 Breisacher Tor 24.04.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 08.05.24, Raum: R 01 014 Wilhelmstraße 26 08.05.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 15.05.24, Raum: R 205 Breisacher Tor

	15.05.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 29.05.24, Raum: R 01 014 Wilhelmstraße 26 29.05.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 12.06.24, Raum: R 205 Breisacher Tor 12.06.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 26.06.24, Raum: R 205 Breisacher Tor 26.06.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Ein hohes Maß an Mehrsprachigkeit ist selbstverständlicher Teil des Alltagslebens in spätmodernen Gesellschaften geworden. Viele Fragen resultieren daraus, wie etwa: Wie entsteht Mehrsprachigkeit? In welchen Formen tritt sie auf (individuell, familiär, gesellschaftlich)? Welche Folgen hat das für die Gestaltung des Lebens in amtlich deutschsprachigen Gesellschaften? Wie gut gerüstet sind Institutionen (Schule, Behörden usw.) für eine derart mehrsprachige Zeit? Und was bedeutet das aktuell für die Inhalte und Berufsaussichten eines Sprach- bzw. Germanistikstudiums? Der Bogen des Seminars führt von grundlegenden Definitionen über empirische Untersuchungen bis hin zu aktuellen Anwendungsgebieten der Mehrsprachigkeitsforschung. Zudem werden Sie im Lauf des Seminars Gelegenheit zur persönlichen Schwerpunktsetzung in eigenen Interessensgebieten erhalten. Die Teilnehmenden werden mit Referaten (gerne auch zu selbstgewählten Themen) an der Gestaltung der Lehrveranstaltung beteiligt sein. Für die Gestaltung der Referate werden ausführliche Hinweise gegeben; die Arbeit in Gruppen wird ausdrücklich unterstützt. Das Einbringen eigener Interessen, intensiver Austausch und gemeinsame Diskussion stehen im Zentrum. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist eine profunde einführende Kenntnis des Themas und die Befähigung zur kompetenten Beteiligung an aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussionen.
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [5 ECTS] Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; [5 oder 8 ECTS] Spezialisierung Germanistische Linguistik II 2-HF-B Deutsch 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II;
Zu erbringende Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Am Ende der Vorlesungszeit
	<u>5 ECTS-Punkte.</u>
	. mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) PRÜFUNGSTERMIN: LETZTE SITZUNG
	<u>: 8 ECTS-Punkte.</u> Benotet wird
	. die Hausarbeit (ca. 20 Seiten à jeweils 400 Wörter) ABGABETERMIN: 15. September 2024
	<u>. Für alle Studienrichtungen gilt:</u> . In die Bewertung Ihrer Hausarbeit fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: Während der Vorlesungszeit
	. Erforderlich ist die regelmäßige aktive Teilnahme, u.a. in Form eines Referats (ca. 30 Min.), für das unterschiedlichste Themen zur Auswahl stehen werden.

 05LE10S-2411205 Entwicklungstendenzen im heutigen Deutsch

05LE10S-2411205 Entwicklungstendenzen im heutigen Deutsch -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Göz Kaufmann
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	9
Termine	Wochentag: Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3305 Kollegengebäude III 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Göz Kaufmann
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Wenn man über Sprachwandel spricht, kann man leicht den Eindruck gewinnen, daß dieser exklusiv im Bereich der historischen Sprachwissenschaft zu verorten ist. Vergessen wird dabei allerdings die enge Verbindung zwischen Sprachwandel und sprachlicher Variation. Was heute an sprachlicher Variation existiert, muß nicht, kann aber morgen zu Sprachwandel führen, denn jedem Sprachwandel geht notwendigerweise sprachliche Variation voraus. Diese Variation stellt den Pool für mögliche Entwicklungstendenzen in der Sprache dar. Wir wollen uns in diesem Hauptseminar anhand der Sprache der Gegenwart (mündlich und schriftlich) auf die Suche nach sprachlicher Variation begeben. Im Bereich der Phonologie geht es hierbei zum Beispiel um die Aussprache des /r/ in Wörtern wie <i>Wort</i> oder <i>durch</i> (konsonantisch oder vokalisch), in der Morphologie zum Beispiel um die 'Rektion' von <i>außer</i> (<i>außer mir</i> oder <i>außer ich</i>) und in der Syntax zum Beispiel um die Frage der Verbstellung nach <i>weil</i> und <i>obwohl</i> (<i>obwohl ich ihn mag</i> und/oder <i>obwohl: ich mag ihn</i>). Auf dieser Grundlage wollen wir die Entstehung von sprachlicher Variation beleuchten und dann nach (sozio)linguistischen Gesichtspunkten beurteilen, ob diese Variation das Potential zum Sprachwandel hat. Als Vorbereitung des Hauptseminars wird die ausschnittsweise Lektüre der unter <i>Literatur</i> angegebenen Werke empfohlen.
Literatur	Braun, P. (1993). Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache: Sprachvarietäten. Stuttgart/Berlin/Köln: Verlag W. Kohlhammer /// Glück, H. und W. W. Sauer (1997). <i>Gegenwartsdeutsch</i> . Stuttgart/Weimar: Metzler /// Keller, R. (2003). <i>Sprachwandel: Von der unsichtbaren Hand in der Sprache</i> . Tübingen/Basel: Francke /// McMahon, A. M. S. (2002). <i>Understanding Language Change</i> . Cambridge u.a.: Cambridge University Press /// Lass, R. (2009). <i>On Explaining Language Change</i> . Cambridge u.a.: Cambridge University Press
Zwingende Voraussetzung	Die problemlose Lektüre englischsprachiger Texte stellt eine wichtige Voraussetzung zur Teilnahme dar. Einige der zu lesenden Texte sind auf Englisch abgefaßt.
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; 5 oder 8 ECTS Spezialisierung Germanistische Linguistik II 2-HF-B Deutsch 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II; - M.A.- Deutsch als Fremd- und Zweitsprache 5 ECTS Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - Sprachwissenschaftliche Aspekte
Zu erbringende Prüfungsleistung	(b) Benotete wissenschaftliche Hausarbeit (Abgabetermin 13.09.2024 : für Studierende, die 8 ECTS-Punkte anstreben, mindestens 20 Seiten Text). Für Studierende, die eine mündliche Leistung erbringen müssen (5 ECTS-Punkte), besteht die Prüfungsleistung aus einem benoteten Referat und einer benoteten mündlichen Prüfung. WICHTIG : In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	(a) Die regelmäßige aktive Teilnahme und die intensive Lektüre der durchgenommenen Texte stellt eine Grundvoraussetzung dieses Kurses dar. Bei mehr als zweimaligem Fehlen beziehungsweise bei ungenügender Lektüre können keine ECTS-Punkte vergeben werden. (b) Zu bestehende wissenschaftliche Hausarbeit (Abgabetermin 13.09.2024 : für Studierende, die 8 ECTS-Punkte anstreben, mindestens 20 Seiten Text). Für Studierende, die eine mündliche Leistung erbringen müssen (5 ECTS-Punkte), besteht die zusätzliche notwendige Studienleistung aus insgesamt zu bestehendem Referat und mündlicher Prüfung. WICHTIG I : In die Bewertung Ihrer Studienleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). WICHTIG II : Bei Nichtbestehen ist eine Wiederholungsprüfung für Studierende, die eine Studienleistung anstreben, nicht möglich.

 05LE10S-2411202 Von der Höhlenmalerei zum Post-Atomzeitalter - Fünfzigtausend Jahre semiotischer Wandel

05LE10S-2411202 Von der Höhlenmalerei zum Post-Atomzeitalter - Fünfzigtausend Jahre semiotischer Wandel -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Simon Pröll
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	9
Termine	Wochentag: Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3210 Kollegengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Simon Pröll
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Nutzung visueller Zeichen ist in der Menschheitsgeschichte schon weit vor der Erfindung von Schriftsystemen nachweisbar. Offenbar kommunizieren wir bereits seit Zehntausenden von Jahren mittels graphischer Information. Aber ist diese Art der Zeichennutzung semantisch stabil, verstehen wir also heute noch, was z.B. der Zweck einer Höhlenmalerei war? Und wie könnten wir selbst Informationen an zukünftige Generationen übermitteln (z.B. über die Lagerung nuklearer Abfälle), ohne zu riskieren, dass semantischer Wandel die Kommunikation verzerrt? Gibt es gar so etwas wie semiotische Universalien, die über die Jahrtausende stabil bleiben? Um diese Fragen zu beantworten, wagen wir – nach einer Heranführung an die wahrnehmungspsychologischen und semiotischen Grundlagen, die zum Verständnis notwendig sind – aus der linguistischen Gegenwart hinaus einige Zeitsprünge in die Vergangenheit und mutmaßliche Zukunft der Menschheitsgeschichte.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; 5 oder 8 ECTS Spezialisierung Germanistische Linguistik II 2-HF-B Deutsch 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik II;
Zu erbringende Prüfungsleistung	Hausarbeit (ca. 20 Seiten à ca. 400 Wörter), Abgabedatum: 15.09.2024. In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Masterseminare

05LE10S-2411305 Sprache und Demokratie im Deutsch-(DaM, DaZ, DaF)-Unterricht

05LE10S-2411305 Sprache und Demokratie im Deutsch-(DaM, DaZ, DaF)-Unterricht -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Katharina Brizic
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Dienstag 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 16.04.24, Raum: HS 1036 Kollegengebäude I 16.04.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Dienstag 08:30 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 23.04.24, Raum: HS 1036 Kollegengebäude I 23.04.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Dienstag 08:30 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 07.05.24, Raum: R 01 014 Wilhelmstraße 26 07.05.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Dienstag 08:30 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 14.05.24, Raum: R 01 014 Wilhelmstraße 26 14.05.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Dienstag 08:30 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 28.05.24, Raum: R 01 014 Wilhelmstraße 26 28.05.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic

	Wochentag: Dienstag 08:30 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 11.06.24, Raum: R 3 Bismarckallee 22 11.06.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Dienstag 08:30 - 12:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 25.06.24, Raum: Co-Creation-Raum Alte Universität 25.06.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	<p>Der Pfeiler schlechthin, auf dem demokratische Ordnung beruht, ist die Achtung der Menschenrechte (Bauböck 2017). Die ersten Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts erschüttern allerdings das scheinbar so Selbstverständliche von Grund auf: Wir erleben nicht so sehr Ordnung, sondern vielmehr eine Zeit multipler Krisen (Kraler et al. 2022). Zu den Ursachen gehört u.a. die Umstrukturierung vieler Gesellschaften nach den Konkurrenzmechanismen des Marktes, eine damit einhergehende zunehmende Belastung der Umwelt, weltweit wachsende Prekaritäten und Ungleichheiten (Butterwegge 2005; 2010) und insbesondere wachsende Fluchtbewegungen, gerade auch nach Deutschland (Konle-Seidl 2018). In einer solchen Verdichtung von Krisen gedeihen gegenwärtig in Deutschland nicht nur Ängste in der Bevölkerung, sondern auch sogenannte „Sündenbock-Theorien“ (van Dyk 2019) – also rassistische oder klassistische Projektionen von „Schuld“ auf „die Anderen“, z.B. auf geflüchtete Menschen, auf jüdische Deutsche u.a. Gerade Parteien des rechten politischen Spektrums betreiben eine regelrechte „Politik mit der Angst“ (Wodak 2015), insbesondere mit der Angst vor Zuwanderung. Und sie tun dies vor allem anderen <i>über das Medium Sprache</i>.</p> <p>Doch auch das Gegenteil – Zusammenhalt bzw. Partizipation – funktioniert zu einem erheblichen Teil über Sprache. Das ist der Ausgangspunkt für dieses Seminar. Wir wollen uns die Frage stellen, wie denn gerade wir als (künftige, potenzielle oder sonstige) Deutschlehrende <i>die demokratische Partizipation junger Menschen in Form sprachlichen Handelns</i> unterstützen, fördern und entwickeln können. Als ein Beispiel werden wir ein Projekt kennenlernen, das unter der Schirmherrschaft der Gedenkstätte Bergen-Belsen immer wieder Schulklassen die Möglichkeit gibt, den Überlebenden von Völkermord zu begegnen und in direkten Austausch zu treten. Seit kurzer Zeit sind, zusätzlich zu jüdischen Zeitzeug*innen, auch Überlebende neuerer kollektiver Gewalt an den Schulen im Einsatz, zum Beispiel ezidische Überlebende des Jahres 2014, als der sogenannte „Islamische Staat“ die ezidischen Siedlungsgebiete im Nordirak überfiel; viele Angehörige der kleinen Religionsgemeinschaft haben seither in Deutschland Aufnahme gefunden. In diesem Zusammenhang wird uns besonders interessieren, wie denn im Deutschunterricht die Schüler*innen – in all ihrer eigenen sprachlichen und geschichtlichen Diversität, mit oder ohne Migrations- bzw. Fluchtgeschichte – an die Erfahrung und Diversität der Zeitzeug*innen anknüpfen; wie sich sich zu deren Erfahrungen positionieren, obwohl es andere als die eigenen sind; welche Distanzierungen oder Solidarisierungen sich gerade auch durch die Begegnung zwischen geflüchteten Zeitzeug*innen und geflüchteten Schüler*innen im Dialog eröffnen; und welche Räume demokratischen Sprechens, Handelns und Partizipierens von den Schüler*innen entwickelt werden.</p> <p>Auf dieser Grundlage werden die Teilnehmenden des Seminars eigene Interessenschwerpunkte setzen, die sich mit sprachlichem Handeln im Kontext von Demokratiebildung befassen. Wir verstehen Sprache in diesem Sinne als Medium, Spiegel und Motor gesellschaftlicher Entwicklungen.</p>

Zitierte Literatur:

Bauböck, R. 2017. Drei demokratische Inklusionsprinzipien. Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft 46: 1.

Konle-Seidl, R. 2018. Integration of Refugees in Austria, Germany and Sweden: Comparative Analysis. Luxembourg: EU Directorate General for Internal Policies; Policy Department A.

Kraler, A., Grujić, M., Kilic, H., Kerchbaumer, T., Palinkas, M., Pisarevskaya, A., Scholten, P., Skrivaneck, I., Zentner, M. 2022. The Integration of Recent Migrants and Refugees: A Review of Research on Integration Policy Practices in the EU.

van Dyk, S. (2019). Über den Wandel des Politischen: Die Demokratie im Zangengriff von autoritärem Populismus und autoritärem Kapitalismus. In N. Burzan (Hrsg.), Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen: Verhandlungen des 39. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Göttingen 2018. DGS.

Zielgruppe	M.A. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft 8 ECTS Sprachwissenschaft und gesellschaftliche Heterogenität M.A. Linguistik: Sprache, Kommunikation, Kognition 8 ECTS Mehrsprachigkeit im deutschsprachigen Raum bzw. 8 ECTS Linguistisches Ergänzungsmodul I bzw. II M.Ed. Deutsch 8 ECTS Germanistische Linguistik; M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS, 90 ECTS) 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik III bzw. Spezialisierung Germanistische Linguistik
Zu erbringende Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Am Ende der Vorlesungszeit
	<u>. Master of Education: 8 ECTS-Punkte.</u> Benotet und jeweils gleich stark gewichtet wird
	. die mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) PRÜFUNGSTERMIN: LETZTE SITZUNG
	. die Hausarbeit (ca. 15 Seiten à jeweils 400 Wörter) ABGABETERMIN: 15. September 2024
	<u>. MA-Studiengang: 8 ECTS-Punkte.</u> Benotet wird
	. die Hausarbeit (ca. 20 Seiten à jeweils 400 Wörter) ABGABETERMIN: 15. September 2024
	<u>. Für alle Studienrichtungen gilt:</u> . In die Bewertung Ihrer Hausarbeit fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung: Während der Vorlesungszeit
	. Erforderlich ist die regelmäßige aktive Teilnahme, u.a. in Form eines Referats (ca. 30 Min.), für das unterschiedlichste Themen zur Auswahl stehen werden.

05LE10S-2411301 Ausgewählte Phänomene des gesprochenen Deutsch in DaF/DaZ

05LE10S-2411301 Ausgewählte Phänomene des gesprochenen Deutsch in DaF/DaZ -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Claudia Schmidt
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Montag 12:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 27.05.24, Raum: HS 1243 Kollegengebäude I 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Claudia Schmidt
Dozent/-in (durchführend)	Wochentag: Montag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 01.07.24, Raum: HS 1243 Kollegengebäude I 01.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Claudia Schmidt
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Seit über 20 Jahren liegt der Schwerpunkt bei der Vermittlung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache auf dem Aufbau mündlicher kommunikativer Fähigkeiten. Bis heute finden aber die Ergebnisse der Untersuchungen zur Gesprochenen Sprache kaum Eingang in den Lehr- und Forschungsbereich DaF/DaZ.
	Wir werden uns im Seminar zunächst mit den Spezifika des gesprochenen Deutsch im Kontrast zur geschriebenen Sprache beschäftigen, wozu Phänomene der Phonologie, der Morphologie und der Syntax gehören sowie die ja nach Kommunikationssituation bzw. Gattung unterschiedliche Textstrukturierung. Berücksichtigung finden hierbei auch regional- und gruppensprachliche Elemente (Dialekt, Jugendsprache). Die Erscheinungsformen sollen auf der Basis ausgewählter Transkripte von Alltagskommunikationen analysiert werden. Einflussfaktoren wie Modalität (Face-to-face-Kommunikation vs. Internetkommunikation) und Mehrsprachigkeit (Bilingualismus, Bildungssprache und Alltagssprache) werden einbezogen.

	Zum Abschluss sollen dann mögliche Umsetzungen im DaF- und Daz-Unterricht für unterschiedliche Zielpersonen diskutiert und Aufgaben/Übungen entwickelt werden.
Lernziele	Die Studierenden werden in der Lage sein, Phänomene des gesprochenen Deutsch mit ihren Funktionen in unterschiedlichen Kommunikationssituationen zu bestimmen und ihre Relevanz für den Aufbau der Sprachkompetenz von DaF-/DaZ-LernerInnen unterschiedlicher Sprachniveaus und Lernzielen einzuschätzen.
Literatur	Eine Literaturliste wird zusammen mit dem Seminarplan zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.
Zwingende Voraussetzung	Anwesenheitspflicht
	Bitte beachten Sie, dass die ersten sechs Sitzungen als Doppelsitzungen stattfinden und nur die letzte als einfache von 90 Minuten. Dementsprechend ist das Seminar früher im Sommersemester beendet.
Zielgruppe	M.A. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft 8 ECTS Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache – Gesprochene Sprache; M.A. Linguistik: Sprache, Kommunikation, Kognition... 8 ECTS Struktur des Deutschen bzw. 8 ECTS Linguistisches Ergänzungsmodul I bzw. II; M.Ed. Deutsch 8 ECTS Germanistische Linguistik; M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 ECTS, 90 ECTS) 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik III bzw. Spezialisierung Germanistische Linguistik.
Lehrmethoden	Diskussion, Gruppenarbeit, Kurzreferate
Zu erbringende Prüfungsleistung	Hausarbeit von ca. 20 Seiten, pro Seite ca. 400 Wörter (8 ECTS für MA Mehrsprachigkeit/ Interk. Literaturwissenschaft); Hausarbeit von ca. 15 Seiten und mündliche Prüfung von ungef. 20 Minuten - Thema und Literatur nach Absprache (8 ECTS für Master of Education)
Zu erbringende Studienleistung	aktive Teilnahme sowie Übernahme eines Kurzreferates von ungef. 30 Minuten mit fünf Diskussionsfragen

05LE10S-2411302 Verarbeitung von Aussprachevariation

05LE10S-2411302 Verarbeitung von Aussprachevariation -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Adriana Hanulikova
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3305 Kollegengebäude III 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Adriana Hanulikova
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	In kommunikativen Kontexten berücksichtigen wir eine Reihe von linguistischen aber auch extralinguistischen Informationen. Eine wichtige Eigenschaft der gesprochenen Sprache ist, dass sie explizit Eigenschaften der Sprecheridentität vermitteln kann (z.B. Alter, Geschlecht, aber auch regionale und kulturelle Zugehörigkeit). Dabei haben wir es nicht nur mit hoher Variabilität in der Aussprache zu tun, sondern auch in der Auswahl syntaktischer und semantischer Mittel je nach sozialem Kontext oder sprachlicher Varietät. Diese Variabilität hat einen Einfluss darauf, wie sprachliche Äußerungen verstanden, interpretiert und evaluiert werden. Diese Prozesse werden im Seminar anhand ausgewählter Studien beleuchtet und diskutiert. Anschließend werden wir in kleinen Gruppen ein empirisches Projekt entwickeln, Daten erheben, Ergebnisse auswerten und im Seminar präsentieren.
Lernziele	Am Ende des Seminars kennen Sie die aktuelle Forschung zu ausgewählten Fragenstellungen zum Themenbereich. Sie kennen unterschiedliche experimentelle Methoden und können diese Methoden für unterschiedliche Forschungsfragen zur Sprachverarbeitung anwenden. Sie lernen, wie Experimente geplant und durchgeführt werden. Sie vertiefen ihre Fähigkeiten im wissenschaftlichen Denken und Arbeiten, indem Sie unterschiedliche Fragestellungen anhand von Literatur bearbeiten und diskutieren, eine eigene Fragestellung experimentell umsetzen und Ergebnisse interpretieren.
Zielgruppe	M.A. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft 8 ECTS Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache – Gesprochene Sprache; M.A. Linguistik: Sprache, Kommunikation, Kognition ... 8 ECTS Linguistisches Ergänzungsmodul I bzw. II M.Ed. Deutsch 8 ECTS Germanistische Linguistik; M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 ECTS, 90 ECTS) 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik III bzw. Spezialisierung Germanistische Linguistik.
Lehrmethoden	Das Seminar findet im Präsenzformat statt und wird durch Diskussionen, Projektarbeit und Aufgaben gestaltet.
Zu erbringende Prüfungsleistung	M.A. Germ. Linguistik: 8 ECTS Punkte, schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas oder des Seminarprojekts (ca. 20 Seiten, ca. 400 Wörter pro Seite, benotet)

M.A. Germ. Linguistik: 10 ECTS Punkte, schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas oder des Seminarprojekts (ca. 25 Seiten, ca. 400 Wörter pro Seite, benotet)
 M.Ed. Deutsch: 8 ECTS Punkte, schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas (ca. 15 Seiten, ca. 400 Wörter pro Seite) und ein mündliches Prüfungsgespräch (ca. 20 Min.), benotet. Abgabetermin 22.9.2024

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung Eine regelmäßige (max. zwei Fehltermine) und aktive Mitarbeit sowie die Bearbeitung der Lektüre und des Projekts werden vorausgesetzt.

Schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas oder des Seminarprojekts; für M.Ed. zusätzlich dazu ein Prüfungsgespräch.

Für M.A. mit 8 ECTS Punkten: Schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas (ca. 20 Seiten, pro Seite ca. 400 Wörter) , Abgabetermin 22.9.2024

Für M.Ed. mit 8 ECTS Punkten: Schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas (ca. 15 Seiten, pro Seite ca. 400 Wörter) und ein Prüfungsgespräch (ca. 20 Min).

Abgabe der Hausarbeit am 20.3.2024, Termin der mündlichen Prüfung nach Absprache bis 22.9.2024.

05LE10S-2411303 Moderne Dialektforschung

05LE10S-2411303 Moderne Dialektforschung -

Veranstaltungsart Seminar, SWS: 2.0

Dozent/-in Prof. Dr. Simon Pröll

(verantwortlich)

Maximale Anzahl

8

Teilnehmer/-innen

Termine Wochentag: Dienstag 18:00 - 20:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin

Datum: 23.04.24, Raum: HS 3305 Kollegiengebäude III
23.04.24

Wochentag: Freitag 10:00 - 17:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin

Datum: 17.05.24, Raum: HS 1021 Kollegiengebäude I
17.05.24

Wochentag: Freitag 10:00 - 17:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin

Datum: 21.06.24, Raum: HS 1036 Kollegiengebäude I
21.06.24

Wochentag: Freitag 10:00 - 17:30 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin

Datum: 19.07.24, Raum: HS 1036 Kollegiengebäude I
19.07.24

Lehrsprache deutsch

Inhalte [Achtung: Gegenüber der ursprünglichen Ankündigung hat sich einer der Blocktermine geändert – die endgültigen Termine finden Sie unten!]

Über die aktuelle Situation der Dialekte in Deutschland wissen wir deutlich weniger, als es aus wissenschaftlicher – und auch didaktischer – Sicht wünschenswert wäre: Oft sind die vorhandenen Daten zu alt und zu lückenhaft.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, diese Lücke gemeinsam für ein kleines Gebiet des süddeutschen Raums zu schließen, indem wir die aktuelle sprachliche Variation in Orten Badens selbst erheben und beschreiben. Dazu gehen wir in drei Schritten vor:

- In der ersten Phase skizzieren wir, was für einen Erkenntnisgewinn wir uns erhoffen, entwickeln gemeinsam die dafür zielführendste Erhebungstechnik und klären technische/organisatorische Fragen.
- Danach erfolgt die selbstständige Erhebungsphase, in der wir die zuvor entwickelten Verfahren in der Praxis anwenden, um echte, empirische Daten zur dialektalen Variation zu erheben; die beiden Dozenten stehen begleitend zur Verfügung.
- Abschließend erfolgt die gemeinsame Aufbereitung der gewonnenen Informationen: Welche Systeme, welche Variation, welche Wandelprozesse lassen sich entdecken?

Resultat ist eine deskriptive, inhärent variable Dialektgrammatik, die wir gemeinsam erarbeitet haben.

Das Seminar richtet sich gleichermaßen an Studierende linguistischer Masterstudiengänge als auch an Studierende im Master of Education. Während die handwerkliche Seite der Datensammlung und Systematisierung klar fachwissenschaftlicher Natur ist, sind die Erkenntnisse aus dem Erhebungsszenario und die Analyseresultate direkt an den Alltag im Lehrberuf anbindungsfähig – Kenntnisse zum Umgang mit regionaler sprachlicher Variation in und um den Unterricht sind in Baden-Württemberg unverzichtbar.

Das Seminar findet in Blockform statt.

- Für eine verbindliche Vorbesprechung treffen wir uns am Dienstag, den **23.04.**, von 18 bis 20 Uhr.
- Die drei Blocktermine finden jeweils freitags von 10 bis 16 Uhr statt, am **17.05.**, **21.06.** und **19.07.**

Zielgruppe M.A. Linguistik: Sprache, Kommunikation, Kognition | 8 ECTS | Sprachvariation und Sprachwandel im Deutschen bzw. | 10 ECTS | Forschungsperspektiven der Germanistischen Linguistik bzw. | 8 ECTS| Linguistisches Ergänzungsmodul I bzw. II M.Ed. Deutsch | 8 ECTS| Germanistische Linguistik;
M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 ECTS, 90 ECTS) | 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Linguistik III bzw. Spezialisierung Germanistische Linguistik.

05LE10S-2411304 Blick in der Interaktion

05LE10S-2411304 Blick in der Interaktion -




Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Elisabeth Zima
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3214 Kollegengebäude III 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den vielfältigen Funktionen, die der Blick in der Interaktion erfüllt. Nach einer allgemeinen theoretischen Einführung in die Blickforschung, die einen Überblick über die wichtigsten Erkenntnisse der Forschung und die unterschiedlichen Methoden der Blickerfassung -analyse gibt, werden wir Arbeitsgruppen bilden und selbst Interaktionsdaten aufnehmen und transkribieren. Diese Daten sollen dann in den Arbeitsgruppen bezüglich einer blickspezifischen Fragestellung analysiert und die Ergebnisse dieser Analyse im Seminar vorgestellt werden. Mögliche Fragestellung betreffen u.a. die Rolle des Blicks zur Regulierung des Sprecherwechsels, zur Rezipientenmobilisierung, zur Aufmerksamkeitselitzierung, zur Koordinierung von <i>joint attention</i> etc.
Zielgruppe	M.A. Linguistik: Sprache, Kommunikation, Kognition 8 ECTS Interaktionale Linguistik des Deutschen bzw. 10 ECTS Forschungsperspektiven der Germanistischen Linguistik bzw. 8 ECTS Linguistisches Ergänzungsmodul I bzw. II; M.Ed. Deutsch 8 ECTS Germanistische Linguistik; M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 ECTS, 90 ECTS) 8 ECTS Vertiefung Germanistische Linguistik III bzw. Spezialisierung Germanistische Linguistik.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Master of Linguistics: 10 ECTS: Hausarbeit im Umfang von ca. 25 Seiten, Abgabetermin: 27.9.2024 Master germanistische Linguistik: 8 ECTS: Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten; Abgabetermin: 27.9.2024 Projektseminar: 10 ECTS: Hausarbeit im Umfang von ca. 25 Seiten, Abgabetermin: 27.9.2024 Master of Education:8 ECTS: Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten; mündliches Prüfungsgespräch
Zu erbringende Studienleistung	4 ECTS: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit an der Datenerhebung und Transkription, Übernahme von Präsentationsleistungen, Hausarbeit im Umfang von ca. 12 Seiten (Abgabetermin: 27.9.2024) 8 ECTS bzw. 10 ECTS: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit an der Datenerhebung und Transkription, Übernahme von Präsentationsleistungen, Hausarbeit (Spezifika siehe Prüfungsleistung)

Seminare

05LE10S-2410001 Fachdidaktik Deutsch - Orientierung

05LE10S-2410001 Fachdidaktik Deutsch - Orientierung 1. Gruppe

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anja Loew
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3305 Kollegengebäude III 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Anja Loew

Lehrsprache	deutsch
05LE10S-2410001	Fachdidaktik Deutsch - Orientierung 2. Gruppe
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Wolfgang Spreckelsen
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Montag 18:00 - 20:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3305 Kollegiengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Wolfgang Spreckelsen
Lehrsprache	deutsch
05LE10S-2410001	Fachdidaktik Deutsch - Orientierung 3. Gruppe
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Kyra Dautzenberg
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Dienstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Kyra Dautzenberg
Lehrsprache	deutsch
 05LE10S-2411001	Basiswissen Grammatik
05LE10S-2411001	Basiswissen Grammatik -
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Melanie Bösiger
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	30
Termine	Wochentag: Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 1142 Kollegiengebäude I 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Melanie Bösiger
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Dieser Kurs frischt Ihr Grammatikwissen auf und legt die Basis für das weitere Studium der Germanistik an der Universität Freiburg. Im Kurs werden – hauptsächlich in Form von Übungen – verschiedene Themenbereiche der Grammatik erarbeitet. Der Kurs eignet sich für alle, die im Bereich der Grammatik Wissenslücken haben und/oder ihr Wissen für das weitere Studium fundieren möchten.
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige Anwesenheit, Vorbereitung der Sitzungen und aktive Mitarbeit im Seminar Lösen und Einreichen von Übungen
 Übungen/Mentorien	
 05LE10Ü-2411002	Wissenschaftliches Schreiben in der Linguistik
05LE10Ü-2411002	Wissenschaftliches Schreiben in der Linguistik -
Veranstaltungsart	Übung, SWS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Elisabeth Zima
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	200
Termine	Wochentag: Dienstag 09:00 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 1199 Kollegiengebäude I 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Elisabeth Zima
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Obwohl das wissenschaftliche Schreiben eine überfachliche Kernkompetenz ist, wird sie im Laufe des Studiums relativ selten thematisiert. Dies hat zur Folge, dass das Verfassen schriftlicher Arbeiten wie Hausarbeiten und Bachelor- und Masterarbeiten zu einer großen Hürde werden kann. Mithilfe der Übung „Wissenschaftliches Schreiben“ soll

das verhindert werden, indem grundlegende Fragen zu den spezifischen Anforderungen wissenschaftlicher Texte und ihrer Produktion geklärt werden.

Die Übung findet im *blended learning*-Format statt und setzt sich aus einer wöchentlichen, einstündigen Präsenzveranstaltung und verschiedenen Online-Selbstlernmodulen zusammen. Im Rahmen der Präsenzsitzungen werden wir uns insbesondere mit Grundlagenwissen zum Aufbau studentischer Arbeiten, den jeweiligen Arbeitsphasen (z. B. Themenfindung, Literaturrecherche, Textkonzeption und #produktion, Überarbeitung, etc.), formalen Richtlinien und möglichen Problemen im Schreibprozess sowie deren Lösung beschäftigen. Anhand der Online-Selbstlernmodule kann das neugewonnene Wissen angewandt, gefestigt und vertieft werden. Hierzu werden die Teilnehmenden die Möglichkeit bekommen, einen wissenschaftlichen Schreibzyklus zu durchlaufen, dabei individuelle und kollaborative Schreibaufträge zu absolvieren, Textfeedback zu erhalten und ihr eigenes Schreibhandeln zu reflektieren.

Lernziele Neben Grundlagenwissen zu den einzelnen Arbeitsphasen eines wissenschaftlichen Schreibprozesses und formalen Richtlinien beherrschen die Teilnehmer*innen unterschiedliche Schreibtechniken und -methoden, um eigenständig wissenschaftliche (und nicht-wissenschaftliche) Arbeiten zu verfassen und möglichen Schreibproblemen entgegenzuwirken. Sie kennen Methoden zur Textstrukturierung und -überarbeitung und sind in der Lage, konstruktives Textfeedback zu geben.

Literatur Esselborn-Krumbiegel, Helga. 2021. Die erste Hausarbeit FAQ. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
 Kruse, Otto. 2018. Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Stuttgart: utb.
 Pospiech, Ulrike. 2017. Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? Von der Themenfindung bis zur Abgabe. Berlin: Dudenverlag.

Wolfsberger, Judith. 2010. Frei geschrieben: Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien/Köln/Weimar: Böhlau

Lehrmethoden Die Übung verbindet wöchentliche Präsenzveranstaltungen und Online-Selbstlernmodule.
Zu erbringende Studienleistung regelmäßige Teilnahme an den Präsenzsitzungen, termingerechtes Bearbeiten der E-learning-Elemente (Selbstlernelemente auf Ilias), termingerechte Abgabe schriftlicher Aufgaben; Mitarbeit in Kleingruppen (Schreibteams), Einreichung des vollständigen E-Portfolios (=alle Aufgaben, die im Laufe des Semesters zu absolvieren waren) in der letzten Vorlesungswoche.

05LE10Ü-2411001 Aktuelle Dialektforschung

05LE10Ü-2411001 Aktuelle Dialektforschung -


Veranstaltungsart	Übung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Melanie Bösiger
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Montag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 1023 Kollegiengebäude I 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Melanie Bösiger
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Während das Standarddeutsche über eine nach den Kategorien richtig und falsch eingeteilte Norm-Grammatik verfügt, ist die Grammatik in den Dialekten von Mündlichkeit geprägt und nicht normiert. In diesem Kurs soll jede Woche ein Aufsatz zu einem (im weitesten Sinne) grammatischen Phänomen in deutschen Dialekten gelesen und besprochen werden.
Zielgruppe	M.A. Linguistik: Sprache, Kommunikation, Kognition.. 2 ECTS Lehrveranstaltung aus dem Bereich Sprachvariation und Sprachwandel im Deutschen
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige Anwesenheit, Vorbereitung der Sitzungen und aktive Mitarbeit im Seminar Mündliches Gespräch, 15min

05LE10Ü-2411003 Kartierung von Sprachdaten. Einführung in GIS für Linguist:innen / Mapping language data. GIS for linguists

05LE10Ü-2411003 Kartierung von Sprachdaten. Einführung in GIS für Linguist:innen / Mapping language data. GIS for linguists -

Veranstaltungsart Übung, SWS: 2.0

Dozent/-in (verantwortlich)	Maj-Brit Strobel
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 1036 Kollegiengebäude I 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Maj-Brit Strobel
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Ein Geographisches Informationssystem (GIS) ist eine Arbeitsumgebung zum Erstellen, Verwalten, Visualisieren und Analysieren von Daten und deren räumlicher Entsprechung. "Sowohl in der empirischen als auch in der theoretischen Linguistik ist die räumliche Variation von Sprache von zunehmendem Interesse und die Visualisierung von Sprache im Raum gewinnt daher ebenfalls an Bedeutung. Sie ist die Voraussetzung für eine korrekte Dateninterpretation" (Lameli, Kehrein, Rabanus 2019). In diesem Kurs lernen die Studierenden das Wesen von (linguistischen) Karten kennen und sie werden Schritt für Schritt an die digitale Erstellung von Karten zu linguistischen Phänomenen herangeführt. Diese Karten stellen sowohl ein Instrument der linguistischen Arbeit dar, als auch ihr Ergebnis. Im Mittelpunkt steht die Arbeit mit dem Open-Source-Programm QGIS , wir werden uns aber auch die Webanwendung REDE SprachGIS , das umfangreiche geolinguistische Material zum deutschen Sprachraum bereitstellt, anschauen. Wir werden vorrangig mit Daten aus alemannischen Dialekten vom Oberrhein arbeiten. Studierende können auch gerne ihre eigenen Daten mitbringen. <i>A Geographic Information System (GIS) is a working environment for creating, managing, visualizing and analyzing data and its spatial correspondence. "In both empirical and theoretical linguistics, the spatial variation of language is of increasing interest and the visualization of language in space is therefore also gaining in importance. It is the prerequisite for correct data interpretation" (Lameli, Kehrein, Rabanus 2019). In this course, students learn about the nature of (linguistic) maps and are introduced step by step to the digital creation of maps of linguistic phenomena. These maps represent both an instrument of linguistic work and its result. The focus will be on working with the open source program QGIS, but we will also look at the web application REDE SprachGIS, which provides extensive geolinguistic material on the German language area. We will work primarily with data from alemannic dialects from the upper rhine area. Students are also welcome to bring their own data.</i>
Zielgruppe	M.A. Linguistik: Sprache, Kommunikation, Kognition... 4 ECTS Empirische Forschungsmethoden / Empirical Research Methods M.A. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft 4 ECTS Forschungsansätze und -methoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft
Zu erbringende Prüfungsleistung	If taken as a practical course as part of the Empirical Research Methods module, students can but do not have to take a graded assessment (Prüfungsleistung) in this course. (The graded exam is required for 1 out of 3 practical courses taken in this module.) The graded assessment consists of a written research exposé (approx. 10 pages à 400 words).
Zu erbringende Studienleistung	If taken as a practical class as part of the Empirical Research Methods module, successful completion (Studienleistung) of this course requires: <ul style="list-style-type: none"> regular participation completion of assignments as indicated by the course lecturer
Empfehlung	<i>Für das studienbegleitende Zertifikat Digital Humanities der Philologischen Fakultät sind (unbenotete) Studienleistungen analog zu den oben angegebenen Prüfungsleistungen zu erbringen bzw. individuell mit der Seminarleitung zu vereinbaren.</i> This course is also open to non-German speakers.

 05LE10Ü-2411004 Empirische Mehrsprachigkeit

05LE10Ü-2411004 Empirische Mehrsprachigkeit -

Veranstaltungsart	Übung, SWS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Adriana Hanulikova
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Mittwoch 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: 14-täglich von 17.04.24 bis 10.07.24, Raum: R 105 Breisacher Tor 17.04.24, 15.05.24, 29.05.24, 12.06.24, 26.06.24, 10.07.24

Dozent/-in (durchführend)	Dr. Adriana Hanulikova
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das Mentorium dient dem Zweck, wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich der empirischen Mehrsprachigkeit zu vertiefen. Studierende erhalten eine Leseliste und bereiten für jede Sitzung Diskussionsfragen vor. Als Grundlage dient das Buch "The Mysteries of Bilingualism" von Grosjean (2022).
Lernziele	Aktuelle Forschung zum Themenbereich und unterschiedliche empirische Methoden kennen. Fähigkeiten im wissenschaftlichen Denken und Arbeiten vertiefen, indem Sie aktuelle Literatur bearbeiten und diskutieren.
Literatur	François Grosjean (2022). The Mysteries of Bilingualism. Unresolved Issues. Wiley Blackwell.
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige Teilnahme (maximal 1 Fehlsitzung von 7 Doppelsitzungen). Texte lesen und Diskussionsfragen vorbereiten, Sitzungsmoderationen übernehmen.

Kolloquien

05LE10K-2411001 Kolloquium zu ausgewählten Themen linguistischer Forschung

05LE10K-2411001 Kolloquium zu ausgewählten Themen linguistischer Forschung -

Veranstaltungsart	Kolloquium, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Katharina Brizic
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Termine	Wochentag: Dienstag 16:30 - 18:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 16.04.24, Raum: R 7 Belfortstraße 14 16.04.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Dienstag 16:30 - 20:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 23.04.24, Raum: R 7 Belfortstraße 14 23.04.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Dienstag 16:30 - 20:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 07.05.24, Raum: R 7 Belfortstraße 14 07.05.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Dienstag 16:30 - 20:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 14.05.24, Raum: R 7 Belfortstraße 14 14.05.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Dienstag 16:30 - 20:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 28.05.24, Raum: R 7 Belfortstraße 14 28.05.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Dienstag 16:30 - 20:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 11.06.24, Raum: R 7 Belfortstraße 14 11.06.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
	Wochentag: Dienstag 16:30 - 20:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 25.06.24, Raum: R 7 Belfortstraße 14 25.06.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das Forschungskolloquium dient vor allem ZWEI Studierendengruppen: <ul style="list-style-type: none"> • allen Studierenden, die EINE VON MIR BETREUTE ARBEIT (BA, MA, DISS) schreiben, <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> • jenen Studierenden, die ein FORSCHUNGSKOLLOQUIUM absolvieren möchten (auch OHNE eine von mir betreute Arbeit!).
	ALLE Ihre Forschungsinteressen sind willkommen, sofern sie von mir betreut werden können.

BITTE KOMMEN SIE DIREKT IN DIE ERSTE SITZUNG, um alle diesbezüglichen Fragen zu klären!

In der ersten Sitzung wird auch

- die Semesterplanung,
- die Planung der Inhalte
- und die zeitliche Organisation der (intensiven!) Betreuung stattfinden.

Zu erbringende
Prüfungsleistung

- Studienleistung:

BA / MA:

regelmäßige Teilnahme und mündliche Präsentation (ca. 30 Minuten)

05LE10K-2411002 Kolloquium zu ausgewählten Themen linguistischer Forschung

05LE10K-2411002 Kolloquium zu ausgewählten Themen linguistischer Forschung -

Veranstaltungsart	Kolloquium, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Simon Pröll
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: R 7 Belfortstraße 14 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Simon Pröll
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Zweck dieser Veranstaltung ist es, eigene Forschungsvorhaben in kleiner Runde testen, vorstellen und diskutieren zu können, mit dem Resultat, konstruktive Anregungen und kritische Rückmeldungen zu erhalten: Wissenschaft ist eine kollaborative und soziale Angelegenheit, und genau dies wollen wir in diesem Rahmen nutzen und stärken.
Literatur	Zielgruppe sind insbesondere Studierende, die momentan mit der Konzeption und/ oder Abfassung ihrer B.A.- oder M.A.-Arbeiten beschäftigt sind, sowie Promovierende und Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des Instituts. (Es ist keine Voraussetzung, dass Sie Ihre Arbeit bei mir anfertigen.) Die Veranstaltung ist aber grundsätzlich offen für alle Studierenden, die sich für die aktuelle Forschung am Institut interessieren (oder auf der Suche nach Inspiration sind), unabhängig vom Fachsemester.
Zielgruppe	Was wir lesen, hängt direkt von Ihren Interessen, Themen und dem daraus folgenden Bedarf ab – wir legen unseren Leseplan daher in den ersten Sitzungen gemeinsam fest.
Zu erbringende Studienleistung	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [2 ECTS] Spezialisierung Germanistische Linguistik II; - M.A. Germanistische Linguistik [2 ECTS] Linguistische Forschungspraxis - M.A. Fremdsprache Deutsch/Interkulturelle Sprach- und Literaturwissenschaft [2 ECTS] Forschungsansätze und Methoden. regelmäßige aktive Mitarbeit und mündliche Präsentation

05LE10K-2411003 Kolloquium zu ausgewählten Themen linguistischer Forschung

05LE10K-2411003 Kolloquium zu ausgewählten Themen linguistischer Forschung -

Veranstaltungsart	Kolloquium
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Adriana Hanulikova
Termine	Wochentag: Donnerstag 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3210 Kollegiengebäude III 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Adriana Hanulikova
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Abschlussarbeit bei mir bearbeiten bzw. kurz vor der Bearbeitung stehen. Studierende werden im Kolloquium zahlreiche Tipps für die Verfassung der Arbeit erhalten, ihre Arbeit vorstellen und diskutieren, an einem Gastvortrag teilnehmen, eine kurze Zusammenfassung der eigenen Abschlussarbeit schreiben und Zusammenfassungen der Kommiliton*innen begutachten, kurze Textausschnitte aus der Abschlussarbeit für Kommentare zur Verfügung stellen, sowie ausgewählte methodische Themen vertiefen.
Lernziele	Vertiefung und Präzisierung der Forschungsvorhaben bzw. der Abschlussarbeiten (Inhalt, Aufbau, Stilistik usw.)

Zielgruppe Studierende, die unter meiner Betreuung eine Abschlussarbeit bearbeiten bzw. kurz vor der Bearbeitung stehen. Studierende, deren BetreuerIn kein Kolloquium anbietet, sind willkommen.

Zu erbringende Prüfungslleistung Mündliche Präsentation der (geplanten) Arbeit

Zu erbringende Studienleistung Mündliche Präsentation der (geplanten) Arbeit

Germanistische Mediävistik

Vorlesungen

05LE10V-2412001 Minnesang

05LE10V-2412001 Minnesang -

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Stefan Seeber
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	120
Termine	Wochentag: Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 1015 Kollegengebäude I 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Stefan Seeber
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Der Minnesang ist neben der Sangspruchdichtung die zweite große lyrische Gattung des deutschsprachigen Mittelalters. In der Vorlesung stelle ich Ihnen in diachroner Abfolge die wesentlichen Entwicklungsstationen des Minnesangs vor, von den frühen Liedern des späten 12. Jahrhunderts bis zu den Werken, die im späten Mittelalter entstehen. Es geht um die europäische Vernetzung der Gattung, die Koexistenz mit lateinischen Liedern und die Einflüsse der Romania, ich werde außerdem einzelne herausragende Vertreter (Walther, Reinmar, Morungen) und aus heutiger Perspektive eher zweitrangige Poeten genauer analysieren und auch intensiv die Überlieferung beleuchten.
Literatur	wird im Lauf des Semesters vorlesungsbegleitend bekanntgegeben.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 2 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik I, Spezialisierung Germanistische Mediävistik I; B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 2 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 2 ECTS Ältere deutsche Literatur 2-HF-B Deutsch 2 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik I M.Ed. Erweiterungsfach Deutsch (120 ECTS) 2 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik I
Zu erbringende Studienleistung	Klausur, vorauss. in der letzten Semesterwoche

Einführungen

Die hier unter der Überschrift "Einführungen" aufgeführten "Einführungen in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur" können immer nur mit der Vorlesung "Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur" belegt werden.

Proseminare

05LE10S-2412103 Hartmann von Aue. Gregorius - Textlektüre unter diatopischen Gesichtspunkten

05LE10S-2412103 Hartmann von Aue. Gregorius - Textlektüre unter diatopischen Gesichtspunkten -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Balázs József Nemes
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	12
Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 1243 Kollegengebäude I 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Balázs József Nemes
	Wochentag: Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 02.05.24, Raum: HS 1243 Kollegengebäude I 02.05.24
	Wochentag: Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 16.05.24, Raum: HS 1243 Kollegengebäude I 16.05.24
	Wochentag: Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 06.06.24, Raum: HS 1243 Kollegengebäude I 06.06.24

Lehrsprache deutsch

Inhalte *Gregorius auf dem stain* lautet der Titel einer Prosalegende, die in die wirkmächtigste volkssprachige Legendensammlung des Mittelalters, in das um 1400 in Nürnberg entstandene „Der Heiligen Leben“ eingegangen ist. Dieses Legendar bzw. eine seiner Geschichten hat den Reformator Martin Luther 1535 zu einer bissigen Spottschrift veranlasst, in der er den für das heutige Verständnis des Wortes ‚Legende‘ im Sinne einer ungläubwürdigen Erzählung verantwortlichen Begriff *lügende* prägte (so Werner Williams-Krapp). Um seine Vorbehalte an einem konkreten Beispiel darzulegen, hätte Luther nicht nur auf die Chrysostomus-, sondern auch auf die Gregorius-Legende zurückgreifen können, ist doch ihr Protagonist weder eine heilig noch selig gesprochene, ja nicht einmal eine historische Figur, sondern eine literarische Gestalt. Die im Nürnberger Legendar in Prosaform wiedergegebene Geschichte von Gregorius geht auf die gleichnamige Verserzählung jenes Hartmann von Aue zurück, mit dessen Namen vor allem die Artusromane „Erec“ und „Iwein“ verbunden sind. Hartmanns Text erzählt die Geschichte vom inzestuös gezeugten Findelkind Gregorius, der das Kloster verlässt, um ein Ritterleben zu führen, doch die Frau, die er dabei gewinnt, ist seine Mutter (doppelter Inzest!); als Buße für die Inzestsünde verbringt er dann 17 Jahre auf einem Felsen (mhd. *stein*) im Meer, bis er von Gott zum Papst berufen wird.

Der Lektürekurs bietet Studierenden, die die Einführung in das Mittelhochdeutsche bereits absolviert haben, die Möglichkeit, dialektale Varietäten des Deutschen im Mittelalter durch Rekurs auf die handschriftliche Überlieferung des „Gregorius“ kennenzulernen. Zu diesem Zweck sollen exemplarische Textpartien aus Hartmanns Verserzählung aus Handschriften transkribiert, übersetzt und die schreibsprachlichen Eigenheiten der konsultierten Texte bestimmt werden. Diese unter diatopischen Gesichtspunkten durchgeführte Lektüre wird mit einer inhaltlichen Analyse der behandelten Textstellen verbunden.

- Zwingende Voraussetzung
- regelmäßige Teilnahme (max. 2 Absenzen während des gesamten Semesters).
 - Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): „Fehlt ein Studierender/eine Studierende in derjenigen Sitzung eines Seminars oder einer Übung, in der er/sie einen Vortrag zu halten hätte, ist entweder der Vortrag in einer späteren Sitzung nachzuholen oder es ist eine geeignete Ersatzleistung zu erbringen. Hält der/die Studierende den Vortrag nicht oder erbringt er/sie die Ersatzleistung nicht beziehungsweise nicht fristgemäß, so ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung als nicht regelmäßig erfolgt zu bewerten.“
 - Referat / Mitgestaltung einer Sitzung
 - Transkription/Übersetzung von ausgewählten Textabschnitten und ggf. vorbereitende Lektüre von ausgewählten Forschungsbeiträgen (idealerweise unter von den ReferentInnen vorgegebenen Gesichtspunkten)
 - aktive Teilnahme an den Sitzungen

Zielgruppe B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft | 6 ECTS | Vertiefung Germanistische Mediävistik II - Sprachgeschichte älterer Epochen; Spezialisierung Germanistische Mediävistik I (= Begleitseminar zur Vorlesung Sprachwandel in der Vormoderne).
B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive | 6 ECTS | Vertiefung Germanistische Mediävistik II;
2-HF-B Deutsch | 6 ECTS | Vertiefung Germanistische Mediävistik I;
M.Ed. Deutsch - Erweiterungsfach (120 ECTS) | 6 ECTS | Vertiefung Germanistische Mediävistik I.

- Zu erbringende Prüfungsleistung
- schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit von 12-15 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite): Transkription, Übersetzung, Bestimmung der schreibsprachlichen Merkmale ausgewählter Textabschnitte aus dem "Gregorius" und deren inhaltsbezogene Analyse
 - Achtung: In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Arbeit auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)!
 - Abgabetermin: 18. September 2024, 12.00 Uhr MEZ

Empfehlung im ILIAS-Ordner werden die seminarrelevanten Materialien (Handschriftendigitalisate, Fachliteratur, Textvorlagen, Power-Point, Handouts) deponiert

05LE10S-2412101 Einführung in das Althochdeutsche

05LE10S-2412101 Einführung in das Althochdeutsche -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Jonas Hermann
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	12
Termine	Wochentag: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: R 201 Breisacher Tor 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Jonas Hermann
Lehrsprache	deutsch

Inhalte	Das Althochdeutsche ist die älteste schriftlich greifbare Form des Hochdeutschen (d. h. der mittel- und oberdeutschen Dialekte) – und »alt« ist hier keineswegs übertrieben. Nach seiner Periodisierung von ca. 750 bis 1050 reicht das Althochdeutsche zurück bis in die Zeit Karls des Großen; ein fünfter Kasus, der sogenannte Instrumental, ist noch rudimentär vorhanden und die »Merseburger Zaubersprüche« zeugen noch von den germanischen Göttern. Dieses Alter hat zur Folge, dass sich althochdeutsche Texte ohne vertieftes sprachgeschichtliches Hintergrundwissen nicht mehr erschließen lassen. Wer aber bereits mit dem Mittelhochdeutschen vertraut ist, wird sich schnell zurechtfinden.
	Im Zentrum des Seminars steht eine gründliche Einführung in grammatikalischen Eigenheiten des Althochdeutschen, insbesondere hinsichtlich der Phonologie und Morphologie. Grammatische Themen werden dabei immer im Hinblick auf die Erschließung eines oder mehrerer Beispieltex-te aus dem reichen Spektrum der althochdeutschen Literatur behandelt: Gebete, Glossen, Evangeliendichtung, Zauber- und Schwursprüche, Panegyrik und Heldenepik. Dabei setzt die Einführung auf zwei wichtige Hilfsmittel. Das erste ist das eigens für den Kurs entwickelte »Magic Old High German Sheet«, das fast die gesamte Flexionsmorphologie des Althochdeutschen übersichtlich auf einer Doppelseite präsentiert. Das zweite ist der Referenzkorpus Altdeutsch , der die althochdeutsche Literatur nahezu vollständig digital zugänglich macht, und zwar umfänglich lemmatisiert und morphosyntaktisch annotiert. So zugänglich war das Althochdeutsche in der Geschichte der Germanistik noch nie!
Lernziele	Neben grundlegenden Kenntnissen der althochdeutschen Sprache und Literatur erwerben Seminarteilnehmer*innen ein vertieftes Verständnis der diachronen Entwicklung der deutschen Sprache vor 1150.
Literatur	Sämtliche Kursmaterialien und Texte werden auf ILIAS bereitgestellt.
Zwingende Voraussetzung	Besorgung wöchentlicher Übungs- und Übersetzungsaufgaben sowie Lektüre bereitgestellter Primär- und Sekundärtexte (letztere z. T. in englischer Sprache)
Empfohlene Voraussetzung	Das Seminar richtet sich an Studierende, die über Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen und der deutschen Sprachgeschichte verfügen (in der Regel: erfolgreiche Teilnahme an der »Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur«).
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik II - Sprachgeschichte älterer Epochen; B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik II; 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik I; M.Ed. Deutsch - Erweiterungsfach (120 ECTS) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik I.
Zu erbringende Prüfungsleistung	6 ECTS-Punkte: Hausarbeit (ca. 12–15 Seiten à 400 Wörter). Abgabetermin: Voraussichtlich 20.09.2024
	In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	6 ECTS-Punkte: - Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar - Übernahme eines Kurzreferats (5–10 Minuten)
Empfehlung	Bitte bringen Sie zu den Seminarsitzungen ein geladenes Endgerät mit Internetanschluss und funktionsfähigem Webbrowser mit (Notebook oder Tablet).

05LE10S-2412102 Mechthild von Magdeburg

05LE10S-2412102 Mechthild von Magdeburg -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Balázs József Nemes
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 1021 Kollegengebäude I 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Balázs József Nemes Wochentag: Mittwoch 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 17.07.24, Raum: HS 3214 Kollegengebäude III 17.07.24
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das "Fließende Licht der Gottheit" ist das wohl bekannteste und meisterforschte Zeugnis (frauen)mystischer Literatur in deutscher Sprache. In der Literaturgeschichte wird es als das Werk einer Autorin namens Mechthild verhandelt, die zunächst als Begine in Magdeburg, später als „soror“ (Laienschwester?) im Zisterzienserinnenkloster Helfta bei

Eisleben (bekannt durch zwei andere Mystikerinnen: Mechthild von Hackeborn und Gertrud von Helfta) gelebt haben soll. Textinternen Angaben zufolge dürfte das „Fließende Licht“ in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstanden sein. Es wird als eine Folge von lose aneinander gereihten Einzelkapiteln unterschiedlichen Umfangs präsentiert, die ein thematisch breites Spektrum abdecken: Man findet szenisch-dialogische und narrative Darstellungen des mystischen Minnewegs, die in Anlehnung an die erotische Bildlichkeit des Hohenliedes und das höfische Zeremoniell gestaltet sind, Jenseitsvisionen (über Himmel, Hölle, Fegefeuer), traktatähnliche Abhandlungen zu praktischen Themen (wie z.B. Reue und Kommunionempfang), Anweisungen zu einer geistlichen Lebensführung und eine deutliche Schelte an Zuständen und Personen der Kirche und Gesellschaft. Dieser Heterogenität des Textcorpus entspricht die Inkonsistenz der Sprecherposition, die sich in der Auffächerung der Erzählerfigur in mehrere Rollen (Ich, minnende Seele, Braut, „ein mensche“) manifestiert.

Wir wollen die Entstehungsumstände dieses heterogenen Textkonvoluts beleuchten, indem wir uns jene Kapitel anschauen, die die Textgenese reflektieren. Dass dieser Themenbereich im „Fließenden Licht“ so präsent ist, hängt mit der textinternen behaupteten weiblichen Autorschaft zusammen, die für die Schreibende nicht nur eine Gefahrenquelle, sondern auch eine Chance ist, sich Gehör zu verschaffen. Mit welchen Themen sich diese an die Öffentlichkeit wendet, soll in textnaher Lektüre erschlossen werden. Eine besondere Rolle spielen dabei jene Teile des Textes, die in der Forschung zur Etikettierung des „Fließenden Lichts“ als ‚mystisch‘ beigetragen haben. Inwieweit der Text auch aus historischer Perspektive als ‚mystisch‘ und Mechthild als ‚schreibende Mystikerin‘ wahrgenommen wurde, wird einen weiteren Schwerpunkt des Seminars bilden, wenn wir uns exemplarischen Fällen aus der Rezeption des „Fließenden Lichts“ im Mittelalter zuwenden.

Literatur **Textgrundlage (zur Anschaffung empfohlen)** : Mechthild von Magdeburg, Das fließende Licht der Gottheit. Eine Auswahl. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Hg. von Gisela Vollmann-Profe, Stuttgart 2008 (Reclams Universal-Bibliothek 18557).

Zwingende Voraussetzung

- regelmäßige Teilnahme (max. 2 Absenzen während des gesamten Semesters).
- Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): „Fehlt ein Studierender/eine Studierende in derjenigen Sitzung eines Seminars oder einer Übung, in der er/sie einen Vortrag zu halten hätte, ist entweder der Vortrag in einer späteren Sitzung nachzuholen oder es ist eine geeignete Ersatzleistung zu erbringen. Hält der/die Studierende den Vortrag nicht oder erbringt er/sie die Ersatzleistung nicht beziehungsweise nicht fristgemäß, so ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung als nicht regelmäßig erfolgt zu bewerten.“
- Referat / Mitgestaltung einer Sitzung
- vorbereitende Lektüre von ausgewählten Forschungsbeiträgen (idealerweise unter von den ReferentInnen vorgegebenen Gesichtspunkten)
- aktive Teilnahme an den Diskussionen

Zielgruppe B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft | 6 ECTS | Vertiefung Germanistische Mediävistik I - Ältere deutsche Literatur; Spezialisierung Germanistische Mediävistik I; B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive | 6 ECTS | Vertiefung Germanistische Mediävistik I; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur | 6 ECTS| Ältere deutsche Literatur; 2-HF-B Deutsch | 6 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik I; M.Ed. Deutsch - Erweiterungsfach (120 ECTS) | 6 ECTS | Vertiefung Germanistische Mediävistik I.

Zu erbringende Prüfungsleistung

- schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit von 12-15 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite): forschungsgeschichtliche Verortung und Ausarbeitung des gewählten Themas mit besonderem Fokus auf Interpretation und Analyse von Textstellen, die für das Thema einschlägig sind
- Achtung: In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Arbeit auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)!
- Abgabetermin: 18. September 2024, 12.00 Uhr MEZ

Empfehlung im ILIAS-Ordner werden die seminarrelevanten Materialien (Handschriftendigitalisate, Fachliteratur, Textvorlagen, Power-Point, Handouts) deponiert

05LE10S-2412105 Wiedererzählen und Übersetzen (800-1600)

05LE10S-2412105 Wiedererzählen und Übersetzen (800-1600) -

Veranstaltungsart Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in PD Dr. Michael Ott
(verantwortlich)

Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen 12

Termine Wochentag: Montag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich
von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: R 107 Breisacher Tor
15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24

Dozent/-in (durchführend)	PD Dr. Michael Ott
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Auf der Grundlage eines bekannten Aufsatzes (mit dem Titel »Wiedererzählen und Übersetzen«) von Franz Josef Worstbrock werden wir verschiedene Stationen des Adaptierens, Wiedererzählens und Übersetzens abschreiten. Unser Weg führt uns von althochdeutschen Wortlisten und Glossen zu mittelhochdeutschen Adaptionen französischer Romane, zu Prosaübersetzungen aus dem Lateinischen, zu Luthers Bibelübersetzung bis hin zum »Faustbuch« des Jahres 1587. Auf diesem Weg werden wir – geradezu im Vorbeigehen – wesentliche Stationen der Sprachgeschichte zwischen den Jahren um 800 und der Zeit um 1600 kennenlernen.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik II - Sprachgeschichte älterer Epochen; B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik II; 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik I; M.Ed. Deutsch - Erweiterungsfach (120 ECTS) 6 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik I.
Zu erbringende Prüfungsleistung	6 ECTS-Punkte: Hausarbeit (ca. 12–15 Seiten à 400 Wörter). Abgabetermin: 30.09.2024
	In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Als Studienleistung übernehmen Sie für eine Sitzung eine Textpatenschaft. Regelmäßige Teilnahme und die aktive Mitarbeit im Seminar werden vorausgesetzt.

■ Hauptseminare

05LE10S-2412202 Mystische Bücher. Buchentstehungsgeschichten in der Viten- und Offenbarungsliteratur

05LE10S-2412202 Mystische Bücher. Buchentstehungsgeschichten in der Viten- und Offenbarungsliteratur -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Balázs József Nemes
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	13
Termine	Wochentag: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3214 Kollegengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Balázs József Nemes
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	„Tu deinen Mund auf und iss, was ich dir geben werde.“ Der Adressat dieser Anweisung ist der alttestamentliche Prophet Ezechiel, der von Gott angehalten wird, eine Schriftrolle zu essen, ihren Inhalt sich einzuverleiben und die sich auf diese Weise angeeigneten Worte Gottes zu verkünden (vgl. Ez 2,8ff.). In jenen Texten des Mittelalters, die unter der literaturhistoriographischen Ordnungskategorie ‚mystische Literatur‘ subsumiert werden, steht das Geschriebene für gewöhnlich nicht am Beginn des Offenbarungsprozesses, sondern bildet dessen Ende in der Form des fertigen Buches (für das durchaus die göttliche Autorschaft beansprucht wird). Bemerkenswerterweise stellt die Buchwerdung des Offenbartens in den Texten ein Thema für sich dar. Mit anderen Worten: Die Texte reflektieren die Bedingungen ihrer Entstehung, sie weihen den Leser in die Umstände ihrer Genese ein. Diese Buchentstehungsgeschichten bilden den Gegenstand unseres Seminars. Dabei kommt es in erster Linie nicht darauf an, die textgenetisch reflektierenden Partien als Fundgrube für kulturgeschichtlich verwertbare Fakten über Schreibprozesse zu verstehen. Vielmehr fragen wir nach der Intention bzw. Funktion der erzählten Buchgenesen und beschäftigen uns mit den Konzepten inspirierter Autorschaft, die in die untersuchten Narrativen eingeschrieben sind. Die Narrativen selbst entstammen bekannten und weniger bekannten Vertretern der volkssprachigen und lateinischen mystischen Literatur des Spätmittelalters (die lateinischen Texte lesen wir in Übersetzung). Einzelne Themen werden durch Gastvorträge vertieft, die einen Einblick in die Werkstätte der aktuellen Forschung zur Viten- und Offenbarungsliteratur des Mittelalters gewähren.
Literatur	Zur Einführung (auch im Sinne von ‚Einführung‘): Freimut Löser, „Schriftmystik“. Schreibprozesse in Texten der deutschen Mystik, in: Wolfram-Studien XXII (2012), S. 155-201
Zwingende Voraussetzung	• regelmäßige Teilnahme (max. 2 Absenzen während des gesamten Semesters). Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): „Fehlt ein Studierender/eine Studierende in derjenigen Sitzung eines Seminars oder einer Übung, in der er/sie einen Vortrag zu halten hätte, ist

	entweder der Vortrag in einer späteren Sitzung nachzuholen oder es ist eine geeignete Ersatzleistung zu erbringen. Hält der/die Studierende den Vortrag nicht oder erbringt er/sie die Ersatzleistung nicht beziehungsweise nicht fristgemäß, so ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung als nicht regelmäßig erfolgt zu bewerten.“
	<ul style="list-style-type: none"> • (Ko)Referat / Mitgestaltung einer Sitzung (das Referat basiert auf mindestens zwei Forschungsbeiträgen pro ReferentIn!) • vorbereitende Lektüre von ausgewählten Textpassagen/Forschungsbeiträgen (idealerweise unter von den ReferentInnen vorgegebenen Gesichtspunkten) • aktive Teilnahme an den Diskussionen
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; 5 oder 8 ECTS Spezialisierung Germanistische Mediävistik II 2-HF-B Deutsch 5 oder 8 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik II M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS): 5 oder 8 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik II;
Zu erbringende Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • 8 ECTS: Hausarbeit von ca. 20 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite). ACHTUNG: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung (→ forschungsgeschichtliche Verortung und Ausarbeitung des gewählten Themas mit besonderem Fokus auf Interpretation und Analyse von Textstellen, die für das Thema einschlägig sind) fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (→ strukturierte/kohärente Layout, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). Abgabetermin: 18. September 2024 (12.00 Uhr MEZ). • 5 ECTS: Mündliche Prüfung im Umfang von ca. 20 Minuten (Prüfungs- oder Studienleistung) in der 30./31. KW
Empfehlung	im ILIAS-Ordner werden die seminarrelevanten Materialien (Handschriftendigitalisate, Fachliteratur, Textvorlagen, Power-Point, Handouts) deponiert

 05LE10S-2412201 Die unbekanntenen Dichter im Codex Manesse

05LE10S-2412201 Die unbekanntenen Dichter im Codex Manesse -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Stefan Seeber
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	13
Termine	Wochentag: Montag 18:00 - 20:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3301 Kollegiengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Stefan Seeber
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Der Codex Manesse, der auch "Große Heidelberger Liederhandschrift" heißt, ist seit letztem Jahr UNESCO Weltkulturerbe. Jede(r) kennt das ikonische Bild von Walther von der Vogelweide, der auf einem Stein sitzend über den Zustand der Welt sinniert, und auch andere Klassiker der Literatur um 1200 sind im Codex Manesse mit Bildern und Liedern vertreten - Hartmann, Wolfram, Reinmar usw. Aber haben Sie schon einmal von Friedrich von Sonnenburg, Süßkind von Trimberg oder Herrn Goeli gehört? Das Seminar will die heute vergessenen Dichter des 13. Jahrhunderts in den Blick nehmen, die den Auftraggebern der Handschrift wichtig genug erschienen, um sie zu verewigen. Wir beschäftigen uns zum einen mit der Handschrift als Gesamtkunstwerk aus Text und Bild und als Objekt ihrer Zeit. Zum anderen greifen wir exemplarisch einige Dichter und ihre Oeuvres heraus, die nur wenig Anklang in der Forschung gefunden haben. Süßkind z. B. als (vermeintlich) einziger jüdischer Dichter im Codex, Goeli als local champion aus der Freiburger Gegend, aber auch völlig abwegige Figuren wie König Tyro von Schotten (der gar kein Dichter ist) werden exemplarisch beleuchtet und im Gesamt der Handschrift verortet. Ziel ist es u. a. auch, einen kleinen Reader mit zweisprachiger Auswahl von solchen poetae minores, wie man sie auf Latein nennt, zu erstellen, um die Werke ein wenig zugänglicher zu machen.
Lernziele	Erwerb paläographischer Kenntnisse, Verbesserung der Übersetzungskompetenz, Interpretation mittelhochdeutscher Lyrik
Literatur	Wir lesen die relevante Literatur gemeinsam im Seminar. Eine gute Einführung, falls Sie bis dahin nicht warten wollen, bietet Anna Kathrin Bleuler: Der Codex Manesse. Geschichte, Bilder, Lieder, München: Beck, 2018. Das Digitalisat der Handschrift können Sie auf der Homepage der UB Heidelberg anschauen, um sich einen ersten Eindruck zu verschaffen: https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg848
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; 5 oder 8 ECTS Spezialisierung Germanistische Mediävistik II 2-HF-B Deutsch 5 oder 8 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik II

M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS): | 5 oder 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik II;
 Zu erbringende Hausarbeit (ca. 20 Seiten à 400 Wörter) oder mdl. Prüfung (ca. 20 Minuten)
 Prüfungsleistung

Bitte beachten Sie bei Hausarbeiten: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabe der Hausarbeit bis spätestens 15.09.24, mdl. Prüfung in der ersten vorlesungsfreien Woche

Zu erbringende Referat/Sitzungsmoderation
 Studienleistung Regelmäßige Anwesenheit (max. 2 entschuldigte Fehlsitzungen)

05LE10S-2412203 Geschichte(n) von menschlichen und nicht-menschlichen Migrationen im Mittelalter und in der Neuzeit

05LE10S-2412203 Geschichte(n) von menschlichen und nicht-menschlichen Migrationen im Mittelalter und in der Neuzeit -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Racha Kirakosian, Prof. Dr. Melanie Arndt
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	3
Termine	Wochentag: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: R 101 Breisacher Tor 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Racha Kirakosian, Prof. Dr. Melanie Arndt
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Dynamiken der Migration erstrecken sich nicht ausschließlich auf menschliche Populationen. In unserer sich rapide verändernden Welt, geprägt von Klimawandel und „neuen“ Kriegen, wird dies in bisher unbekanntem Ausmaß deutlich. Im Seminar untersuchen wir die Vielschichtigkeit des gesellschaftlich äußerst relevanten Phänomens, indem wir bisher im wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs vernachlässigte „Akteure“ in den Fokus rücken: Tiere, Pflanzen, Mikroben, Objekte, Daten und nicht-materielles Kulturgut. Wie verändert sich unser Verständnis von „Migration“, wenn wir diese nicht-menschlichen Entitäten in den Blick nehmen? Welche Gemeinsamkeiten bestehen in den Dynamiken von Migration beispielsweise von Wissen in Frauenklöstern des Mittelalters, radioaktiven Teilchen nach einem nuklearen Unfall oder Tieren nach einer politischen Grenzziehung? Das Ziel des interdisziplinären und diachronen Seminars besteht darin, anhand von Fallstudien die Multidimensionalität der sozio-ökologischen Herausforderungen unserer Gegenwart in ihrem historischen Gewordensein und ihren wandelbaren narrativen Strukturen nachzuvollziehen. Wir nähern uns dem Phänomen „Migration“ aus umwelthistorischer und diskursiver Perspektive. Teil des Seminars sind zwei Exkursionen sowie mehrere Gastvorträge. Studierende beteiligen sich neben der intensiven Vor- und Nachbereitung auch durch eigene Beiträge (wie Sitzungsleitungen, Exkursionsorganisationen, Podcast u.ä.) an den Sitzungen.
Literatur	Einführende Literatur: Harzig, Christiane / Dirk Hoerder / Gabaccia, Donna, What is migration history? Malden 2009. O’Gorman, Emily / Gaynor, Andrea, More-Than-Human-Histories, in: Environmental History 25 (2020), S. 711-735.
Zielgruppe	Germanistik: - B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; 5 oder 8 ECTS Spezialisierung Germanistische Mediävistik II 2-HF-B Deutsch 5 oder 8 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik II M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS): 5 oder 8 ECTS Vertiefung Germanistische Mediävistik II;
Zu erbringende Prüfungsleistung	Für Studierende des Deutschen Seminars: 5 ECTS: Mündliche Prüfung im Umfang von ca. 20 Minuten 8 ECTS: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten (à 400 Wörter). Abgabe zum 15.09.2024. In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Für Studierende des Historischen Seminars:

Hausarbeit oder mündliche Prüfung (B.A.) unter den o.g. Bedingungen.


Zu erbringende Studienleistung Regelmäßige aktive Teilnahme, Teilnahme an den Exkursionen, eigener Beitrag (z. B. Sitzungsleitung inkl. Bereitstellung von Literatur; Exkursionsorganisation, Diskussionsvorbereitung etc., weitere Optionen werden in der ersten Sitzung vorgestellt).

Empfehlung Bei dem Seminar handelt es sich um ein Kooperationsseminar von Frau Prof.'in Kirakosian mit Frau Prof.'in Arndt aus dem Historischen Seminar. Angestrebt wird eine paritätische Verteilung der Studierenden beider Institute.

Studierende der Geschichte melden sich bitte mit folgendem Formular zur

Veranstaltung an: <https://www.germanistik.uni-freiburg.de/studium/formulare-2/>

[Antrag auf Teilnahme an einer Lehrveranstaltung.pdf](#)

 05LE10S-2412204 Nibelungenlied und Nibelungenklage

05LE10S-2412204 Nibelungenlied und Nibelungenklage -

Veranstaltungsart Seminar, SWS: 2.0

Dozent/-in PD Dr. Michael Ott

(verantwortlich)

Maximale Anzahl 13

Teilnehmer/-innen

Termine Wochentag: Mittwoch 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich

von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: R 107 Breisacher Tor

17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24

Dozent/-in PD Dr. Michael Ott

(durchführend)

Lehrsprache deutsch

Inhalte Das »Nibelungenlied« ist sicherlich das bekannteste deutschsprachige Heldenepos des Mittelalters und gilt zugleich als einer der wichtigsten Texte der (an wichtigen Texten nicht gerade armen) Zeit um 1200. Wir werden im Seminar das »Nibelungenlied« gemeinsam lesen, analysieren und diskutieren, bevor wir uns schließlich auch noch den Text ansehen, der regelmäßig gemeinsam mit dem »Nibelungenlied« überliefert ist und in der Forschung den Titel »Nibelungenklage« trägt. Außerdem lesen und diskutieren wir ausgewählte Forschungsbeiträge, die seit dem Jahr 1998 erschienen sind, seit dem Jahr, in dem Jan-Dirk Müllers wichtige Studie zum »Nibelungenlied« veröffentlicht wurde.

Literatur Als Textgrundlage empfehle ich die Ausgabe im Klassiker Verlag, herausgegeben von Joachim Heinzle (ISBN 978-3-618-68051-2, 30 €). Diese Ausgabe hat den Vorteil, dass es eine Übersetzung gibt, einen Kommentar – und dass auch die »Nibelungenklage« in dieser Ausgabe enthalten ist. Wenn Sie eine andere Ausgabe nutzen, müssen Sie damit leben, dass der Strophenbestand in den Handschriften (und Folglich auch in unterschiedlichen Ausgaben) ein wenig voneinander abweicht.

Zielgruppe - B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |5 ECTS| Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; |5 oder 8 ECTS| Spezialisierung Germanistische Mediävistik II
2-HF-B Deutsch | 5 oder 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik II
M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS): | 5 oder 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik II;

Zu erbringende Prüfungsleistung Hausarbeit (ca. 20 Seiten à 400 Wörter) oder mdl. Prüfung (ca. 20 Minuten)

Bitte beachten Sie bei Hausarbeiten: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabe der Hausarbeit bis spätestens 30.09.24, mdl. Prüfung in der ersten vorlesungsfreien Woche

Zu erbringende Studienleistung Als Studienleistung verfassen Sie einen kurzen Essay. Regelmäßige Teilnahme und die aktive Mitarbeit im Seminar werden vorausgesetzt.

 **Masterseminare**

 05LE10S-2412301 Hartmanns Iwein und seine Rezeption

05LE10S-2412301 Hartmanns Iwein und seine Rezeption -

Veranstaltungsart Seminar, SWS: 2.0

Dozent/-in Prof. Dr. Stefan Seeber

(verantwortlich)

Maximale Anzahl 6


Teilnehmer/-innen

Termine Wochentag: Mittwoch 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich

von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3301 Kollegiengebäude III

17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24

Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Stefan Seeber
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Hartmanns Iwein ist eine Art Paradebeispiel dafür, wie ein Artusroman und wie mittelhochdeutsche Epik der klassischen Zeit um 1200 funktioniert: Klar strukturiert, von einem didaktischen und ethischen Anspruch geleitet, erzählt Hartmann von Iweins Aufstieg zum Burgherrn und Liebhaber der Artusrunde, von seinem tiefen Fall (der ihn in den Wahnsinn treibt) und von seinem Wiederaufstieg, eine comeback-Geschichte, bei der er einen Löwen an seiner Seite hat, der gemeinsam mit ihm die Aventiuren besteht, die Iwein im Dienste anderer auf sich nimmt. Im Seminar lesen wir den Iwein Hartmanns gemeinsam, wir diskutieren die Struktur des Werks und beleuchten kritisch neuere Zugänge der Forschung zum Text. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit der Wirkungsgeschichte des Romans: Diese umfasst sowohl Bilder als auch, bis in die Gegenwart hinein, literarische Adaptationen des Werks, zuletzt und besonders prominent von Felicitas Hoppe, Iwein Löwenritter, eine Nacherzählung, die sich dezidiert an Kinder richtet. Wir analysieren, wie der mittelalterliche Text aktualisiert wird, was die jeweiligen neuzeitlichen Bearbeitungen über das Mittelalterverständnis der Zeit aussagen und ordnen die Rezeption des Werkes in den größeren Zusammenhang des gegenwärtigen Mediävismus ein. Update 20.2.24: Zudem wird es auch darum gehen, den Iwein als möglichen Schulstoff für den Deutschunterricht im Gymnasium zu debattieren. Im Rahmen eines Gastvortrags wird die fachdidaktische Perspektive auf den Iwein beleuchtet werden, dabei wird auch die Möglichkeit zur Diskussion gegeben. Dieses Angebot richtet sich vornehmlich, aber nicht nur an Lehramtsstudierende.
Literatur	Wenn Sie bereits eine Iwein-Ausgabe besitzen, benutzen Sie die. Wenn Sie noch keine haben, ist die folgende Edition zur Anschaffung empfohlen: Hartmann von Aue: Gregorius - Iwein - Der arme Heinrich, hg., übers. u. komm. von Volker Mertens, Frankfurt: Klassiker-Verlag, 2008 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 29). Neupreis 32 Euro, gebraucht z. T. wesentlich günstiger
Zielgruppe	M.A. Deutsche Literatur 10 ECTS Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I; M.A. Deutsche Literatur 10 ECTS Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I M.Ed. Deutsch 8 ECTS Germanistische Literaturwissenschaft; M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS) 8 ECTS Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft
Zu erbringende Prüfungsleistung	10 ECTS: Hausarbeit (ca. 25 Seiten à 400 Wörter) 8 ECTS: Hausarbeit (ca. 15 Seiten à 400 Wörter) und mdl. Prüfung (ca. 20 Minuten)
	Bitte beachten Sie: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
	Abgabe der Hausarbeit bis spätestens 15.09.24, mdl. Prüfung in der ersten vorlesungsfreien Woche
Zu erbringende Studienleistung	Referat/Sitzungsmoderation Regelmäßige Anwesenheit (max. 2 entschuldigte Fehlzeiten)

 05LE10S-2412302 Maria Magdalena im digitalen Zeitalter

05LE10S-2412302 Maria Magdalena im digitalen Zeitalter -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Racha Kirakosian, Jonas Hermann
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Termine	Wochentag: Montag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3305 Kollegengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Racha Kirakosian, Jonas Hermann
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Gottesmutter Maria ausgenommen ist Maria Magdalena die wichtigste Heilige des europäisch-christlichen Mittelalters. Die Geschichte ihrer Transformation von einer Sünderin zur Büsserin und schließlich zur Heiligen war im Mittelalter ein beliebter Gegenstand von Predigten, geistlichen Spielen und Legenden. Dass es für die Legende wenig biblische Anhaltspunkte gab und sich das Bild Maria Magdalenas aus drei in den Evangelien erwähnten Figuren speiste, störte wenig.

Gegenstand des Seminars ist eine Bekehrungslegende, die Maria Magdalenas sündhaftes Leben und ihre transformative Begegnung mit Jesus Christus literarisch ausgestaltet. Die Legende liegt in drei lateinischen und zahlreichen oberdeutschen, niederdeutschen, und niederländischen Fassungen vor und wurde bisher nicht hinreichend ediert. Ihre Edition unter Ausschöpfung digitaler Möglichkeiten ist das Ziel des laufenden Projekts [Exploring Digital Mary Magdalene](#), das 2017 an der Harvard University ins Leben gerufen wurde und seit 2021 an der Universität Freiburg angesiedelt ist. In einer Reihe von forschungsorientierten Seminaren haben Studierende in Kollaboration mit Prof. Dr. Kirakosian eine Vielzahl der bekannten Textzeugen der Legende ediert und auf der Projektplattform zugänglich gemacht.

Jüngst sind aber zahlreiche bisher unbekannte ripuarische, mittelniederdeutsche und mittelniederländische Handschriften und frühe Drucke der Legende aufgetaucht, die im Zuge dieses Masterseminars digital ediert werden sollen. Seminarteilnehmer*innen werden jeweils einen Anteil des neuen Materials aufbereiten, d.h. von der Handschrift bzw. dem Frühdruck ausgehend den Text transkribieren und für die Edition auf der Projektplattform kodieren. Die dafür notwendigen Kenntnisse (siehe Lernziele) sowie der Umgang mit hilfreichen KI-Tools werden in regelmäßigen Methodiksitzungen vermittelt.

- Lernziele Das Seminar vermittelt drei Kernkompetenzen der digitalen Editionsphilologie:
- elementare Kenntnisse der Paläographie
 - praktische Erfahrung in der Transkription vormoderner Texte, sowohl KI-gestützt als auch eigenständig
 - solides Verständnis und praktische Anwendung von TEI-XML, der wichtigsten Auszeichnungssprache für digitale Textedition nach den Richtlinien der *Text Encoding Initiative*

Literatur Bitte machen Sie sich zur Einführung schon einmal mit dem Projekt vertraut: [Exploring Digital Mary Magdalene](#)

Empfohlene Voraussetzung Erfahrung mit älteren historischen Sprachstufen des Deutschen (z. B. Mittelhochdeutsch oder Frühneuhochdeutsch) ist zu empfehlen und macht die Arbeit mit dem zu edierenden Material (riparisch, mittelniederdeutsch und mittelniederländisch) wesentlich einfacher.

Zielgruppe M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS| Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I;
M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS| Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I
M.Ed. Deutsch | 8 ECTS| Germanistische Literaturwissenschaft;
M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS) | 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft

Zu erbringende Prüfungsleistung Mittelalter- und Renaissance-Studien | 10 ECTS:
Eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 25 Seiten à ca. 400 Wörter)
M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS:
Eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 25 Seiten à ca. 400 Wörter)
M.Ed. Deutsch | 8 ECTS:
Eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter)
Prüfungsgespräch (20 Minuten) in der letzten Vorlesungswoche
Abgabetermin: Voraussichtlich 20.09.2024.

Zu erbringende Studienleistung 10 bzw. 8 ECTS-Punkte (je nach Studiengang):

- Regelmäßige Teilnahme am Masterseminar
- aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch ein Referat im Umfang von 20 Minuten sowie eine Sitzungsmoderation im Umfang von 30 Minuten (20 Minuten bei 8 ECTS)

Empfehlung Für dieses Seminar benötigen Sie ein Notebook oder Tablet mit Windows, macOS oder einer gängigen Linux-Distribution.

Vorkenntnisse in Auszeichnungssprachen wie HTML, XML oder LaTeX sind hilfreich **aber nicht erforderlich**.

05LE10S-2412303 Die Überwältigung von Frauen

05LE10S-2412303 Die Überwältigung von Frauen -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	PD Dr. Michael Ott
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Termine	Wochentag: Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: R 105 Breisacher Tor 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	PD Dr. Michael Ott
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Im Seminar werden wir uns mit der Darstellung von Vergewaltigungen in mittelalterlichen Erzählungen beschäftigen. Es wird zu fragen sein, wie Vergewaltigungen (und sexuelle Gewalt allgemein) dargestellt und bewertet werden; und es wird zu untersuchen sein, welche Argumente vorgebracht werden, wenn es darum geht, einen Vergewaltiger zu

verteidigen und gegebenenfalls zu entschuldigen. Interessieren wird uns darüber hinaus auch die kulturelle Funktion von Vergewaltigungserzählung und die historische Entwicklung des Redens über (und Erzählens von) Vergewaltigungen (etwa auch im Bereich des Rechts). Zudem lesen wir einschlägige Forschung.

Analysieren und diskutieren werden wir Passagen aus Texten zwischen der Zeit um 1200 und der Zeit um 1400 (etwa den »Reinhart Fuchs«, Veldekes »Eneasroman«, Wolframs »Parzival«, Wittenwilers »Ring«). Dabei wird vielleicht auch eine ältere These der feministischen Forschung zu diskutieren sein; die These nämlich, dass sexuelle Gewalt zu den Voraussetzungen der Artusromane zählt, weil diese Romane die Androhung einer Vergewaltigung als Grundlage des Erzählens benötigen (Karthryn Gravdal, *Ravishing Maidens*, S. 43).

Im Vordergrund des Seminars stehen die gemeinsame Textarbeit und Diskussionen im Plenum.

Lernziele	Auseinandersetzung mit den Geschlechterstudien, insbesondere mit feministischen Ansätzen; Vertiefung der Analysekompetenz hinsichtlich epischer Texte des hohen und späten Mittelalters; Ausbau des literaturgeschichtlichen Wissens; Auseinandersetzung mit thematisch einschlägiger Forschung und Fähigkeit zur Bewertung der Forschung – gerade auch angesichts eines schwierigen, mithin unangenehmen Themenbereichs.
Literatur	Die Texte und Textausschnitte werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt. Ein wichtiger Bezugspunkt unserer Diskussion wird ein Buch von Kathryn Gravdal sein: <i>Ravishing Maidens. Writing Rape in Medieval French Literature and Law</i> . (New Cultural Studies Series) Philadelphia 1991.
Zwingende Voraussetzung	Vorbereitung der Sitzungen
Zielgruppe	M.A. Deutsche Literatur 10 ECTS Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I; M.A. Deutsche Literatur 10 ECTS Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I M.Ed. Deutsch 8 ECTS Germanistische Literaturwissenschaft; M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS) 8 ECTS Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft
Lehrmethoden	Plenumsdiskussion, Arbeitsgruppenphasen
Zu erbringende Prüfungsleistung	10 ECTS: Hausarbeit (ca. 25 Seiten à 400 Wörter) 8 ECTS: Hausarbeit (ca. 15 Seiten à 400 Wörter) und mdl. Prüfung (ca. 20 Minuten)
	Bitte beachten Sie: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
	Abgabe der Hausarbeit bis spätestens 30.09.24, mdl. Prüfung in der ersten vorlesungsfreien Woche
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an Arbeitsgruppenphasen im Seminar
Empfehlung	Achtung: Trigger-Warnung für das gesamte Seminar und für diesen Veranstaltungskommentar!

📖 Seminare

📖 05LE10S-2412008 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des Iweins

05LE10S-2412008 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des Iweins -


Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Meret Wüthrich
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	11
Termine	Wochentag: Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: R 107 Breisacher Tor 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Meret Wüthrich
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Hartmanns von Aue zweiter Artusroman erzählt die Geschichte des Ritters Iwein, der sich auf <i>aventure</i> begibt. Beinahe zu rasch stellt sich der Erfolg ein: Iwein besiegt den Brunnenhüter Askalon, heiratet dessen Witwe Laudine und wird zum neuen Landesherrn. Gawain traut dem schnellen Glück seines Freundes nicht und rät Iwein, sich schnellstmöglich wieder auf <i>aventure</i> zu begeben, damit er nicht wie Erec dem <i>verligen</i> verfällt. Doch hier läuft einiges schief. Iwein bricht sein Versprechen, verliert seine Identität und muss sich als Löwenritter neu definieren.

In der Sprachlich orientierten Lektüre begleiten wir den „Helden“ der Geschichte bei seinem Versagen und dem Ausbügeln seiner Fehler, begegnen aber auch seiner Frau Laudine, die von der Erzählung zum Zuhausebleiben verdonnert wird. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der sprachlichen Erschließung des mittelhochdeutschen Textes, wozu Sie wöchentlich eigene Übersetzungen anfertigen. Zudem werden Sie Ihre mhd. Grammatikkenntnisse vertiefen und erweitern. Die sprachliche Arbeit ergänzen wir durch einen Blick auf die Rezeption des ‚Iwein‘ und diskutieren, wie der Stoff heute erzählt werden kann.

Lernziele Die in der „Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur“ erworbenen Kenntnisse sollen durch angeleitete Lektüre vertieft werden, sodass sich die Seminarteilnehmer*innen der Fähigkeit, mittelhochdeutsche Texte flüssig zu lesen, möglichst stark annähern.
Zudem sollen die Studierenden durch die intensive Lektüre des ‚Iwein‘ vertiefte Kenntnisse eines Textes der mhd. höfischen Epik erlangen.

Literatur Wird auf Ilias bereitgestellt
Zwingende Voraussetzung • Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen
• Wöchentliche Lektüre und Übersetzung des jeweils bekanntgegebenen Textabschnitts
• Kurzer mündlicher Input (5-10 Minuten) zu einem ausgewählten Textabschnitt
• Übersetzung und Analyse (Inhalt und Grammatik) im Seminar
• Lektüre von Sekundärliteratur
Empfohlene Voraussetzung Das Seminar richtet sich an Studierende, die über Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen verfügen. In der Regel bedeutet dies den erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur“.

Zielgruppe B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft | 5 ECTS | Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
2-HF-B Deutsch | 5 ECTS | Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach 120 ECTS | 5 ECTS | Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
Zu erbringende Studienleistung • Regelmäßige und aktive Teilnahme an den einzelnen Sitzungen (max. 2 Fehlzeiten)
• Abschließende Übersetzungsklausur mit Grammatikeinheit (90 Minuten, in der vorletzten Seminarsitzung, 09.07.2024)

 **05LE10S-2412001 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Ulrich von Zatzikhofen, Lanzelet**

05LE10S-2412001 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Ulrich von Zatzikhofen, Lanzelet -

Veranstaltungsart Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich) Prof. Dr. Stefan Seeber
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen 11
Termine Wochentag: Dienstag 18:00 - 20:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III
16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend) Prof. Dr. Stefan Seeber
Lehrsprache deutsch
Inhalte Der Lanzelet ist ein Artusroman, aber von ganz anderer Art, als man es erwarten sollte, wenn man z. B. in der Einführung den Iwein Hartmanns kennengelernt hat. Ulrich bietet die Geschichte eines Helden ohne Krise, der durch ein abenteuerliches Leben (4 Ehen, davon eine bigamistisch, Messerstechereien, Auseinandersetzung mit Zauberern usw.) stolziert, ohne jemals auch nur eine Sekunde an sich und seinem Wert zu zweifeln. Der Roman gibt einen anderen Blick auf zentrale höfische Themen wie Minne, Rittertum und Aventure, als man es gewohnt ist und zeigt, wozu die Literatur nach 1200 imstande ist, wenn sie sich nicht so sehr auf die Belehrung kapriziert, sondern sich im Gegenteil mehr der Unterhaltung widmet. Bis heute gilt trotz zahlreicher Untersuchungen zum Text das Verdikt von Klaus Grubmüller: "Ich blicke auf das Werk und werde meiner Zweifel nicht Herr." Das wollen wir in unserer gemeinsamen Lektüre produktiv machen.


Die sprachlich orientierte Lektüre vertieft und erweitert die Grammatikkenntnisse und die Fähigkeiten zum Übersetzen, die Sie in der Einführung erworben haben. Wir lesen den Text, analysieren zentrale grammatische Phänomene und übersetzen. Zusätzlich lernen Sie den Umgang mit der Forschung und erproben sich ein wenig in der Interpretation, und dazu gibt der Lanzelet mehr als genug Anlass und Gelegenheit.
Literatur Unsere Textgrundlage ist:
Ulrich von Zatzikhoven: Lanzelet. Text, Übersetzung, Kommentar, hg. von Florian Kragl, Berlin: de Gruyter, 2013.

Das Buch kostet neu 30 Euro, gebraucht geringfügig weniger. Die Textpassagen für die Übersetzung stelle ich als pdf zur Verfügung.

Zielgruppe B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft | 5 ECTS | Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
2-HF-B Deutsch | 5 ECTS | Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach 120 ECTS | 5 ECTS | Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;

Zu erbringende Studienleistung 5 ECTS: Klausur im Umfang von 90 Minuten, vorauss. in der letzten Semesterwoche

Regelmäßige Anwesenheit (max. 2 entschuldigte Fehlsitzungen), aktive Mitarbeit.

 05LE10S-2412003 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Hartmann von Aue, Der arme Heinrich

05LE10S-2412003 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Hartmann von Aue, Der arme Heinrich -

Veranstaltungsart Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich) Jochen Conzelmann
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen 11
Termine Wochentag: Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3301 Kollegengebäude III
17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend) Jochen Conzelmann
Lehrsprache deutsch
Inhalte In Hartmanns von Aue 'Armer Heinrich' wird die Geschichte eines Ritters erzählt, der in höchsten höfischen Ehren den jähen Fall in die todbringende Krankheit des Aussatzes erleben muss. Nur der freiwillige Tod einer Jungfrau kann ihn retten. In der Tochter seines Meiers findet er ein Mädchen, das bereit ist, für ihn zu sterben. – Der Text verhandelt unter anderem das Gegen- und Nebeneinander von weltlich-höfischen und religiösen (auf das himmlische Jenseits ausgerichteten) Wertorientierungen.
Gemäß dem Seminartyp 'Sprachlich orientierte Lektüre' wird der Schwerpunkt auf der sprachlichen Erschließung des mittelhochdeutschen Textes liegen. Dazu ist als Studienleistung für jede Sitzung eine schriftliche Übersetzung eines Abschnittes (von ca. 30 Versen) des mhd. Textes herzustellen. Im Rahmen der Übersetzungsübungen wird auch eine Vertiefung der mhd. Grammatik angestrebt, wobei insbesondere die mhd. Substantiv- und Adjektivflexion und dabei der im Mhd. gegenüber heute noch weitaus häufigere Genitivgebrauch thematisiert werden.
Als Textgrundlage dient die unter 'Literatur' angegebene einsprachige Reclam-Ausgabe von Nathanael Busch, die Sie anschaffen und für dieses Seminar benutzen müssen (auch wenn Sie z.B. bereits eine andere Ausgabe des Textes besitzen sollten)!


Literatur **Hartmann von Aue, Der arme Heinrich. Hg. von Nathanael Busch, Stuttgart 2015 (RUB 1996). Diese (einsprachige) Ausgabe ist unbedingt anzuschaffen** (auch wenn Sie bereits eine andere Ausgabe des Textes besitzen), denn nur mit ihr (die u.a. im Gegensatz zu den meisten anderen Ausgaben den Abdruck der abweichenden sog. B-Fassung sowie Übersetzungshilfen zum mhd. Text bietet) wird in diesem Seminar gearbeitet! Achten Sie bitte genau darauf, dass Sie diese einsprachige Ausgabe erwerben und nicht die ebenfalls von Busch herausgegebene zweisprachige Reclam-Ausgabe des 'Armen Heinrich' von 2013 (mit der RUB-Nummer 19131)!

Empfohlene Voraussetzung Erfolgreich absolvierte Einführungsveranstaltung der Mediävistik. Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen werden erwartet.

Zielgruppe B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft | 5 ECTS | Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
2-HF-B Deutsch | 5 ECTS | Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach 120 ECTS | 5 ECTS | Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;

Zu erbringende Studienleistung Seit dem Sommer 2020 ist für diesen Seminartyp eine **Klausur** verpflichtend vorgeschrieben, obgleich keine Prüfungs-, sondern lediglich eine Studienleistung erbracht werden muss. Die Klausur wird in der letzten Woche der Vorlesungszeit stattfinden, konkret: am Mittwoch, 17.07.24, 14-16 Uhr, Raum 3301. Sie wird aus einer Übersetzungsaufgabe von 30 bis 40 Versen sowie einer Aufgabe zu Formenbestimmung von Substantiven und Adjektiven bestehen. Zeit: 90 Min.

Zur Studienleistung gehört daneben:
Regelmäßige und aktive Teilnahme (höchstens 2 Fehltermine); intensive Lektüre der für die jeweiligen Sitzungen (im Seminarplan) angegebenen Textabschnitte sowie pro Sitzung die Erarbeitung einer Übersetzung einer (ebenfalls im Seminarplan vermerkten) markanten Stelle aus den jeweiligen Textabschnitten. Übungen zur Substantiv- und Adjektivflexion.
Lektüre empfohlener Forschungsliteratur/Abschnitte des Grammatik-Readers.

 05LE10S-2412004 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Rolandslied


05LE10S-2412004 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Rolandslied -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Balázs József Nemes
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	11
Termine	Wochentag: Freitag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 19.04.24 bis 19.07.24, Raum: HS 3301 Kollegiengebäude III 19.04.24, 26.04.24, 03.05.24, 10.05.24, 17.05.24, 07.06.24, 14.06.24, 21.06.24, 05.07.24, 12.07.24, 19.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Balázs József Nemes
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Um 1170 hat ein Kleriker namens Konrad die am Ende des 12. Jahrhunderts niedergeschriebene „Chanson de Roland“ nach dem Wunsch seines Auftraggebers aus dem Französischen (über das Lateinische) ins Deutsche übertragen und damit den Stoffbereich der „matière de France“ in die deutschsprachige Literatur eingeführt. Übertragung bedeutet hier wie in vielen anderen Fällen der Aneignung fremdsprachlicher literarischer Stoffe freilich auch Bearbeitung. So steht bei Konrad nicht etwa das nationale Interesse, der Kampf der Christen um die „dulce France“ im Mittelpunkt der blutigen Auseinandersetzungen zwischen ihnen und den Heiden. Vielmehr handeln sie aus göttlichem Auftrag, um die Heiden zu bekehren bzw. um im Kampf den himmlischen Lohn und die Märtyrerkrone zu erlangen. Das „Rolandslied“ ist, stellt Eberhard Nellmann im „Verfasserlexikon“ fest, „die geschlossenste mhd. Darstellung der Kreuzzugsideologie im 12. Jh.“ Dieser Text bildet die Grundlage unserer Übung. Sie richtet sich an alle Studierenden, die ihre Übersetzungskompetenz verfestigen und weiter ausbauen wollen. Dementsprechend werden in jeder Sitzung für das Verständnis mittelhochdeutscher Texte wichtige sprachgeschichtliche und grammatische Phänomene behandelt. Diese vornehmlich sprachlich orientierte Lektüre wird punktuell mit literaturwissenschaftlichen Fragestellungen verbunden.
Literatur	Jochen Conzelmann (Bearb.): Erläuterungen zur mhd. Grammatik, Freiburg ⁶ 2011 (korr. 2023) https://www.germanistische-mediaevistik.uni-freiburg.de/studium%20/material/Grammtikkompndium/view
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach 120 ECTS 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
Zu erbringende Studienleistung	Klausur am 19. Juli 2024
Empfehlung	im (kollaborativen) ILIAS-Ordner werden die seminarrelevanten Materialien (Textvorlagen, Power-Points, Handouts) deponiert. Die Übersetzungstexte entnehme ich dieser Ausgabe: Das Rolandslied des Pfaffen Konrad, hg. von Carl Wesle. 3., durchges. Aufl. besorgt von Peter Wapnewski, Tübingen 1985.

05LE10S-2412002 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Klassischer Minnesang



05LE10S-2412002 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Klassischer Minnesang -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Jochen Conzelmann
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	11
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 1134 Kollegiengebäude I 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Jochen Conzelmann
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Der Minnesang stellt neben der Sangspruchdichtung die bedeutendste Gattung mhd. Lyrik dar. Es handelt sich um Liebeslyrik in Liedform, die sich im Rahmen recht enger Gattungskonventionen entfaltet. Minnesang ist Rollenlyrik und Variationskunst. Die Zeit des sog. ‚klassischen‘ Sanges um 1200 gilt als Blütezeit des deutschen Minnesangs. Das Grundmodell, das den im klassischen Sang dominierenden Liedtyp der Minnekanzone prägt, wird in der Forschung zumeist als ‚Hohe Minne‘ bezeichnet: Ein männliches Lied-Ich stilisiert sich als Minnediener einer ‚vrouwe‘, die seinen Dienst aber nicht lohnt, ihm also keine Gegenliebe entgegenbringt. In diesem Seminar werden Lieder der herausragenden Sängerautoren dieser Epoche (Reinmar, Heinrich von Morungen, Walther von der Vogelweide, Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach) behandelt. Gemäß dem Seminartyp „Sprachlich orientierte Lektüre“ soll das Augenmerk besonders der sprachlichen

	Gestaltung gelten, wobei Fragen der Übersetzung ins Neuhochdeutsche ins Zentrum rücken. Daher wird auch für jede Sitzung von den Teilnehmer*innen ein Lied (bzw. 2-3 Strophen eines Liedes) als Übersetzungsübung ins Neuhochdeutsche zu übertragen sein (vgl. 'Zu erbringende Studienleistung!'). Im Rahmen der Übersetzungsübungen wird auch eine Vertiefung der mhd. Grammatik angestrebt, wobei eigens die mhd. Substantiv- und Adjektivflexion und dabei besonders der im Mhd. gegenüber heute noch weitaus häufigere Genitivgebrauch thematisiert werden. Die mhd. Texte werden als pdf-Datei via ILIAS zur Verfügung gestellt. Fragen der Interpretation und des literaturgeschichtlichen Kontextes können dabei selbstverständlich nicht ausgeblendet werden, da jede Übersetzung eine Interpretationsleistung voraussetzt, was für mhd. Lyrik noch ausgeprägter gilt als für erzählende Texte.
Literatur	Die Primärtexte werden im Netz via ILIAS als pdf zur Verfügung gestellt. – Zur Einführung in den Minnesang: GABY HERCHERT, Einführung in den Minnesang, Darmstadt 2010 (WBG); GÜNTER SCHWEIKLE, Minnesang, Stuttgart 1989 [u.ö.] (Sigm 244).
Empfohlene Voraussetzung	Erfolgreich absolvierte Einführungsveranstaltung der Mediävistik. Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen werden erwartet.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach 120 ECTS 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
Zu erbringende Prüfungsleistung	Seit dem Sommer 2020 ist für diesen Seminartyp eine Klausur verpflichtend vorgeschrieben, obgleich keine Prüfungs-, sondern lediglich eine Studienleistung erbracht werden muss. Die Klausur wird in der letzten Woche der Vorlesungszeit stattfinden, konkret: am Mittwoch, 17.07.24, 10-12 Uhr, Raum 1134. Sie wird aus einer Übersetzungsaufgabe von 30 bis 40 Versen (ca. 3 Strophen) sowie einer Aufgabe zu Formenbestimmung von Substantiven und Adjektiven bestehen. Zeit: 90 Min Zur Studienleistung gehört daneben: Regelmäßige und aktive Teilnahme (höchstens 2 Fehltermine); pro Sitzung die Erarbeitung einer (schriftlichen) Übersetzung eines Liedes bzw. einzelner Strophen aus den thematisierten Liedern. Lektüre weiterer Lieder und empfohlener Forschungsliteratur/ Abschnitte des Grammatik-Readers. Übungen zur Substantiv- und Adjektivflexion.
 05LE10S-2412007 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Wirnt von Grafenberg, Wigalois	

05LE10S-2412007 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Wirnt von Grafenberg, Wigalois -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Stefan Seeber
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	11
Termine	Wochentag: Montag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3301 Kollegiengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Stefan Seeber
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Wigalois ist der Sohn von Gawein, der in diesem Roman Wirnts von Grafenberg einer der beiden Helden der Geschichte ist; wir folgen Wigalois auf dem Weg zum Artushof, wo er -unerkant- zum Freund seines Vaters wird, wir sehen ihn auf seiner Aventure, die ihn über einige Umweg in ein unheimliches Jenseitsreich führt, in dem er schlimme Kämpfe zu bestehen hat, und am Ende schauen wir uns seine Hochzeit an und Sie werden sich so wie alle, die den Text das erste Mal lesen, wundern, warum es der Autor damit nicht gut sein lässt. Nach allen Kämpfen, die Wigalois auf dem Weg zur Hochzeit bestanden hat, muss er direkt danach fast sofort wieder loslegen. Das wird uns abschließend Anlass geben, die Komposition des Werkes kritisch zu beleuchten.
	Die sprachlich orientierte Lektüre vertieft Ihre Grammatikkenntnisse und Übersetzungskompetenz, die Sie in der Einführung erarbeitet haben. Wir lesen, übersetzen, beschäftigen uns mit der Grammatik und ergänzen die Arbeit am Text mit einem ersten Blick auf die Forschung: Wie wird der Wigalois in ausgewählten Aufsätzen gelesen und bewertet? Das Ziel des Seminars ist, Sie auf die eigenständige literaturwissenschaftliche Arbeit mit mhd. Literatur vorzubereiten, die dann in den nächsten Semestern auf Sie zukommt.
Literatur	Unsere Textgrundlage ist: Wigalois. Text, Übersetzung und Stellenkommentar, hg. von Sabine und Ulrich Seelbach, Berlin: de Gruyter, 2014. Das Buch kostet neu 30 Euro, gebraucht deutlich weniger (auch ältere Auflagen sind ok). Die Textpassagen für die Übersetzung stelle ich als pdf zur Verfügung.

Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach 120 ECTS 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
Zu erbringende Studienleistung	5 ECTS: 90minütige Klausur vorauss. in der letzten Vorlesungswoche
	Regelmäßige Anwesenheit (max. 2 entschuldigte Fehlsitzungen), aktive Mitarbeit
 05LE10S-2412005	Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Stricker: Karl der Große
05LE10S-2412005	Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Stricker: Karl der Große -
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Balázs József Nemes
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	11
Termine	Wochentag: Freitag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 19.04.24 bis 19.07.24, Raum: HS 3301 Kollegiengebäude III 19.04.24, 26.04.24, 03.05.24, 10.05.24, 17.05.24, 07.06.24, 14.06.24, 21.06.24, 05.07.24, 12.07.24, 19.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Balázs József Nemes
	Wochentag: Samstag 11:00 - 13:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 13.07.24, Raum: HS 3301 Kollegiengebäude III 13.07.24
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Um 1170 hat ein Kleriker namens Konrad die am Ende des 12. Jahrhunderts niedergeschriebene „Chanson de Roland“ nach dem Wunsch seines Auftraggebers aus dem Französischen (über das Lateinische) ins Deutsche übertragen und damit den Stoffbereich der „matière de France“ in die deutschsprachige Literatur eingeführt. Übertragung bedeutet hier wie in vielen anderen Fällen der Aneignung fremdsprachlicher literarischer Stoffe freilich auch Bearbeitung. So steht bei Konrad nicht etwa das nationale Interesse, der Kampf der Christen um die „dulce France“ im Mittelpunkt der blutigen Auseinandersetzungen zwischen ihnen und den Heiden. Vielmehr handeln sie aus göttlichem Auftrag, um die Heiden zu bekehren bzw. um im Kampf den himmlischen Lohn und die Märtyrerkrone zu erlangen. Um 1220 erfährt das „Rolandslied“ selbst eine Bearbeitung: Ein sich selbst „der Stricker“ nennender Autor, einer der produktivsten des 13. Jahrhunderts, formt den Stoff zu einer Lebensbeschreibung des gegen Ende des Epos sogar als heilig angerufenen Karls des Großen um (so fügt er beispielsweise eine Jugendgeschichte Karls ein). Dieser Text – und teilweise das „Rolandslied“ selbst – bildet die Grundlage unserer Übung. Sie richtet sich an alle Studierenden, die ihre Übersetzungskompetenz verfestigen und weiter ausbauen wollen. Dementsprechend werden in jeder Sitzung für das Verständnis mittelhochdeutscher Texte wichtige sprachgeschichtliche und grammatische Phänomene behandelt. Diese vornehmlich sprachlich orientierte Lektüre wird punktuell mit literaturwissenschaftlichen Fragestellungen verbunden.
Literatur	Jochen Conzelmann (Bearb.): Erläuterungen zur mhd. Grammatik, Freiburg ⁶ 2011 (korr. 2023) https://www.germanistische-mediaevistik.uni-freiburg.de/studium%20material/Grammtikkompodium/view
Zwingende Voraussetzung	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Teilnahme (max. 2 Absenzen während des gesamten Semesters). Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): „Fehlt ein Studierender/eine Studierende in derjenigen Sitzung eines Seminars oder einer Übung, in der er/sie einen Vortrag zu halten hätte, ist entweder der Vortrag in einer späteren Sitzung nachzuholen oder es ist eine geeignete Ersatzleistung zu erbringen. Hält der/die Studierende den Vortrag nicht oder erbringt er/sie die Ersatzleistung nicht beziehungsweise nicht fristgemäß, so ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung als nicht regelmäßig erfolgt zu bewerten.“ vorbereitende Lektüre der vorgesehenen Abschnitte aus dem Grammatik-Reader bzw. Übersetzung ausgewählter Textstellen aus dem „Karl“ (ggf. dem „Rolandslied“) Bereitschaft zur Übernahme eines Referats im Rahmen einer Expertengruppe
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach 120 ECTS 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
Zu erbringende Studienleistung	Klausur am 19. Juli 2024
Empfehlung	im (kollaborativen) ILIAS-Ordner werden die seminarrelevanten Materialien (Textvorlagen, Power-Points, Handouts) deponiert.
 05LE10S-2412006	Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Mittelhochdeutsche Novellistik
05LE10S-2412006	Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Mittelhochdeutsche Novellistik -
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0

Dozent/-in (verantwortlich)	Jochen Conzelmann
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	11
Termine	Wochentag: Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3301 Kollegengebäude III 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Jochen Conzelmann
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Spätestens seit Klaus Grubmüller seine Sammlung mhd. (und frühnhd.) Kurzepik unter dem Titel „Novellistik des Mittelalters“ (Berlin 2011) veröffentlicht hat, spricht die Forschung im Blick auf eine Reihe zumeist verhältnismäßig kurzer Verserzählungen des deutschen Mittelalters, die ab etwa der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zur frühen Neuzeit entstanden sind, vermehrt von ‚Novellistik‘, obgleich die hierzu gezählten Werke mit der modernen Erzählform der Novelle nicht sehr viel gemein haben. Es handelt sich dabei überwiegend um sog. ‚Mären‘. Die ‚klassische‘ Definition von ‚Märe‘ hat Hanns Fischer gegen Ende der 1960er Jahre vorgelegt. Er definierte das ‚Märe‘ als eine in ‚paarweise gereimten Viertaktern versifizierte, selbständige und eigenzweckliche Erzählung mittleren (d.h. durch die Verszahlen 150 bis 2000 ungefähr umgrenzten) Umfangs, deren Gegenstand fiktive, diesseitig-profane und unter weltlichen Aspekten betrachtete, mit ausschließlich (oder vorwiegend) menschlichem Personal vorgestellte Vorgänge sind.“ (Studien, S. 62f.) Diese Definition macht klar, dass die Kategorie ‚Märe‘ im Grunde aus der Not geboren wurde, Texte, deren inhaltliche Bandbreite von der moralischen Beispielerzählung und höfisch-galanten (Minne-)Geschichte bis hin zur schwankhaft-absurden oder frivolerotischen Zote reicht, ‚irgendwie‘ zu kategorisieren und unter ein gemeinsames Label zu pressen. Eine kleine Auswahl dieser inhaltlich disparaten ‚Kurzgeschichten‘, in denen nicht selten eine gestörte Ordnung oder Norm- und Grenzüberschreitungen thematisiert werden, wobei u.a. eine Frau ihrem Mann weismachen will, das sie vom Schneeeessen schwanger wurde, ein Ehemann von seiner listigen Frau quasi freiwillig lebendig begraben wird, oder - dies allerdings in einem bereits frühnhd. Text - ein Penis, der sich selbständig gemacht hat, in einem Nonnenkloster sein Unwesen treibt, um nur einige der spektakuläreren Mären anzusprechen, wird Gegenstand dieses Seminar sein, wobei die Gattungsproblematik uns allenfalls am Rande beschäftigen wird, denn: Gemäß dem Seminartyp ‚Sprachlich orientierte Lektüre‘ wird der Schwerpunkt auf der sprachlichen Erschließung der mittelhochdeutschen Texte liegen und das primäre Lernziel in der Verbesserung der Übersetzungskompetenz bestehen. Dazu ist für jede Sitzung eine schriftliche Übersetzung eines Abschnittes (von ca. 30 Versen) des jeweils im Seminarplan zur Lektüre vorgesehenen Textes herzustellen (Bestandteil der Studienleistung). Im Rahmen der Übersetzungsübungen wird auch eine Vertiefung der mhd. Grammatik angestrebt, wobei insbesondere die mhd. Substantiv- und Adjektivflexion und dabei der im Mhd. gegenüber heute noch weitaus häufigere Genitivgebrauch thematisiert werden sollen. Da jede Übersetzung auch eine Interpretationsleistung ist bzw. eine solche voraussetzt, werden wir selbstverständlich auch über Interpretationsansätze des jeweiligen Textes nachdenken. ‚Mären‘ bieten insgesamt eine Art Kaleidoskop kultureller (u.a. Gender-) Sterotype, denen genauer nachzuspüren zwar nicht im Zentrum des Seminars stehen kann, die aber dennoch angesprochen werden müssen.
Literatur	Die Primärtexte werden im Netz via ILIAS als pdf zur Verfügung gestellt. <i>Einführung:</i> Otfried Ehrismann, Fabeln, Mären, Schwänke und Legenden im Mittelalter. Eine Einführung. Darmstadt 2011. Online über UB-Lizenz verfügbar: https://www.redi-bw.de/start/unifr/EBooks-cselect/9783534720798 . <i>Einschlägige Studien:</i> Hans Fischer, Studien zur deutschen Märendichtung, 2., durchges. u. erw. Aufl. besorgt v. Johannes Janota (1. Aufl. 1968), Tübingen 1983 (nach wie vor grundlegend, mit Inhaltsangaben der Texte, die Fischer zur Gattung rechnet). Klaus Grubmüller, Die Ordnung, der Witz und das Chaos. Eine Geschichte der europäischen Novellistik im Mittelalter: Fabliau – Märe – Novelle, Tübingen 2006.
Empfohlene Voraussetzung	Erfolgreich absolvierte Einführungsveranstaltung der Mediävistik. Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen werden erwartet.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach 120 ECTS 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
Zu erbringende Studienleistung	Seit dem Sommersemester 2020 ist in einem Seminar dieses Typs (Sprachlich orientierte Lektüre) zum Nachweis der Studienleistung eine Klausur vorgeschrieben.

Damit gibt es für dieses Seminar, obwohl in ihm keine Prüfungsleistung erbracht werden kann bzw. muss, de facto eine Prüfung, was einigermmaßen absurd, aber nach den aktuellen

Studien- bzw. Prüfungsordnungen verpflichtend ist. Die Klausur wird in der letzten Sitzung (18. Juli 2024) stattfinden und aus einer Übersetzungsübung plus Bestimmungsaufgabe zu Substantiven und Adjektiven bestehen. Zeit: 90 Min.

Zur Studienleistung gehört darüber hinaus grundsätzlich:

- regelmäßige und aktive Teilnahme. (Grundsätzlich werden nur bis zu 2 Fehltermine toleriert.)
- Die gründliche Lektüre des im Seminarplan vorgesehenen Werkes;
- die (schriftliche) Erstellung ein Übersetzung des im Seminarplan angegebenen Abschnittes des Lektüretextes
- Lektüre empfohlener Forschungsliteratur und benannter Abschnitte des Papers zur Mhd. Grammatik
- Übungen zur mhd. Substantiv- und Adjektivflexion.

05LE10S-2412009 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des Trojanerkriegs von Konrad von Würzburg

05LE10S-2412009 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des Trojanerkriegs von Konrad von Würzburg -	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	PD Dr. Michael Ott
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	11
Termine	Wochentag: Dienstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3210 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	PD Dr. Michael Ott
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Seit etwa zehn Jahren übersetze ich Stück für Stück Konrads von Würzburg Erzählung vom »Trojanischen Krieg« (https://trojanerkrieg.blogspot.com) – und in diesem Proseminar können Sie mich bei diesem Übersetzungsprojekt unterstützen. Dass ich Hilfe gut gebrauchen kann, das liegt auch daran, dass Konrad von Würzburg mit dieser Erzählung versucht, die Vorgeschichte und den Verlauf des »Trojanischen Kriegs« auf Basis zahlreicher Quellen in großer Breite zu erzählen. Fertig geworden ist er damit zwar nicht, aber stolze 40 000 Verse hat er verfasst.
Zielgruppe	Wir werden im Seminar gemeinsam klären, was in den ersten rund 20 000 Versen geschah. Danach arbeiten wir uns gemeinsam im Text voran – und Sie können sich freuen: Paris kommt gerade nach Griechenland, wo er auf Helena trifft; das wird spannend! B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik; M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach 120 ECTS 5 ECTS Grundlagen der Germanistischen Mediävistik;
Zu erbringende Studienleistung	Klausur im Umfang von 90 Minuten, vorauss. in der letzten Semesterwoche Regelmäßige Anwesenheit (max. 2 entschuldigte Fehlsitzungen), aktive Mitarbeit.

Übungen/Mentorien

Kolloquien

05LE10K-2412001 Kolloquium Postcolonial Studies und Germanistische Mediävistik

05LE10K-2412001 Kolloquium Postcolonial Studies und Germanistische Mediävistik -	
Veranstaltungsart	Kolloquium, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	PD Dr. Michael Ott
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Termine	Wochentag: Montag 18:00 - 20:00 Uhr, Rhythmus: 14-täglich von 15.04.24 bis 08.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III 15.04.24, 29.04.24, 13.05.24, 27.05.24, 10.06.24, 24.06.24, 08.07.24
Dozent/-in (durchführend)	PD Dr. Michael Ott
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Im Kolloquium lesen und diskutieren wir neuere und neueste Beiträge aus dem Bereich der Postcolonial Studies. Das konkrete Programm beschließen wir gemeinsam in der

ersten Sitzung. Bei Bedarf können im Rahmen des Kolloquiums auch Abschlussarbeiten präsentiert und zur Diskussion gestellt werden. Eingeladen zum Kolloquium sind alle, die sich für Postcolonial Studies aus mediävistisch-germanistischer Perspektive interessieren.

Zu erbringende Studienleistung 2 ECTS: Mündliche Präsentation (ca. 30 Minuten) zur Bachelor- oder Masterarbeit

Empfehlung Das Kolloquium wird voraussichtlich vierzehntägig stattfinden.

Neuere Deutsche Literatur

Vorlesungen

05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft

05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft -

Veranstaltungsart	Vorlesung
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Juliane Blank, Prof. Dr. Dieter Martin, Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	200
Termine	Wochentag: Mittwoch 13:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 17.04.24, Raum: HS 1010 Kollegengebäude I 17.04.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Juliane Blank, Prof. Dr. Dieter Martin, Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik); B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik).
Lehrmethoden	Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor. Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.

05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft 1. Gruppe

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Gesa von Essen
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Montag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3301 Kollegengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Gesa von Essen
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik);

Lehrmethoden	<p>B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik).</p> <p>Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor.</p> <p>Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)</p>
Zu erbringende Prüfungsleistung	Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.
05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft 2. Gruppe	
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Juliane Blank
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Montag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Juliane Blank
	Wochentag: Dienstag 08:30 - 13:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 23.07.24, Raum: HS 1224 Kollegiengebäude I 23.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Juliane Blank
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik); B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik).
Lehrmethoden	<p>Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor.</p> <p>Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)</p>
Zu erbringende Prüfungsleistung	Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.
05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft 3. Gruppe	
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0

Dozent/-in (verantwortlich)	Flavio Auer
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Dienstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3301 Kollegengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Flavio Auer
	Wochentag: Dienstag 08:30 - 13:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 23.07.24, Raum: HS 1228 Kollegengebäude I 23.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Flavio Auer
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik); B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik).
Lehrmethoden	Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor. Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.
05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft 4. Gruppe	
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Dieter Martin
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3301 Kollegengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Dieter Martin
	Wochentag: Dienstag 08:30 - 13:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 23.07.24, Raum: HS 3117 Kollegengebäude III 23.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Dieter Martin
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik); B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft

Lehrmethoden	M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik). Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor. Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.
05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft 5. Gruppe	
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Gesa von Essen
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Dienstag 18:00 - 20:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3301 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Gesa von Essen
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik); B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik).
Lehrmethoden	Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor. Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.
05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft 6. Gruppe	
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	PD Dr. Robert Krause
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	PD Dr. Robert Krause
	Wochentag: Dienstag 08:30 - 13:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin

	Datum: 23.07.24, Raum: HS 1231 Kollegengebäude I 23.07.24
Dozent/-in (durchführend)	PD Dr. Robert Krause
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik); B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik).
Lehrmethoden	Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor. Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.
05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft 7. Gruppe	
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3210 Kollegengebäude III 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner
	Wochentag: Dienstag 08:30 - 13:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 23.07.24, Raum: HS 3042 Kollegengebäude III 23.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik); B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik).
Lehrmethoden	Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor.

Zu erbringende Prüfungsleistung	Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I) Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.
05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft 8. Gruppe	
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Hee-Ju Kim
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Freitag 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 19.04.24 bis 19.07.24, Raum: HS 3210 Kollegiengebäude III 19.04.24, 26.04.24, 03.05.24, 10.05.24, 17.05.24, 31.05.24, 07.06.24, 14.06.24, 21.06.24, 28.06.24, 05.07.24, 12.07.24, 19.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Hee-Ju Kim Wochentag: Dienstag 08:30 - 13:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 23.07.24, Raum: HS 1009 Kollegiengebäude I 23.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Hee-Ju Kim
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik); B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik).
Lehrmethoden	Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor. Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.
05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft 9. Gruppe	
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Hee-Ju Kim
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Freitag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 19.04.24 bis 19.07.24, Raum: HS 3210 Kollegiengebäude III 19.04.24, 26.04.24, 03.05.24, 10.05.24, 17.05.24, 31.05.24, 07.06.24, 14.06.24, 21.06.24, 28.06.24, 05.07.24, 12.07.24, 19.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Hee-Ju Kim
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)

Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik); B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik).
Lehrmethoden	Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor. Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.
05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft 10. Gruppe	
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Freitag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 19.04.24 bis 19.07.24, Raum: R 205 Breisacher Tor 19.04.24, 26.04.24, 03.05.24, 10.05.24, 17.05.24, 31.05.24, 07.06.24, 14.06.24, 21.06.24, 28.06.24, 05.07.24, 12.07.24, 19.07.24 Wochentag: Dienstag 08:30 - 13:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 23.07.24, Raum: HS 3043 Kollegengebäude III 23.07.24
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik); B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik).
Lehrmethoden	Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor. Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.
05LE10V-2413001 Einführung in die Literaturwissenschaft 11. Gruppe	
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	2
Termine	Wochentag: Freitag 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich

	<p>von 19.04.24 bis 19.07.24, Raum: HS 3214 Kollegengebäude III 19.04.24, 26.04.24, 03.05.24, 10.05.24, 17.05.24, 31.05.24, 07.06.24, 14.06.24, 21.06.24, 28.06.24, 05.07.24, 12.07.24, 19.07.24 Wochentag: Dienstag 08:30 - 13:00 Uhr, Rhythmus: Einzeltermin Datum: 23.07.24, Raum: HS 3301 Kollegengebäude III 23.07.24</p>
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 5 ECTS Grundlagen der Neuere deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik); B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 5 ECTS Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II (= Grundzüge der Gattungspoetik); 2-HF-B Deutsch 5 ECTS Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 5 ECTS Grundlagen der Neuren deutschen Literaturwissenschaft (= Grundzüge der Gattungspoetik).
Lehrmethoden	Die Veranstaltung wird mit der 'Flipped-Classroom'-Methode durchgeführt, d.h.: Über eine zentrale ILIAS-Seite werden wöchentlich Lehrmaterialien bereitgestellt (Videos, Screencasts, Skripte), mit denen sich die Studierenden den Stoff selbstverantwortlich erarbeiten. Zu den Lehrmaterialien werden Übungsaufgaben gestellt, deren Lösungen in (als Präsenzveranstaltung durchgeführten) Begleitseminaren besprochen werden. Die obligatorisch zu belegenden und regelmäßig zu besuchenden Begleitseminare bereiten zudem vertieft auf die Abschlussklausur vor. Das Konzept und die Funktionsweise der zentralen ILIAS-Seite werden in einer unbedingt zu besuchenden Einführungsveranstaltung in Präsenz vorgestellt: Mi. 17. April 2024, 13-14 Uhr, HS 1010 (KG I)
Zu erbringende Prüfungsleistung	Abschlussklausur (5 ECTS)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige eigenständige Erarbeitung der im wöchentlichen Rhythmus online bereitgestellten Lehrmaterialien und regelmäßige Teilnahme an einem der in Präsenz durchgeführten Begleitseminare.

 05LE10V-2413003 Das deutschsprachige Drama von 1945 bis 1990

05LE10V-2413003 Das deutschsprachige Drama von 1945 bis 1990 -


Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Peter Riedl
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	80
Termine	Wochentag: Montag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 1009 Kollegengebäude I 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Peter Riedl
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das Drama der Moderne entwickelt sich im Zeichen des Disparaten und Experimentellen. Nicht zuletzt unter dem Einfluss von Brechts epischem Theater wird der "Antiillusionismus" (Franz-Norbert Menneier) spieltechnisch wie inhaltlich zu einem beherrschenden Prinzip, das sich auf den Bühnen in vielfältigen Formen konkretisiert. Die Vorlesung stellt deutschsprachige Dramen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Wiedervereinigung vor, betrachtet sie aber nicht unter nationalliterarischen Gesichtspunkten, sondern beleuchtet sie im Kontext der entsprechenden internationalen Strömungen. Eingehender behandelt werden Werke von Wolfgang Borchert, Bertolt Brecht, Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch, Heinar Kipphardt, Peter Weiss, Heiner Müller, Peter Handke, Elfriede Jelinek, Thomas Bernhard, Rainald Goetz und Botho Strauß.
Literatur	Zur Einführung: Axel Schalk: Das moderne Drama. Stuttgart 2004.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 2 ECTS Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II; M.A. Deutsche Literatur 6 ECTS Textanalyse, Literaturtheorie, Interpretation I (nur in Verbindung mit Begleitübung!); M.A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien 6 ECTS Poetik und Ästhetik - Historische und systematische Perspektiven (nur in Verbindung mit Begleitübung!)
Zu erbringende Studienleistung	2 ECTS: Vorlesungsbesuch und ausformulierte Mitschriften (1-2 Seiten pro Sitzung). Mitschriften werden nicht benotet.

4 ECTS: Essay (ca. 7-8 Seiten)

Abgabetermin: 20.09.2024

 05LE10V-2413004 Netzwerke der Frühaufklärung
05LE10V-2413004 Netzwerke der Frühaufklärung -

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Ralph Häfner
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	50
Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 1228 Kollegengebäude I 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Ralph Häfner
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die gelehrte Praxis seit der Frühen Neuzeit ist ohne die Bildung intellektueller Netzwerke nicht denkbar. Ziel der Vorlesung ist es, entsprechende Debatten im epochalen Binnenraum der Frühaufklärung zu rekonstruieren und in ihrem Wert für die zeitgenössische dichterische Produktion abzuschätzen. Anhand konkreter Werkzusammenhänge von Autoren wie Barthold Heinrich Brockes, Johann Christian Günther, Christian Thomasius, Johann Burkhard Mencke, Salomon Gessner oder Albrecht von Haller werden Umriss einer europäischen „Gelehrtenrepublik“ sichtbar. In der Formierungsphase eines spezifisch neuzeitlichen („modernen“) Selbstverständnisses von Literatur spiegeln sich darin zugleich die produktiven Möglichkeiten eines europäischen Kommunikationsnetzes. – Die Vorlesung eignet sich insbesondere auch für Lehramtsstudierende, die an einem vertieften fachwissenschaftlichen Zugang zur Epoche der Aufklärung interessiert sind, sowie für Studierende der Komparatistik.
Zielgruppe	B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 2 ECTS Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II; M.A. Deutsche Literatur 6 ECTS Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I (nur in Verbindung mit Begleitübung!); M.A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien 6 ECTS Poetik und Ästhetik - Historische und systematische Perspektiven (nur in Verbindung mit Begleitübung).
Zu erbringende Prüfungsleistung	BA HF Dt. Sprach- und Literaturwissenschaft / 2 ECTS: Anfertigung von kondensierten Sitzungsprotokollen (1-2 Seiten pro Sitzung). Abgabe bis 13.09.2024 M.A. Deutsche Literatur / 6 ECTS: Regelmäßige Teilnahme an der Begleitübung und schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten). Abgabe bis 13.09.2024 M.A. Neuere Deutsche Literatur, Kultur, Medien / 6 ECTS: Regelmäßige Teilnahme an der Begleitübung und schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten). Abgabe bis 13.09.2024 In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige Teilnahme an der Begleitübung und aktive Mitwirkung durch Präsentationen / Sitzungsmoderationen.

 05LE10V-2413002 Epochenvorlesung: Von der Moderne bis zur Gegenwart
05LE10V-2413002 Epochenvorlesung: Von der Moderne bis zur Gegenwart -

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Michaela Holdenried
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	200
Termine	Wochentag: Montag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 1199 Kollegengebäude I 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Michaela Holdenried
Lehrsprache	deutsch
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • B. A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 2 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft – Historischer Überblick, Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I • B. A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 2 ECTS Grundlagen der neueren deutschen Literaturwissenschaft, Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I • B. A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 2 ECTS Neuere deutsche Literatur • 2-HF-B. Deutsch 2 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I • M. Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS bzw. 90 ECTS) 2 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I

- Zu erbringende Studienleistung **B. A. (HF/NF), 2-HF-Bachelor Deutsch und M. Ed. Deutsch (EF) — 2 ECTS-Punkte**
- **11 Protokolle** (eigenständig, nachgearbeitet, Fließtext à max. 2 Seiten pro Protokoll)
 - Abgabe in **Papierform** bis **19. August 2024**

PH-Studierende (benotete Studienleistung) — 4 ECTS-Punkte

- **11 Protokolle** (eigenständig, nachgearbeitet, Fließtext à ca. 1–2 Seiten, unbenotet)
- Abgabe in **Papierform** bis **19. August 2024**

und

- **eine kleinere Hausarbeit** (ca. 6–8 Seiten, benotet) zu einem Thema der oben bzw. unten gelisteten Themen (in Absprache mit der Veranstaltungsleiterin)
- Abgabe in **Papierform** bis **19. August 2024**

Ausländische Studierende / ERASMUS- und GIP-Programm — 3 ECTS-Punkte

- **11 Protokolle** (eigenständig, nachgearbeitet, Fließtext à max. 2 Seiten pro Protokoll)
- Abgabe in **Papierform** bis **19. August 2024** (frühere Abgabe je nach Erfordernis Ihrer Studienordnung in Absprache mit Frau Prof. Holdenried)

Hinweise und Formalia bzgl. der Protokolle

Nur getippte Protokolle in Fließtext werden angenommen.

Es sind insgesamt 11 Protokolle à max. 2 Seiten pro Vorlesungstermin abzugeben (Studierende der PH: 11 Protokolle à ca. 1–2 Seiten pro Vorlesungstermin).


Abgabe der Protokolle in **Papierform** im Geschäftszimmer des Deutschen Seminars
Abgabefrist: **19. August 2024 (es zählt das Eingangsstempeldatum des Deutschen Seminars!)**

Schriftart: Times New Roman

Schriftgröße: 12

Zeilenabstand: 1,5

Rand: 5 cm insgesamt (= 3 cm rechts, 2 cm links)

 **05LE10V-2411005 Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung**

05LE10V-2411005 Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung -

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Katharina Brizic, Prof. Dr. Simon Pröll, Prof. Dr. Jörg Hagemann, Prof. Dr. Weertje Willms, Prof. Dr. Tatjana Jesch
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	100
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3044 Kollegiengebäude III 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Weertje Willms, Prof. Dr. Tatjana Jesch
	Wochentag: Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 1221 Kollegiengebäude I 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Katharina Brizic, Prof. Dr. Simon Pröll, Prof. Dr. Jörg Hagemann
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige Meilensteine der deutschsprachigen Literaturgeschichte, die zu gleichen Teilen aus literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive beleuchtet werden. Dabei werden verschiedene literaturgeschichtliche Strömungen, einzelne literarische Gattungen sowie exemplarische Textanalysen vorgestellt. Wir beginnen mit der Gattungspoetik des Mittelalters, setzen unseren Überblick im 18. ‚Jahrhundert der Aufklärung‘ fort, betrachten die Romantik, die Nachkriegsprosa des 20. Jahrhunderts und die Gegenwartsliteratur des 21. Jahrhunderts. Jede literarhistorische Phase wird unter der Perspektive eines eigenen literaturtheoretischen Ansatzes betrachtet, welcher jeweils die Klammer zwischen dem literaturwissenschaftlichen und dem fachdidaktischen Teil darstellt. So werden beispielsweise Theorien von Autorschaft und ein didaktisch gewendeter neohermeneutischer Intentionalismus, Gendertheorie und genderbewusste Literatur-

sowie Film-Didaktik, Strukturalismus und neostrukturelle Literaturdidaktik, aber auch Interkulturalität sowie identitätsorientierte Literaturdidaktik ihre Beachtung finden.

Literatur	Auf ILIAS werden die besprochenen Primärtexte, Arbeitsmaterialien sowie wöchentlich Kontrollfragen zu den jeweiligen Vorlesungseinheiten eingestellt.
Zielgruppe	M.Ed. Deutsch (HF) 3 ECTS Germanistische Fachwissenschaft und Fachdidaktik; M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 ECTS, 90 ECTS) 3 ECTS Germanistische Fachwissenschaft und Fachdidaktik
Zu erbringende Studienleistung	Die Vorlesung „Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse...“ besteht aus einer sprachwissenschaftlich-sprachdidaktischen Vorlesung und einer literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen Vorlesung. (Der hier präsentierte Lehrveranstaltungskommentar bezieht sich lediglich auf den Literatur-Teil.) Beide Vorlesungsteile müssen gemeinsam in einem Semester besucht werden. Der Lernerfolg beider Teile wird in einer 60-minütigen Klausur überprüft (je ca. 30 Min. Literatur und Sprache). --> Bewertung für Studierende der Universität Freiburg: bestanden/nicht-bestanden; 3 ECTS-Punkte --> Bewertung für Studierende der PH Freiburg: Punktevergabe für die Gesamt-Modulklausur

Seminare

05LE10S-2413001 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft

05LE10S-2413001 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft 1. Gruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	PD Dr. Robert Krause
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	13
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3214 Kollegengebäude III 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	PD Dr. Robert Krause
Lehrsprache	deutsch
05LE10S-2413001 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft 2. Gruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	13
Minimale Anzahl Teilnehmer/-innen	3
Termine	Wochentag: Montag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: R 207 Breisacher Tor 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Lehrsprache	deutsch

05LE10S-2410001 Fachdidaktik Deutsch - Orientierung

05LE10S-2410001 Fachdidaktik Deutsch - Orientierung 1. Gruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Anja Loew
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3305 Kollegengebäude III 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Anja Loew
Lehrsprache	deutsch
05LE10S-2410001 Fachdidaktik Deutsch - Orientierung 2. Gruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Wolfgang Spreckelsen
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Montag 18:00 - 20:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3305 Kollegengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24

Dozent/-in (durchführend)	Dr. Wolfgang Spreckelsen
Lehrsprache	deutsch
05LE10S-2410001 Fachdidaktik Deutsch - Orientierung 3. Gruppe	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Kyra Dautzenberg
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Dienstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Kyra Dautzenberg
Lehrsprache	deutsch
05LE10S-2413004 Thomas Mann. 100 Jahre "Der Zauberberg"	
05LE10S-2413004 Thomas Mann. 100 Jahre "Der Zauberberg" -	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Stefan Höppner
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	30
Termine	Wochentag: Montag 10:00 - 16:30 Uhr, Rhythmus: Block von 05.08.24 bis 09.08.24 05.08.24, 06.08.24, 07.08.24, 08.08.24, 09.08.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Stefan Höppner
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Den Nobelpreis erhielt Thomas Mann für die "Buddenbrooks" - viel aktueller und faszinierender ist aus heutiger Sicht aber sein zweites Hauptwerk, "Der Zauberberg", der 2024 sein hundertjähriges Jubiläum feiert. Was als kurzes "humoristisches Gegenstück" zur Novelle "Der Tod in Venedig" geplant war, nahm unter den Händen des Autors immer größere, umfassendere Formen an. Dieses Seminar will die großen Linien des Romans nachverfolgen. Neben den Hauptfiguren und ihren Konflikten werden u.a. die kulturhistorischen Bezüge, die Zeitdarstellung, die Darstellung von Musik und Naturwissenschaft sowie die innere Struktur des Romans im Mittelpunkt stehen. Abschließend werden wir auch Hans W. Geißendörfers Verfilmung (1981) und die Rezeptionsgeschichte des Werkes diskutieren.
Literatur	Bitte anschaffen: Thomas Mann, Der Zauberberg. Frankfurt am Main: S. Fischer, 1991 (und öfter). - Außerdem empfohlen: Dirk Heißerer: Thomas Manns Zauberberg: Einstieg, Etappen, Ausblick. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2018. - Daniela Langer: Erläuterungen und Dokumente zu Thomas Mann: Der Zauberberg. Stuttgart: Reclam, 2009.
Empfohlene Voraussetzung	Die vollständige Lektüre des Romans bis zu Beginn des Blockseminars wird vorausgesetzt, da wir nach Themenblöcken und nicht in der Chronologie des Romans vorgehen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten).
Zu erbringende Studienleistung	Teilnahme an allen fünf Sitzungstagen. Kurzreferat (ca. 15-20 Minuten)
Proseminare	
05LE10S-2413101 Wiener Moderne	
05LE10S-2413101 Wiener Moderne -	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Hee-Ju Kim
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Montag 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Hee-Ju Kim
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	„Ich erlebe jetzt eine sonderbare Zeit: mein inneres Leben macht aus Menschen, Empfindungen, Gedanken und Büchern eine wirre Einheit, die Wurzeln aller dieser Dinge wachsen durcheinander wie bei Moos und Pilzen und man spürt auf einmal, daß die

	<p>Scheidung von Geist und Sinnen, Geist und Herz, Denken und Tuen eine äußerliche und willkürliche ist. panta rhei.“ So schreibt Hugo von Hofmannsthal im Jahr 1894 an Leopold von Andrian und formuliert damit die Diagnose eines „wirren“ Zeitalters. Diese epochale Verunsicherung wird in der zeitgenössischen Philosophie, Psychologie und Kunst und besonders in der Literatur der Wiener Moderne kritisch reflektiert. Programmatisch fordert ihr führender Literaturkritiker Hermann Bahr die Abkehr vom naturalistischen Interesse an der sozialen Außenwelt und die Hinwendung zur psychologischen Darstellung der „nervösen“ Innenwelt des Menschen. Ob und wie unterschiedliche Autoren diesem Postulat der ‚Nervenkunst‘ entsprechen, wird im Seminar anhand genauer Textanalysen diskutiert.</p>
Literatur	<p>Primärliteratur: Hugo von Hofmannsthal: <i>Das Märchen der 672. Nacht, Reitergeschichte, Ein Brief</i>; Arthur Schnitzler: <i>Anatol, Liebele, Der einsame Weg, Casanovas Heimfahrt, Fräulein Else. Traumnovelle.</i> Forschungsliteratur: Dagmar Lorenz: <i>Wiener Moderne</i>, Stuttgart 2007; Iris Paetzke: <i>Erzählen in der Wiener Moderne</i>, 1992; Gotthart Wunberg (Hg.): <i>Die Wiener Moderne. Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910</i>, Stuttgart 2006 [Textsammlung].</p>
Zwingende Voraussetzung	Regelmäßige, aktive Teilnahme (incl. intensiver Textlektüre sowie Sitzungsmoderation)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen; - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II - 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I; - B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 6 ECTS Neuere deutsche Literatur - M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;
Zu erbringende Prüfungsleistung	<p>6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite) In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). Abgabetermin der Hausarbeit: 13. September 2024</p>
Zu erbringende Studienleistung	<p>6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite) In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). Abgabetermin der Hausarbeit: 13. September 2024</p>

05LE10S-2413105 Friedrich Schiller. Dramen

05LE10S-2413105 Friedrich Schiller. Dramen -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Peter Riedl
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	<p>Wochentag: Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3301 Kollegengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24</p>
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Peter Riedl
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	<p>Die Werke Friedrich Schillers nehmen einen exponierten Rang im literarischen Kanon ein. Auf den Spielplänen der Theater bleiben seine Dramen unvermindert lebendig. Bei aller Begeisterung, die Schillers Dramen, Gedichte und Prosaschriften insbesondere im 19. Jahrhundert, aber auch später auslösten, und die selbst den anderen Weimarer Dioskuren, Goethe, in den Schatten stellte, stieß sein Werk stets auf ein geteiltes Echo. Rühmten die einen die intellektuelle und rhetorische Kraft hochfliegender Gedanken, spotteten die anderen über sein - vermeintlich - gekünsteltes Pathos. Friedrich Nietzsche nannte ihn abfällig den "Moraltrumpeter von Säckingen". Jenseits aller Verklärungen und Verdikte und auch jenseits vereinfachender Apostrophierungen Schillers als "Dichter der Freiheit" und "Erfinder des Idealismus" werden wir uns im Seminar gründlich mit den spannenden Dramentexten selbst auseinandersetzen und über einschlägige Fragen wie die Psychologie der Figuren, die Ambivalenz des Heroischen, die Abgründe der politischen Welt im Zeitalter der Französischen Revolution sowie - in allgemeinerer Perspektive - die Bedingungen und Möglichkeiten menschlichen Handelns im Spannungsfeld von Freiheit und Notwendigkeit diskutieren. Selbstverständlich gilt auch der rhetorischen Gewalt und psychologischen Raffinesse der Sprache unsere Aufmerksamkeit. Im Seminar werden wir nicht alle Dramen behandeln (können). Folgende Werke sind vorgesehen: <i>Kabale und Liebe, Don Karlos, Maria Stuart, Die Jungfrau von Orleans, Die Braut von Messina</i> und <i>Wilhelm Tell</i>.</p>

Literatur	Die Dramen Friedrich Schillers sind im Reclam-Verlag verfügbar. Zur Einführung sei empfohlen: Peter-André Alt: Schiller. Leben - Werk - Zeit. 2 Bände. München 2000; Matthias Luserke-Jaqui (Hg.): Schiller-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart/Weimar 2005
Zwingende Voraussetzung	Regelmäßige Teilnahme, max. zwei Fehlzeiten bei hinreichender Begründung
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen; - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II - 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I; - B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 6 ECTS Neuere deutsche Literatur - M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;
Zu erbringende Prüfungsleistung	6 ECTS: Hausarbeit: ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörtern) Abgabetermin für die Hausarbeit: 20.09.2024 In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Impulsreferat bzw. Gruppenmoderation und Protokoll

 **05LE10S-2413102 Franz Kafka. Erzählungen und kleine Prosa**

05LE10S-2413102 Franz Kafka. Erzählungen und kleine Prosa -	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Gesa von Essen
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Dienstag 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3305 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Gesa von Essen
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das Jahr 2024 steht ganz im Zeichen von Franz Kafka (1883-1924), dessen 100. Todestag weltweit Anlass für umfassende literatur- und kulturwissenschaftliche Würdigungen sein wird. Die bis heute ungebrochene Wirkmächtigkeit dieses herausragenden Autors der klassischen Moderne liegt dabei nicht nur in seinen großen, Fragment gebliebenen Romanen begründet, sondern mehr noch in dem breiten Spektrum narrativer Kleinformen und Mikroformate, die Kafkas Œuvre seine ganz eigene ästhetische Signatur verleihen: pointierte, hochverdichtete Prosa-Konzentrate, in denen in ausdrücklicher Wendung gegen traditionelle Formate des Erzählens neue, mitunter hermetische Schreibweisen und ‚Texturen‘ erprobt werden. Im Zentrum des Seminars werden die drei von Kafka zu Lebzeiten veröffentlichten Erzählbände <i>Betrachtung</i> (1913), <i>Ein Landarzt</i> (1918) und <i>Ein Hungerkünstler</i> (1924) stehen, die einerseits in aufmerksamer und konzentrierter Lektüre in ihrer je eigenen Faktur gewürdigt und andererseits in den weiteren systematischen Zusammenhang der epischen Kleinformen und ihrer Poetik eingeordnet werden sollen. Integraler Bestandteil des Seminars wird eine ganztägige Exkursion zur großen Jubiläumsausstellung <i>Kafkas Echo</i> im Literaturmuseum der Moderne in Marbach sein. Die Teilnahme an dieser Exkursion ist obligatorisch.
Literatur	Zur Anschaffung: Franz Kafka: Ein Landarzt und andere Drucke zu Lebzeiten (= Ges. Werke in 12 Bänden, nach der krit. Ausg. hg. von Hans-Gerd Koch, Bd. 1), 2. Aufl., Frankfurt a.M. 2015 Zur Einführung: Engel, Manfred / Auerochs, Bernd (Hg.): Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart 2010 von Jagow, Bettina / Jahraus, Oliver (Hg.): Kafka-Handbuch: Leben – Werk – Wirkung, Göttingen 2008 Robertson, Ritchie: Kafka. Judentum, Gesellschaft, Literatur, übers. v. Josef Billen, Stuttgart 1988 Schmitz-Emans, Monika: Franz Kafka: Epoche – Werk – Wirkung, München 2010. Stach, Reiner: Kafka, 3 Bd.e, Frankfurt a. M. 2002-2016

Zwingende Voraussetzung	Regelmäßige Teilnahme sowie zusätzlich Teilnahme an der Exkursion.
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen; - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II - 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I; - B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 6 ECTS Neuere deutsche Literatur - M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;
Zu erbringende Prüfungsleistung	Aktive Mitarbeit, Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten (benotet). In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Aktive Mitarbeit, Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten (unbenotet). Ggf. kann auch das semesterbegleitende Verfassen von 2 Essays im Umfang von jeweils 6-7 Seiten verabredet werden.

05LE10S-2413106 Literatur der Arbeitswelt

05LE10S-2413106 Literatur der Arbeitswelt -


Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Jeremias Stein
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: R 105 Breisacher Tor 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Jeremias Stein
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Literatur Die genaue Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und teilweise über Ilias zur Verfügung gestellt. Es handelt sich u.a. um Texte von Bertolt Brecht, B. Traven und Egon Erwin Kisch.
Zwingende Voraussetzung	Regelmäßige aktive Teilnahme, vor- und nachbereitende Lektüre.
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen; 6 ECTS Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I (Literatur in kultur-und medienwiss. Perspektive); - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II - 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I; - B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 6 ECTS Neuere deutsche Literatur - M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;
Zu erbringende Prüfungsleistung	Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (12-15 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern) zu einem seminarverwandten Thema. Abgabetermin für die Hausarbeit: 13. September 2024. In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Übernahme einer Sitzungsmoderation mit Ausarbeitung eines Thesenpapiers.
Empfehlung	Weniger politisch konnotiert als der Begriff der ‚Arbeiterliteratur‘, der gemeinhin sowohl Literatur von als auch für Arbeiter:innen meint, ist die Bezeichnung ‚Literatur der Arbeitswelt‘ im 20. Jahrhundert gleichsam als weiter gefasst zu verstehen. Neben den obligatorischen literarischen Beschreibungen der Lebenswirklichkeit von Arbeiter:innen konventioneller Handwerke und Industriezweige trägt er nicht zuletzt der Entstehung ‚neuer‘ Berufsstände und damit einhergehenden literarischen Sujets Rechnung. Zu nennen wären in diesem Zusammenhang vor allem die Herausbildung der Berufsgruppe der Angestellten in der Weimarer Republik und der damit verbundene Angestelltenroman, sowie (soziologische) Reportagen der Zwischenkriegszeit.
	In diesem Proseminar widmen wir uns exemplarisch Werken der verschiedenen Sujets und Genre der Literatur der Arbeitswelt des 20. Jahrhunderts. Das Textkorpus setzt sich

aus milieutypischen literarischen Reportagen über die industrielle Arbeit, damit verknüpfte politische Programmschriften, zeitgenössischen soziologischen Untersuchungen und literarischen Bearbeitungen in Form von Romanen und Erzählungen zusammen. Die verschiedenen Ausprägungen und Charakteristika dieser literaturgeschichtlichen Strömung herauszustellen und zu beleuchten, ist Ziel des Seminars.

05LE10S-2413109 Goethe. Die Wahlverwandtschaften


05LE10S-2413109 Goethe. Die Wahlverwandtschaften -	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Hee-Ju Kim
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: R 201 Breisacher Tor 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Hee-Ju Kim
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	„Es ist in den <i>Wahlverwandtschaften</i> überall keine Zeile, die ich nicht selber erlebt hätte, und es steckt darin mehr, als irgend jemand bei einmaligem Lesen aufzunehmen im Stande wäre.“ So charakterisiert Goethe am 9. Februar 1828 gegenüber Eckermann seinen 1809 erschienenen Roman, der in einer narrativen Experimentalanordnung ein Phänomen der Chemie auf die emotionale Interaktion zweier Ehepaare überträgt. Dabei erscheint dieses Werk auf den ersten Blick recht einfach und luzide angelegt: Ein adliges Ehepaar kultiviert außerhalb der gesellschaftlichen Ordnung die Natur zur ästhetischen Parklandschaft, in der alles Ungezügelter gebannt werden soll. Doch was als Projekt durchgängiger Harmonisierung von Mensch und Natur beginnt, wandelt sich mit Hinzutreten eines weiteren Paares zu einem Szenario, in dem die ästhetisch arrangierte Ordnung von hereinbrechenden unbeherrschbaren Mächten untergraben zu werden droht. Die Eheharmonie sieht sich plötzlich mit destruktiven Energien konfrontiert, und Rationales wird durch Irrationales in Frage gestellt. In diesem tragischen Konflikt zwischen Sittengesetz und Naturgewalt müssen schließlich, wie Walter Benjamin in seinem berühmten Essay zu den <i>Wahlverwandtschaften</i> konstatiert, „die Menschen selber [...] die Naturgewalt bekunden. Denn sie sind ihr nirgends entwachsen.“ Ziel des Seminars ist es, den verschiedenen, dialektisch vermittelten Spannungsfeldern in kombinatorischen Lekturedurchgängen nachzugehen, um das von Goethe höchst präzise gearbeitete Verweisungsgewebe des Romans auf das hin durchsichtig zu machen, was „mehr darin steckt“. Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft zu mikroskopischer Lektüre und textgenauer Interpretation. Der Text sollte darüber hinaus bereits zur ersten Sitzung gelesen sein.
Literatur	Goethe: <i>Die Wahlverwandtschaften</i> (Reclam UB7835); Ursula Ritzenhoff: Erläuterungen und Dokumente zu Goethes <i>Wahlverwandtschaften</i> (Reclam UB16048); Ewald Rösch (Hg.): Goethes Roman <i>Die Wahlverwandtschaften</i> . Darmstadt 1975.
Zwingende Voraussetzung	Regelmäßige, aktive Teilnahme (incl. intensiver Textlektüre sowie Sitzungsmoderation)
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen; - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II - 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I; - B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 6 ECTS Neuere deutsche Literatur - M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;
Zu erbringende Prüfungsleistung	6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite) In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). Abgabetermin der Hausarbeit: 13. September 2024
Zu erbringende Studienleistung	6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite) In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). Abgabetermin der Hausarbeit: 13. September 2024
05LE10S-2413103 Exilland Frankreich 1933 bis 1945 - aus deutsch-französischer Perspektive	
05LE10S-2413103 Exilland Frankreich 1933 bis 1945 - aus deutsch-französischer Perspektive -	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0

Dozent/-in (verantwortlich)	PD Dr. Robert Krause
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Dienstag 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3214 Kollegengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	PD Dr. Robert Krause
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Frankreich gewährte im Jahr 1933 „der größten Zahl von Hitler-Flüchtlings die Einreise“ (Barbara Vormeier). Als wichtiges Aufnahmeland bietet sich es somit an, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Exil zu studieren. Im Seminar wollen wir uns mit der Situation der geflohenen Schriftsteller*innen beschäftigen. Diese waren zwar abgeschnitten vom deutschen Reichsgebiet, aber untereinander und teilweise auch mit französischen Kulturschaffenden vernetzt. Davon zeugen u.a. die Treffen im Hotel Lutezia und in Adrienne Monniers Buchladen Shakespeare & Company, Walter Benjamins Mitarbeit an den Cahiers du Sud und an Georges Batailles College de Sociologie sowie Ernst Erich Noths „Sprung in die französische Sprache“. Die Seminarlektüren führen uns von den „kleinen Hotels“ in Paris, die Walter Mehring lyrisch gestaltet hat, über Sanary-sur-Mer, der „Hauptstadt der deutschen Literatur im Exil“ (Ludwig Marcuse), in die von Anna Seghers und Varian Fry beschriebenen Konsulate Marseilles und schließlich mit Lisa Fittko „über die Pyrenäen“.
Literatur	<u>Im Vorfeld anzuschaffen sind folgende Bücher:</u> Anna Seghers: Transit. Roman. Berlin: Aufbau Taschenbuch, 2018; Magali Nieradka-Steiner: Exil unter Palmen. Deutsche Emigranten in Sanary-sur-Mer. Darmstadt: Theiss, 2018.
	Weitere Texte werden von dem Dozenten in digitaler Form zur Verfügung gestellt.
	<u>Zur Einführung empfohlen:</u> Barbara Vormeier: Frankreich. In: Claus-Dieter Krohn, Patrik von zur Mühlen, Gerhard Paul und Lutz Winckler (Hg.): Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933–1945. Darmstadt: Wiss. Buchges., 2008, Sp. 213–250; Willi Jasper: Hotel Lutetia. Ein deutsches Exil in Paris. München: Hanser, 1994; Michael Winkler (Hg.): Deutsche Literatur im Exil 1933-1945. Texte und Dokumente. Stuttgart: Reclam, 2003; Robert Krause: Lebensgeschichten aus der Fremde. Autobiografien deutschsprachiger emigrierter SchriftstellerInnen als Beispiele literarischer Akkulturation nach 1933. München: edition text+kritik, 2010.
Zwingende Voraussetzung	Es besteht, wie in allen seminarähnlichen Veranstaltungen, regelmäßige Anwesenheitspflicht (maximal zwei entschuldigte Fehltermine).
Empfohlene Voraussetzung	Französisch-Kenntnisse und Interesse an der deutsch-französischen Geschichte der 1930er und 1940er Jahre
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen; 6 ECTS Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I (Komparatistik); - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II - 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I; - B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 6 ECTS Neuere deutsche Literatur - M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;
Zu erbringende Prüfungsleistung	Prüfungsleistung (6 ECTS): Abfassen und Abgabe von zwei Essays (ca. 6 Seiten) zu vorgegebenen Fragestellungen während der Vorlesungszeit des Sommersemesters (in der fünften und in der zehnten Semesterwoche).
	<i>In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).</i>
Zu erbringende Studienleistung	Studienleistung (6 ECTS): regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Übernahme eines Impulsreferats, Abfassen und Abgabe von zwei Essays (ca. 6 Seiten) zu vorgegebenen Fragestellungen während der Vorlesungszeit des Sommersemesters (in der fünften und in der zehnten Semesterwoche). Die Essays werden nicht benotet.
Empfehlung	Studierende mit besonderem Interesse an Landeskunde, an deutsch-französischen Beziehungen sowie an politikgeschichtlichen und interkulturellen Fragestellungen der Literaturwissenschaft.

 05LE10S-2413108 Barocklyrik

05LE10S-2413108 Barocklyrik -


Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Gesa von Essen
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 1140 Kollegiengebäude I 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Gesa von Essen
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das 17. Jahrhundert erlebt in der Epoche des Barock eine Hochblüte der deutschen Lyrik mit einer Vielzahl bekannter Dichterinnen und Dichter (Martin Opitz, Andreas Gryphius, Paul Fleming, Friedrich von Logau, Angelus Silesius, Catharina Regina von Greiffenberg, Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau u.v.a.), mit unterschiedlichen literarischen Zentren und bedeutenden Dichterguppen wie den Nürnberger Pegnitzschäfern oder dem Königsberger Dichterkreis. Das Seminar wird in das breite Gattungsspektrum der Barocklyrik (von Sonett und Madrigal über Ode und Epigramm bis zu volkstümlichen Liedformen und zu Figurengedichten) wie in die Vielfalt ihrer charakteristischen Themen und Traditionsbezüge einführen und die wichtigsten Autorinnen und Autoren in repräsentativen Einzelanalysen vorstellen. Dabei soll das reiche Formeninventar der Barockdichtung und die Vielfalt ihrer rhetorisch-persuasiven Strategien ebenso zur Geltung kommen wie ihre diversen sozial- und funktionsgeschichtlichen (höfischen, religiösen, bürgerlichen, erotischen etc.) Kontexte. Ein besonderes Augenmerk soll darüber hinaus dem zugrundeliegenden barocken Regelsystem gelten, wie es Martin Opitz in seinem einflussreichen <i>Buch von der Deutschen Poeterey</i> (1624) festgehalten hat.
Literatur	Zur Anschaffung: Volker Meid Hg., <i>Gedichte des Barock</i> , Stuttgart 2014 (RUB 19100). Zur Einführung: Meid, Volker, <i>Barocklyrik</i> , Stuttgart/Weimar 2000 [1986] Meid, Volker, <i>Die deutsche Literatur im Zeitalter des Barock. Vom Späthumanismus zur Frühaufklärung</i> , München 2009 Meier, Albert, Hg., <i>Die Literatur des 17. Jahrhunderts</i> , München 1999 Niefanger, Dirk, <i>Barock</i> , Stuttgart/Weimar 2000 Schöne, Albrecht, Hg., <i>Das Zeitalter des Barock. Texte und Zeugnisse</i> , 3. verbesserte Aufl. München 1988
Zwingende Voraussetzung	Regelmäßige Teilnahme.
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen; - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II - 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I; - B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 6 ECTS Neuere deutsche Literatur - M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;
Zu erbringende Prüfungsleistung	Aktive Mitarbeit, Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten (benotet). In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Aktive Mitarbeit, Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten (unbenotet). Ggf. kann auch das semesterbegleitende Verfassen von 2 Essays im Umfang von jeweils 6-7 Seiten verabredet werden.

 05LE10S-2413104 Ludwig Tieck und die Entstehung der Romantik

05LE10S-2413104 Ludwig Tieck und die Entstehung der Romantik -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Flavio Auer

Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 1231 Kollegengebäude I 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Flavio Auer
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Ob prachtvolle Sonnenaufgänge oder geheimnisvoller Mondschein, ob sprechende Blumen oder nebelverhangene Bergeshöhen - fast alle Motive der Romantik, viele davon längst zum Klischee herabgesunken, entstammen der Feder Ludwig Tiecks, des Hauptvertreters der literarischen Frühromantik. Im Seminar werden wir diejenigen Werke Tiecks lesen und diskutieren, die zum Vorbild für die nachfolgenden Romantikergenerationen wurden - die Kunstmärchen "Der blonde Eckbert" und "Der Runenberg", die Komödie "Der gestiefelte Kater", die "Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders", den Roman "Franz Sternbalds Wanderungen" und eine Auswahl an Gedichten. Das Seminar bietet somit eine Einführung in die Romantik insgesamt.
	Bitte schaffen Sie sich folgende Ausgaben vorab an: - Franz Sternbalds Wanderungen. Hg. Alfred Anger (Reclam) - Der gestiefelte Kater. Hg. Helmut Kreuzer (Reclam)
	Alle übrigen Texte werden zu Verfügung gestellt.
Literatur	- Roger Paulin: Ludwig Tieck. Stuttgart 1987 - Ernst Ribbat: Ludwig Tieck. Studien zur Konzeption und Praxis romantischer Poesie. Kronberg/Ts. 1978 - Claudia Stockinger, Stefan Scherer (Hg.): Ludwig Tieck. Leben - Werk - Wirkung. Berlin/ Boston 2016
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen; 6 ECTS Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I (Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie); - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II - 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I; - B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 6 ECTS Neuere deutsche Literatur - M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;
Zu erbringende Prüfungsleistung	Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten (à 400 Wörter), Abgabetermin: 19.09.2024 In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	regelmäßige, aktive Teilnahme; mündliche Präsentation (ca. 15 Minuten)

 05LE10S-2413107 Novellen um 1800

05LE10S-2413107 Novellen um 1800 -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Dr. Hee-Ju Kim
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 1140 Kollegengebäude I 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Dr. Hee-Ju Kim
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Nach Goethes einschlägiger Gattungsdefinition stellt die Novelle bekanntlich „eine sich ereignete unerhörte Begebenheit“ dar. Der gattungsgeschichtliche Auftakt einer literarisch anspruchsvollen Novellistik in Deutschland wird in der literaturwissenschaftlichen Forschung meist ebenfalls mit Goethe, nämlich mit seiner 1795 erschienenen Erzählensammlung <i>Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten</i> markiert, die sich offen als Adaption von Boccaccios <i>Decamerone</i> ausweist. Auf die <i>Unterhaltungen</i> folgt im 19. Jahrhundert eine Vielzahl novellistischer Texte, die sich allerdings einer einfachen Subsumierung unter einen vermeintlich feststehenden Gattungsbegriff auf unterschiedliche Weise widersetzen. Dass die Spannung zwischen gattungspoetologischer Normierung und literarischer Formierung von den Literaten auch theoretisch reflektiert wurde, zeigt exemplarisch ein 1881 verfasster Brief Gottfried Kellers an Theodor Storm: Für die Novelle gebe es „so

	wenig aprioristische Theorien und Regeln“ wie für die übrigen literarischen Gattungen und „das Werden der Novelle“ sei, so Keller, „noch immer im Fluß“. Im Seminar werden wir diesen fließenden ‚Werdegang‘ der Novelle in Rekurs auf die Neuanfänge der deutschen Novelle um 1800 mittels genauer Interpretationen zweier Erzählsammlungen (Goethes <i>Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten</i> und Wielands <i>Hexameron von Rosenhain</i>) und im Quervergleich mit den zeitgenössischen gattungstheoretischen Konzepten und Reflexionen im Detail analysieren.
Literatur	Johann Wolfgang Goethe: <i>Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten</i> ; Christoph Martin Wieland: <i>Das Hexameron von Rosenhain</i> ; Heinrich von Kleist: <i>Die Marquise von O...</i> Forschungsliteratur: Albert Meier: <i>Novelle. Eine Einführung</i> . Berlin 2014; Rolf Füllmann: <i>Einführung in die Novelle</i> . Darmstadt 2010; Wolfgang Rath. <i>Die Novelle. Konzept und Geschichte</i> , Stuttgart ² 2008; Silke Lahn, Jan Christoph Meister: <i>Einführung in die Erzähltextanalyse</i> . Stuttgart ³ 2016.
Zwingende Voraussetzung	Regelmäßige, aktive Teilnahme (incl. intensiver Textlektüre sowie Sitzungsmoderation)
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen; - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II - 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I; - B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 6 ECTS Neuere deutsche Literatur - M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;
Zu erbringende Prüfungsleistung	6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite) In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). Abgabetermin der Hausarbeit: 13. September 2024
Zu erbringende Studienleistung	6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite) In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). Abgabetermin der Hausarbeit: 13. September 2024

05LE10S-2413110 Bürgerliches Trauerspiel

05LE10S-2413110 Bürgerliches Trauerspiel -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Dieter Martin
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 1236 Kollegiengebäude I 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Dieter Martin
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Ausbildung des ›bürgerlichen Trauerspiels‹ ist eine der bedeutensten literarischen Entwicklungen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Durch die Abschaffung der ›Ständeklausel‹ werden bürgerliche (oder kleinadlige) Personen als ›tragödienfähig‹ erklärt. Sie werden zu Identifikationsfiguren des Publikums, das sich in Mitleid mit den Held*innen üben und an ihren Werten orientieren soll. Lessings <i>Miss Sara Sampson</i> sowie <i>Emilia Galotti</i> und Schillers <i>Kabale und Liebe</i> zählen bis heute zum kanonischen Bestand der deutschen Literaturgeschichte, zur Schullektüre und zu den häufig inszenierten Theatertexten. Wir wollen diese zentralen Werke detailliert besprechen und daran die thematischen, formal-stilistischen sowie wirkungsästhetischen Neuerungen des ›bürgerlichen Trauerspiels‹ studieren. Vertiefen wollen wir unseren Blick in die Geschichte und Poetik des ›bürgerlichen Trauerspiels‹ erstens durch die begleitende Lektüre ausgewählter theoretischer Schriften (besonders von Lessing), zweitens durch die vergleichende Interpretation weniger bekannter Repräsentanten (wie Johann Gottlob Benjamin Pfeils <i>Lucie Woodvil</i> oder Sophie Hensels <i>Die Entführung</i>) und drittens durch das Studium späterer Abwandlungen der Gattung in Friedrich Hebbels <i>Maria Magdalena</i> und Arthur Schnitzlers <i>Liebelei</i> .
Literatur	Texte (zur Anschaffung): <ul style="list-style-type: none"> • Lessing: <i>Miss Sara Sampson</i> (Reclam UB 16). • Lessing: <i>Emilia Galotti</i> (Reclam UB 45). • Schiller: <i>Kabale und Liebe</i> (Reclam UB 33). • Hebbel: <i>Maria Magdalena</i> (Reclam UB 3173).

- Schnitzler: Liebelei (Reclam UB 18157).

Weitere Texte (Dramenszenen und Ausschnitte aus theoretischen Texten) als Scans in ILIAS.

Zur Vorbereitung:

- Hans-Jürgen Schings: Der mitleidigste Mensch ist der beste Mensch. Poetik des Mitleids von Lessing bis Büchner. München 1980.
- Cornelia Mönch: Abschrecken oder Mitleiden. Das deutsche bürgerliche Trauerspiel im 18. Jahrhundert. Versuch einer Typologie. Tübingen 1993.
- Christian Erich Rochow: Das bürgerliche Trauerspiel. Stuttgart 1999.
- Karl S. Guthke: Das deutsche bürgerliche Trauerspiel. 6. Aufl. Stuttgart 2006.
- Franziska Schößler: Einführung in das bürgerliche Trauerspiel und das soziale Drama. 3. Aufl. Darmstadt 2011.
- Xenia Schein: Die Öffentlichkeit im Privaten. Identität und Realität im bürgerlichen Drama von Autorinnen des achtzehnten und beginnenden neunzehnten Jahrhunderts. Hannover 2023.

Zielgruppe - B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen;
 - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive | 6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
 - 2-HF-B Deutsch |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;
 - B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur | 6 ECTS| Neuere deutsche Literatur
 - M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): | 6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;

Zu erbringende **Schriftliche Prüfungsleistung (BA)**
 Prüfungsleistung **6 ECTS:** Schriftliche Ausarbeitungen (ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter)

Abgabetermin: **20. September 2024**

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Übernahme eines mündlichen Referats.

 05LE10S-2413111 >Fan Fiction< der Goethezeit

05LE10S-2413111 >Fan Fiction< der Goethezeit -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Fan Fiction ist ein verbreitetes Phänomen der Gegenwart und ein eigenes Genre der Internet-Literatur, aber auch im 18. und 19. Jahrhundert entwickeln zahlreiche literarische Figuren ein Nach- und Eigenleben in Texten, die nicht von den ersten Autorinnen oder Autoren stammen. Goethes berühmter Selbstmörder taucht in den Freuden des jungen Werther wieder auf, Schillers Geisterseher wird von X** Y*** Z* fortgesetzt, der erstochene Rinaldo Rinaldini von Christian August Vulpius erholt sich überraschend und lebt dank einer Fortsetzung aus fremder Hand weiter. Dies sind nur einige Beispiele eines vielfältigen Phänomens, das man als allographe Fortsetzungen beschreiben kann. Anhand ausgewählter Beispiele diskutieren wir im Seminar Fragen der Figurenkontinuität und narrativen Anlage und erkunden zugleich die kultur- und medienhistorischen Kontexte von Fortsetzungen durch fremde Hand in der Zeit ‚um 1800‘.
Literatur	Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Lektüre von Forschungsliteratur und längerer Romanauszüge auch in Frakturschrift. Die genaue Textauswahl wird zu Beginn des Semesters als PDF zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur: Matthew Birkhold: Characters before Copyright. The Rise and Regulation of Fan Fiction in Eighteenth-Century Germany. Oxford 2019 Matías Martínez, Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 10. Aufl. München 2016
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen; - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II - 2-HF-B Deutsch 6 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;

- B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur | 6 ECTS| Neuere deutsche Literatur
 - M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): | 6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;
 Zu erbringende Hausarbeit im Umfang von 12–15 Seiten (à 400 Wörter); Abgabetermin: 08.09.2024
 Prüfungsleistung In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Regelmäßige aktive Teilnahme; aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen
 Studienleistung (Mitmoderation, 30 Minuten).

05LE10S-2413112 Aufklärung im Wochentakt. Moralische Wochenschriften

05LE10S-2413112 Aufklärung im Wochentakt. Moralische Wochenschriften -

Veranstaltungsart Seminar, SWS: 2.0

Maximale Anzahl 7

Teilnehmer/-innen

Termine Wochentag: Mittwoch 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich

von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: R 101 Breisacher Tor

17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24

Lehrsprache deutsch

Inhalte Moralische Wochenschriften sind ein charakteristisches Medium der Frühaufklärung, das ab den 1720er Jahren ein breites Lesepublikum erobert. Ein fiktiver Herausgeber oder – durchaus revolutionär – eine fiktive Herausgeberin bietet sich als vertrauter Konversationspartner an, räsoniert über moralische und gesellschaftliche Fragen, antwortet auf (fiktive) Leserbriefe und trägt so zur Entwicklung und Verbreitung von Ideen der Aufklärung bei. Der Erfolg der Moralischen Wochenschriften beruht wesentlich darauf, dass die wöchentlich erscheinenden Zeitschriften komplexe Kommunikationsangebote darstellen und neue Formen von liberaler bürgerlicher Öffentlichkeit sowohl inszenieren als auch tatsächlich bieten. Diese kultur- und mediengeschichtliche Entwicklung wollen wir im Seminar anhand von Auszügen aus verschiedenen Moralischen Wochenschriften nachvollziehen.

Literatur Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Lektüre von Forschungsliteratur und längeren Texten auch in Frakturschrift. Die genaue Textauswahl wird zu Beginn des Semesters als PDF zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Gunter Martens: Die Botschaft der Tugend. Die Aufklärung im Spiegel der Moralischen Wochenschriften. Stuttgart 1968.

Misia Sophia Doms / Bernhard Walcher: Periodische Erziehung des Menschengeschlechts. Moralische Wochenschriften im deutschsprachigen Raum. Bern u.a. 2012.

Zielgruppe - B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literatur II - Literaturwissenschaftliche Fallanalysen;
 - B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive | 6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II

- 2-HF-B Deutsch |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I;

- B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur | 6 ECTS| Neuere deutsche Literatur

- M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): | 6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I

Zu erbringende Hausarbeit im Umfang von 12–15 Seiten (à 400 Wörter); Abgabetermin: 08.09..2024
 Prüfungsleistung In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Regelmäßige aktive Teilnahme; Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen
 Studienleistung (Mitmoderation; 30 Minuten).

05LE10S-2413113 Intersektionale Männlichkeiten. Die Aids-Literatur von 1989 bis 2023

05LE10S-2413113 Intersektionale Männlichkeiten. Die Aids-Literatur von 1989 bis 2023 -

Veranstaltungsart Seminar, SWS: 2.0

Maximale Anzahl 30

Teilnehmer/-innen

Termine Wochentag: Freitag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich

von 19.04.24 bis 19.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III

19.04.24, 26.04.24, 03.05.24, 10.05.24, 17.05.24, 31.05.24, 07.06.24, 14.06.24, 21.06.24, 28.06.24, 05.07.24, 12.07.24, 19.07.24

Lehrsprache deutsch

05LE10S-2413114 Deutsche Kurzprosa

05LE10S-2413114 Deutsche Kurzprosa -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Jeremias Stein
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	30
Termine	Wochentag: Montag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: R 201 Breisacher Tor 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Jeremias Stein
Lehrsprache	deutsch
Literatur	Eine Auswahl von Werken von u.a. Else Lasker-Schüler, Rainer Maria Rilke, Heinrich Böll, Wolfgang Borchert und Luise Rinser.
Zwingende Voraussetzung	Regelmäßige aktive Teilnahme, vor- und nachbereitende Lektüre.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (12-15 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern) zu einem seminarverwandten Thema. Abgabetermin für die Hausarbeit: 16. September 2024. In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Übernahme einer Sitzungsmoderation mit Ausarbeitung eines Thesenpapiers.
Empfehlung	In der Literaturwissenschaft gilt die Kurzgeschichte gemeinhin als die Gattung der deutschen Nachkriegsliteratur, respektive der Periode der sog. Trümmerliteratur. Der Einfluss der amerikanischen <i>short story</i> auf die Nischengattung zeigt sich in dieser Hinsicht nicht zuletzt in der von Heinrich Böll programmatisch gestellten Frage <i>Gibt es die Deutsche Story?</i> (1953). Dass Böll mit seiner Hinwendung zur Kurzgeschichte in der Nachkriegszeit kein Einzelphänomen darstellt, beweisen beispielsweise die Werke von Wolfgang Borchert und Luise Rinser. Es wäre jedoch ein Trugschluss davon auszugehen, dass Formen der Kurzprosa nicht bereits vor dem 2. Weltkrieg existierten – vielfältige Gattungsbezeichnungen wie ‚Skizze‘ oder ‚Novellette‘ firmierten bereits um 1900 als freie Übersetzungen des Sammelbegriffs <i>short story</i> . Den verschiedenen Formen dieser deutschen Kurzprosa bedienten sich unter anderem Autor:innen wie Else Lasker-Schüler und Rainer Maria Rilke. Im Fokus dieses Proseminars stehen die unterschiedlichen Formen und Sujets deutscher Kurzprosa von 1900 bis zur Gegenwart.

📖 Hauptseminare**📖 05LE10S-2413206 Barockpoetik. Dichtungslehrbücher im 17. Jahrhundert****05LE10S-2413206 Barockpoetik. Dichtungslehrbücher im 17. Jahrhundert -**

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Dienstag 18:00 - 20:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3210 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Vorstellung, dass man das Dichten (mindestens zu großen Teilen) erlernen kann, war grundlegend für die Literatur des 17. Jahrhunderts. Ihren deutlichsten Ausdruck findet sie in veritablen Dichtungslehrbüchern, beginnend mit dem „Buch von der deutschen Poeterey“ von Martin Opitz im Jahr 1624. In solchen ‚Regelpoetiken‘ finden sich explizite Anweisungen, was zu tun und was zu unterlassen ist, wenn man ein gutes Gedicht schreiben will. Sie informieren im Detail über Gattungskonventionen, über den korrekten Einsatz von Sprache und die richtige Verwendung von Metrum, Reim und rhetorischen Mitteln. Sie geben auf diese Weise einen überaus differenzierten Einblick in die Konstruktionsbedingungen von Literatur in der Frühen Neuzeit. Im Seminar werden wir zunächst Opitzens einflussreiche Poetik gründlich lesen, danach eine Reihe von weiteren Poetiken (Birken, Harsdörffer, Kindermann u.a. – die Auswahl in den ersten Sitzungen). Wir fragen nach ihren historischen Kontexten, den propagierten Dichtungsauffassungen, ihren Wissensordnungen und Kommunikationsstrategien, nach den Normierungen und

	Spielräumen sowie nach ihrem Umgang mit exemplarischen Gedichten, die zur Illustration von Regeln und Abweichungen dienen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Martin Opitz: Buch von der deutschen Poeterey (1624) ; mit dem Aristarch (1617) und den Opitzschen Vorreden zu seinen Teutschen Poemata (1624 und 1625) sowie der Vorrede zu seiner Übersetzung der Trojanerinnen (1625). Hg. v. Herbert Jaumann. Stuttgart 2006 (RUB 18214; 6,80€). • Schmitz-Emans, Monika / Lindemann, Uwe / Schmeling, Manfred (Hg.): Poetiken. Autoren – Texte – Begriffe. Berlin, New York 2009.
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [5 ECTS] Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; [5 oder 8 ECTS] Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II 2-HF-B Deutsch [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 5 oder 8 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II;
Zu erbringende Prüfungsleistung	6 ECTS-Punkte: schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 20.09.2024 In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Von jedem:r Teilnehmer:in wird die regelmäßige, aktive Teilnahme erwartet sowie die Übernahme eines Referats.

05LE10S-2413202 Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis zur Gegenwart

05LE10S-2413202 Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis zur Gegenwart -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Weertje Willms
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3305 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Weertje Willms
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das Interesse an Kinder- und Jugendliteratur (KJL) hat in den letzten Jahrzehnten enorm zugenommen: Nicht nur für die Schule wird die Beschäftigung mit dieser Literatur als besonders wichtig erkannt, sondern auch in der Forschung wird die Bedeutung von KJL zunehmend wahrgenommen. Nicht zuletzt wurden in den letzten Jahren auch immer wieder Werke der KJL in der Öffentlichkeit beachtet, da sie aktuelle Themen auf besonders innovative Weise verhandeln (z.B. Fragen von <i>gender</i> und <i>race</i>). Durch die Lektüre von herausragenden Meilensteinen der KJL von der Aufklärung bis zur Gegenwart werden wir uns in diesem Seminar einen literaturgeschichtlichen Überblick über die Entwicklung der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur verschaffen. Dabei werden wir kinder- und jugendliterarische Spezifika formaler und inhaltlicher Art sowie Besonderheiten einiger kinderliterarischer Subgattungen herausarbeiten und die Frage stellen, welche Rezeptionsangebote die Texte ihren (kindlichen, jugendlichen, aber auch erwachsenen) Leserinnen und Lesern machen.
Literatur	Die Liste der Primärwerke, die wir im Seminar besprechen werden, wird ca. zwei Wochen vor Semesterbeginn auf ILIAS veröffentlicht.
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [5 ECTS] Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; [5 oder 8 ECTS] Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II 2-HF-B Deutsch [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): 5 oder 8 ECTS Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II;
Zu erbringende Prüfungsleistung	BA-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft und 2 HF-BA Deutsch, 8 ECTS-Punkte: - Hausarbeit von 20 Seiten à 400 Wörter. Abgabe: 22.09.24 BA-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft und 2 HF-BA Deutsch, 5 ECTS-Punkte: - Mündliches Prüfungsgespräch (20 Min.). Der Termin wird individuell vereinbart. M.Ed. Erweiterungsfach Deutsch, 8 ECTS-Punkte: - Hausarbeit von 20 Seiten à 400 Wörter. Abgabe: 22.09.24 ODER M.Ed. Erweiterungsfach Deutsch, 5 ECTS-Punkte: - Mündliches Prüfungsgespräch (20 Min.). Der Termin wird individuell vereinbart.

Hinweis: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung - Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar.

05LE10S-2413207 Literaturzeitschriften in Aufklärung, Klassik und Romantik

05LE10S-2413207 Literaturzeitschriften in Aufklärung, Klassik und Romantik -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Dieter Martin
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3210 Kollegiengebäude III 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Dieter Martin
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das literarische Leben in Deutschland war seit der Zeit um 1740/50 wesentlich geprägt von neu etablierten Organen des öffentlichen Meinungsaustausches: den Literatur- und Kulturzeitschriften. ›Moralische Wochenschriften‹ haben entscheidend zur Ausbreitung der bürgerlichen Aufklärung und ihrer ethischen Wertvorstellungen beigetragen, in Rezensionen- und Theaterzeitschriften bildeten sich erstmals Foren der Literatur- und Bühnenkritik heraus, jährlich erscheinende Musenalmanache regten die lyrische Produktion stark an, allgemeine Kulturzeitschriften (wie Wielands <i>Deutscher Merkur</i> seit 1773) sorgten für eine Popularisierung akademischer Diskurse und ambitionierte Zeitschriftenprojekte (wie Schillers <i>Horen</i> , Schlegels <i>Athenaeum</i> und Kleists <i>Phöbus</i>) beförderten mit ihren ästhetischen Programmen die Gruppenbildungsprozesse im Literaturbetrieb der Goethezeit.

Im Seminar wollen wir die zentralen Typen dieser Periodika des späteren 18. und frühen 19. Jahrhunderts kennen- und unterscheiden lernen. Wir werden die inhaltlichen und programmatischen Profile der Zeitschriften erkunden, indem wir Recherchemöglichkeiten (in gedruckten wie in digitalen Erschließungsprojekten) diskutieren und nutzen. An exemplarisch ausgewählten (meist im Reprint oder im Internet leicht zugänglichen) Zeitschriften werden wir erörtern, auf welche Weise und mit welchen Textsorten (Rezension, Essay, Gespräch, Pamphlet etc.) die Autoren und Herausgeber jeweils ihre Position im literarischen Feld einnehmen und verteidigen. So wollen wir ein aufschlussreiches Feld der Literatur- und Kulturgeschichte in den Blick nehmen und uns den Zugang zu jenen reichen Kontexten bahnen, in denen viele kanonische Werke der großen Autoren ursprünglich erschienen sind.

Literatur Quellen:

Ein zentrales Portal, das 160 Zeitschriften digital zugänglich macht, betreibt die [UB Bielefeld](#). Einzelne zu besprechende Texte werden in ILIAS bereitgestellt.

Repertorien, Bibliographien, Neuausgaben:

- Doris Kuhles: Deutsche literarische Zeitschriften von der Aufklärung bis zur Romantik. 2. Bde. München 1994.
- Zeitschriften der Romantik. Hg. von Heinrich H. Houben. Berlin 1904.
- Thomas C. Starnes: Der Teutsche Merkur. Ein Repertorium. Sigmaringen 1994.
- Theaterperiodika des 18. Jahrhunderts. Bibliographie und inhaltliche Erschließung deutschsprachiger Theaterzeitschriften, Theaterkalender und Theatertaschenbücher. Hg. von Wolfgang F. Bender u.a. 3 Bde. München 1994–2005.
- Eine Bibliographie deutscher Almanache (1770–1870) findet sich unter: <http://www.musenalm.de/>

Literatur:

- Wolfgang Martens: Die Botschaft der Tugend: Die Aufklärung im Spiegel der deutschen Moralischen Wochenschriften. Stuttgart 1968.
- Jürgen Wilke: Literarische Zeitschriften des 18. Jahrhunderts. 2 Bde. Stuttgart 1978.
- Ernst Behler: Die Zeitschriften der Brüder Schlegel. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Romantik. Darmstadt 1983.

- York-Gothart Mix: Die deutschen Musen-Almanache des 18. Jahrhunderts. München 1987.
 - Andreas Wistoff: Die deutsche Romantik in der öffentlichen Literaturkritik. Bonn 1992.
 - Von Almanach bis Zeitung. Ein Handbuch der Medien in Deutschland 1700–1800. Hg. von Ernst Fischer u.a. München 1999.
 - "Der Teutsche Merkur" – die erste deutsche Kulturzeitschrift? Hg. von Andrea Heinz. Heidelberg 2003.
 - Astrid Urban: Kunst der Kritik. Die Gattungsgeschichte der Rezension von der Spätaufklärung bis zur Romantik. Heidelberg 2004.
- Zielgruppe - B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |5 ECTS| Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; |5 oder 8 ECTS| Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
2-HF-B Deutsch |5 oder 8 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): | 5 oder 8 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II;
- Zu erbringende **Schriftliche Prüfungsleistung**
Prüfungsleistung **8 ECTS:** Schriftliche Ausarbeitungen (ca. 20 Seiten à ca. 400 Wörter)

Abgabetermin: **20. September 2024**

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Mündliche Prüfungsleistung

5 ECTS: Mündliche Prüfung (ca. 20 Min.)

Zu erbringende Studienleistung Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Übernahme eines mündlichen Referats.

05LE10S-2413203 Das Romantische in Literatur, Musik und bildender Kunst

05LE10S-2413203 Das Romantische in Literatur, Musik und bildender Kunst -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	JProf. Dr. Dominik Zink, Leah Biebert
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	10
Termine	Wochentag: Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	JProf. Dr. Dominik Zink, Leah Biebert
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Was ist das „Romantische“? Dieser Frage gehen wir im Seminar nach, indem wir schlaglichtartig und aus einer diachronen Perspektive in die Literatur- und die Musikgeschichte (mit je einem Exkurs in die Malerei und die Philosophie) ab Ende des 18. Jahrhunderts blicken. Dabei beschäftigt sich das Seminar unter anderem mit der (romantischen) Ironie. Wir untersuchen, wie sie bei Friedrich Schlegel unter Rückbezug auf Platon entwickelt wurde, wie sie in der Literatur und der Musik des 19. Jahrhunderts zu einem Kompositionsprinzip wird, wie sie sich vom Humor unterscheiden lässt und welche Rolle sie in zeitgenössischer Musik (wie z.B. dem Hip-Hop) spielt. Eine zweite Themeneinheit widmet sich der romantischen Liebe. Schon früh hat die literarische Romantik, darunter Schriftsteller*innen wie E.T.A. Hoffmann, die romantische Liebessemantik reflektiert und kritisch beurteilt. Um zu verstehen, wie auch das Musiktheater diesen komplexen literarischen Sachverhalt rezipiert, werden wir uns im Staatstheater Karlsruhe eine Vorführung von Jacques Offenbachs <i>Hoffmanns Erzählungen</i> ansehen. Außerdem untersuchen wir einige der Hauptfunktionen, die romantische Liebe in zeitgenössischen Medien einnehmen kann. In einem dritten Themenblock nähern wir uns – zunächst anhand von Immanuel Kants theoretischer Darstellung – dem Konzept des Erhabenen an, um dann dessen Umsetzungen in der Malerei durch Caspar David Friedrich und, ausgehend von Ludwig van Beethoven, der symphonischen Musik zu analysieren. Zeitgenössisch blicken wir zuletzt auf ökokritische Kunstwerke, in denen die Natur ganz anders als im 19. Jahrhundert Gegenstand der Erhabenheits-Diskurses wird und nicht mehr unbezwingbar und feindlich, sondern fragil und kostbar erscheint. Das Seminar ist für Studierende der Musikwissenschaft, der Germanistik und der Medienkulturwissenschaft geöffnet. Dozent*innen sind Leah Biebert (Musikwissenschaft) und Dominik Zink (Germanistik). Die Kant-Sitzung wird von Niklas Bauer, die Friedrich-Sitzung von Anne Hemkendreis (Kunstgeschichte) geleitet. Teil des Seminars ist ein Besuch der Oper in Karlsruhe.

Literatur Die Literaturliste wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
 Zielgruppe - B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [5 ECTS] Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; [5 oder 8 ECTS] Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
 2-HF-B Deutsch [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
 M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II;
 Zu erbringende Studienleistung Studienleistung ist ein Impulsreferat (evtl. in einer Gruppe) als Einstieg in eine Sitzung.

 05LE10S-2413208 Romantische Liebe (Friedrich Schlegel, Novalis, Günderröde, Eichendorff)

05LE10S-2413208 Romantische Liebe (Friedrich Schlegel, Novalis, Günderröde, Eichendorff) -

Veranstaltungsart Seminar, SWS: 2.0
 Dozent/-in Prof. Dr. Peter Riedl
 (verantwortlich)
 Maximale Anzahl 8
 Teilnehmer/-innen
 Termine Wochentag: Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich
 von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3214 Kollegengebäude III
 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
 Dozent/-in Prof. Dr. Peter Riedl
 (durchführend)
 Lehrsprache deutsch
 Inhalte Eine Straßenumfrage zum Stichwort "Romantische Liebe" würde wohl allerlei Gefühlsbetontes und Sentimentales mit gefährlicher Nähe zum Kitsch zu Tage fördern. Wissenschaftlich betrachtet, begreifen wir Liebe dagegen als "Kommunikationsmedium", das wir auf die jeweilige "Codierung von Intimität" (Niklas Luhmann) hin befragen. In romantischer Literatur wird Liebe bis hin zur Selbstreferentialität aufgewertet. Selbstreferenz des Liebenden bedeutet, Liebe absolut zu setzen, auf Dauer zu stellen. Ausgehend von Luhmanns theoretischen Überlegungen werden wir im Seminar romantische Liebeskonzepte eingehend diskutieren und dabei die Neubestimmung des Verhältnisses von Liebe und Ehe ebenso betrachten wie die jeweiligen Geschlechterrollen, die in einschlägigen poetischen Texten entworfen werden. Genauer besprechen werden wir Friedrich Schlegels Roman *Lucinde*, Novalis' *Hymnen an die Nacht* sowie *Glauben und Liebe oder Der König und die Königin*, Karoline von Günderrödes *Melete* und Eichendorffs Erzählung *Das Marmorbild*. Ergänzen werden wir das Seminarprogramm durch die Interpretation einschlägiger Texte romantischer Liebeslyrik.

Literatur Zur Einführung empfohlen:
 Niklas Luhmann: *Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität*. Frankfurt a. M. 1982, hier insbes. S. 163-182.

Zwingende Voraussetzung Regelmäßige Teilnahme, max. zwei Fehlzeiten bei hinreichender Begründung

Zielgruppe - B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [5 ECTS] Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; [5 oder 8 ECTS] Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
 2-HF-B Deutsch [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
 M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II;

Zu erbringende Prüfungsleistung 8 ECTS: Hausarbeit: ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörtern))
 5 ECTS (PL/SL): Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten), Prüfungstermin: 23.07.2024
 Abgabetermin für die Hausarbeit: 20.09.2024
 In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung Für alle Studiengänge: Impulsreferat bzw. Gruppenmoderation und Protokoll

 05LE10S-2413201 Trümmer, Stunde Null und Kahlschlag. Die westdeutsche Nachkriegsliteratur

05LE10S-2413201 Trümmer, Stunde Null und Kahlschlag. Die westdeutsche Nachkriegsliteratur -


Veranstaltungsart Seminar, SWS: 2.0

Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Sabina Becker
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3301 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Sabina Becker
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das Seminar widmet sich der westdeutschen Literatur der Nachkriegszeit 1945-1960. Zum einen interessieren die Heimkehrerliteratur, die Literatur der ‚Stunde Null‘ und die Trümmerliteratur, zum anderen die Kahlschlagästhetik und die Präferenz der Autoren/ Autorinnen für die kurze Form der Prosa, praktiziert vor allem im Umfeld der Gruppe 47 und signifikant realisiert in der Kurzgeschichte. Nicht zuletzt rückt das Epochenjahr 1959 in den Blick, in dem bedeutende Romane wie Günter Grass' <i>Die Blechtrommel</i> und Heinrich Bölls <i>Billard um halb zehn</i> erscheinen. Neben diesen Werken sind Wolfgang Borcherts Drama <i>Draußen vor der Tür</i> (1946/47) sowie Kurzgeschichten von Borchert (<i>Das Brot</i> , 1946; <i>An diesem Dienstag</i> , 1947), Wolf Dietrich Schnurre (<i>Das Begräbnis</i> , entst. 1946), Elisabeth Langgässer (<i>Saisonbeginn</i> , 1947), Ilse Aichinger (<i>Spiegelgeschichte</i> , 1949), Heinrich Böll (<i>Wanderer, kommst du nach Spa...</i> , 1950) und Marieluise Kaschnitz (<i>Das dicke Kind</i> , 1952) einzubeziehen.
Literatur	Günter Blamberger, Volker Wehdeking (Hrsg.): <i>Erzählliteratur der frühen Nachkriegszeit (1945-1952)</i> . München 1990; Ralph Schnell: <i>Die Literatur der Bundesrepublik. Autoren Geschichte Literaturbetrieb</i> . Stuttgart 1993; <i>Geschichte der deutschsprachigen Literatur seit 1945</i> . Stuttgart, Weimar 2003.
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [5 ECTS] Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; [5 oder 8 ECTS] Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II 2-HF-B Deutsch [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II;
Zu erbringende Prüfungsleistung	BA: 5 ECTS: Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten, benotet) 8 ECTS: schriftliche Hausarbeit mit Benotung (ca. 20 S.)
	In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
	Abgabetermin für schriftliche Arbeiten: 20. September 2024
Zu erbringende Studienleistung	Für alle Teilnehmer:innen gilt: regelmäßige und aktive Teilnahme am Plenum wie auch in den Arbeitsgruppen, Übernahme eines Referats und Sitzungsmoderation (Handouts bitte mindestens einen Tag vor der Sitzung per Mail an Frau Becker und an das Sekretariat schicken).

05LE10S-2413205 Post-DDR. Ost und West in der Gegenwartsliteratur

05LE10S-2413205	Post-DDR. Ost und West in der Gegenwartsliteratur -
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Juliane Blank
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3305 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Juliane Blank
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Was passiert nach der DDR im Osten Deutschlands? Stellt die „Wende“ den absoluten Bruch dar, nach dem nichts mehr war wie vorher oder leben Strukturen, Prägungen und Werte weiter – auch noch eine Generation später? In der aktuellen Literatur geht es auch um Alltagserfahrungen jenseits von Stasi-Verfolgung und Planwirtschaft. Ausgehend von Romanen der Gegenwartsliteratur und aktuellen Theoriebeiträgen beschäftigen wir uns im Seminar mit literaturgeschichtlichen Phasenmodellen wie „Wendeliteratur“, „Postwendeliteratur“ und „Post-DDR/Post-Ost-Literatur“, mit der Darstellung von Systemen

- und struktureller Gewalt über mehrere Generationen sowie mit der Semantisierung von Räumen und Orten.
- Literatur Bitte planen Sie folgende Romane als Anschaffung (Printausgabe, gern gebraucht) und vollständige Lektüre ein:
- Anne Raabe: *Die Möglichkeit von Glück*
 - Lutz Seiler: *Stern 111*
- Ausschnitte aus weiteren Romanen und wissenschaftlichen Texten werden in Ausschnitten in ILIAS zur Verfügung gestellt. Neben der Bereitschaft zu umfangreicher Lektüre sollten Sie Interesse für historische Zusammenhänge mitbringen.
- Zielgruppe
- B. A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft | 5 ECTS | Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung | 5 oder 8 ECTS | Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
 - 2-HF-B. Deutsch | 5 oder 8 ECTS | Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
 - M. Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS) | 5 oder 8 ECTS | Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
- Zu erbringende Prüfungsleistung
- 20-minütige mündliche Prüfung (**5 ECTS**) **oder**
 - eine Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörter, **8 ECTS**)
- Die **mündlichen Prüfungen** finden am **16.07.2024** zwischen 16 und 18 Uhr statt. Die konkreten Prüfungstermine in diesem Zeitrahmen vereinbaren wir individuell.
- Der **Abgabetermin** für **schriftliche Hausarbeiten** ist der **16.09.2024**. In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
- Zu erbringende Studienleistung Als Studienleistungen planen Sie bitte neben regelmäßiger Anwesenheit und Teilnahme auch ein Impulsreferat (max. 10 Minuten), sowie das Einreichen eines Exposés für die schriftliche Hausarbeit bzw. eines Thesenpapiers für die mündliche Prüfung ein.

 05LE10S-2413204 Der postmoderne Roman. Robert Menasses "Trilogie der Entgeisterung"

05LE10S-2413204 Der postmoderne Roman. Robert Menasses "Trilogie der Entgeisterung" -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	PD Dr. Robert Krause
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3214 Kollegengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	PD Dr. Robert Krause
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Was nach der Moderne kommt, war bis weit ins 20. Jahrhundert noch die Frage. ‚Postmoderne‘ war und ist eine der häufigsten Antworten. Epochenbezeichnung und Kunstströmung zugleich hat die Postmoderne auch die Literatur um die Jahrtausendwende wesentlich geprägt. Anhand von Robert Menasses „Trilogie der Entgeisterung“ wollen wir exemplarisch die Programmatik, Poetik und Ästhetik des postmodernen Romans kennenlernen. Jenseits des gängigen Vorurteils von Beliebigkeit ("anything goes") sind dabei eine Abkehr vom System-Gedanken und der (Hegelschen) Geschichtsphilosophie sowie ein neues Verhältnis von Originalität und Zitat zu entdecken.
Literatur	<u>Im Vorfeld anzuschaffen sind folgende Bücher:</u> Robert Menasse: Sinnliche Gewissheit. Roman. 2., rev. Aufl. des 1988 erschienenen Romans, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1996; ders.: Selige Zeiten, brüchige Welt. Roman. Suhrkamp 1994; ders.: Schubumkehr. Roman. Suhrkamp 1997; ders.: Phänomenologie der Entgeisterung. Geschichte des verschwindenden Wissens. Suhrkamp 1995; Dieter Stolz (Hg.): Die Welt scheint unverbesserlich. Zu Robert Menasses „Trilogie der Entgeisterung“. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1997.
	<u>Zur Einführung empfohlen:</u> Aneta Jachimowicz: Das schwierige Ganze. Postmoderne und die „Trilogie der Entgeisterung“ von Robert Menasse. Frankfurt a.M.; Berlin; Bern; Wien [u.a.]: Lang, 2007; Kathrin Krause: Robert Menasses „Trilogie der Entgeisterung“. Ein Beitrag zur Theorie des Romans. Bielefeld: Aisthesis-Verl., 2005.
Zwingende Voraussetzung	Es besteht, wie in allen seminarähnlichen Veranstaltungen, regelmäßige Anwesenheitspflicht (maximal zwei entschuldigte Fehltermine).

Empfohlene Lektüre des ersten Teils ("Sinnliche Gewissheit"), möglichst auch schon des zweiten Teils
 Voraussetzung ("Selige Zeiten, brüchige Welt") von Menasses Romantrilogie vor Semesterstart.

Zielgruppe - B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [5 ECTS] Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; [5 oder 8 ECTS] Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
 2-HF-B Deutsch [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
 M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II;

Zu erbringende Prüfungsleistung (5 bzw. 8 ECTS): Abfassen und Abgabe von zwei Essays (ca. 6 Seiten) zu vorgegebenen Fragestellungen während der Vorlesungszeit des Sommersemesters (in der fünften und in der zehnten Semesterwoche).

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung (5 bzw. 8 ECTS): regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Übernahme eines Impulsreferats, Abfassen und Abgabe von zwei Essays (ca. 6 Seiten) zu vorgegebenen Fragestellungen während der Vorlesungszeit des Sommersemesters (in der fünften und in der zehnten Semesterwoche). Die Essays werden nicht benotet.

Empfehlung Studierende mit besonderem Interesse an Philosophie, Literatur- und Kulturtheorie.

 05LE10S-2413209 Das Libretto. Ein intermediales Genre

05LE10S-2413209 Das Libretto. Ein intermediales Genre -

Veranstaltungsart Seminar, SWS: 2.0

Dozent/-in Dr. Gesa von Essen, Prof. Dr. Joachim Grage
 (verantwortlich)

Maximale Anzahl 8
 Teilnehmer/-innen

Termine Wochentag: Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich
 von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3305 Kollegiengebäude III
 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24

Dozent/-in Dr. Gesa von Essen, Prof. Dr. Joachim Grage
 (durchführend)

Lehrsprache deutsch

Inhalte Das Libretto ist in doppelter Hinsicht ein intermediales Genre: Es fungiert – im produktiven Wechselspiel von Literatur und Musik – als textuelle Grundlage für die Vertonung zur Oper, und es ist konstitutive Bedeutungsebene eines komplexen theatralen Gesamtkunstwerks, das sich erst in der szenischen Umsetzung auf der Bühne, also im Zusammenwirken von Sprache, Musik, Bühnenbild, Kostümen, Beleuchtung und dramatischem Spiel, voll entfaltet. Im Seminar zu diesem Bereich der sog. Inter Arts Studies wollen wir uns aus komparatistischer, medienvergleichender und theaterwissenschaftlicher Perspektive mit der Geschichte und mit verschiedenen Spielarten von Libretti vom Barock bis in die Gegenwart befassen und an konkreten Beispielen studieren. Ein Schwerpunkt liegt auf deutsch- und skandinavischsprachigen Libretti (oder Vorlagen dafür), aber auch ursprünglich italienische Libretti in deutscher und ggf. dänischer Übersetzung sowie englischsprachige Texte werden behandelt. Neben der Interaktion von Text und Musik soll es auch um dramaturgische Fragen und um Aspekte der szenischen Umsetzung gehen. Dafür werden wir drei Aufführungen im Freiburger Theater besuchen, an Gesprächen über die Inszenierungen teilnehmen sowie einen Musikdramaturgen in einer der Seminarsitzungen zu Gast haben. Auf dem Programm stehen unter anderem: L. da Ponte/W.A. Mozart: Don Giovanni, E. Schikaneder/W.A. Mozart: Die Zauberflöte, R. Wagner: Lohengrin, J. Méry u. C. du Locie/G. Verdi: Don Carlos, H. v. Hofmannsthal/R. Strauss: Elektra, G. Büchner/A. Berg: Wozzeck, H. Lachenmann: Das Mädchen mit den Schwefelhölzern, M. Atwood/P. Ruders: The Handmaid's Tale.

Zielgruppe **Germanistik:**

- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [5 ECTS] Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; [5 oder 8 ECTS] Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II


2-HF-B Deutsch [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
 M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II;

M.A. Europäische Literaturen und Kulturen (10 ECTS)

Skandinavistik:

B.A. -HF Skandinavistik [8 ECTS] Spezialisierung Literaturwissenschaft
 M.A. Skandinavische Literatur- und Kulturgeschichte [10 ECTS]

Zu erbringende Prüfungsleistung	Hausarbeit (Hauptseminar: 18-20 S.; Masterseminar: 25-30 S.)
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Handouts zu einem Libretto

 05LE10S-2413210 Arthur Schnitzler - digital vernetzt

05LE10S-2413210 Arthur Schnitzler - digital vernetzt -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Dieter Martin
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3210 Kollegengebäude III 17.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Dieter Martin
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Arthur Schnitzler zählt nicht nur zu den bedeutendsten Dichtern der Jahrhundertwende, sondern auch zu denjenigen Autor*innen, deren Werk am intensivsten durch digitale Projekte erschlossen ist und wird. Besonders ergiebig für eine digitale Erschließung ist Arthur Schnitzler, weil er selbst neben den Vorstufen seiner Werke auch Fragmente und Entwürfe sowie vor allem zahlreiche Dokumente zu seinem Leben und Schaffen aufbewahrt hat, darunter seine Tagebücher und viele Korrespondenzen, aber auch Wirkungszeugnisse in Form von tausenden Ausschnitten aus der Presse seiner Zeit. Dem reichen Material entsprechend wurden in den letzten Jahren eine Reihe digitaler Editionen und Erschließungswerkzeuge projiziert und realisiert, die Schnitzlers Werke in ihrem genetischen Prozess sichtbar machen und seine enorme Vernetzung im literarischen und öffentlichen Leben seiner Epoche anschaulich werden lassen. Dazu zählen die an der Universität Wuppertal erarbeitete digitale Ausgabe von Schnitzlers Spätwerk, die am Austrian Centre for Digital Humanities gebündelten Projekte zu Schnitzlers Tagebüchern, Aufenthaltsorten, Korrespondenzen, Lektüren und Zeitungsausschnitten und die am Arthur Schnitzler-Archiv der Universität Freiburg laufend erweiterte Schnitzler-Bibliographie, die aktuell von uns erstellte Online-Edition von Max Reinhardts Regiebuch zu Schnitzlers ›Reigen‹ sowie die parallel betriebene Erschließung von Schnitzlers Briefwechsel mit dem S. Fischer-Verlag. In unserer Veranstaltung, die ausdrücklich offen für eigene Projektideen der Teilnehmer*innen offensteht, wollen wir bestehende und entstehende Erschließungsprojekte kennenlernen, evaluieren und diskutieren, um an den Schnitzler-Projekten exemplarisch die Funktionsweise und Leistungsfähigkeit digitaler Tools (wie <i>Transkribus</i> , <i>Zotero</i> und <i>gephi</i>) zu erörtern und daran zugleich grundsätzliche Fragen zu besprechen: Welche Möglichkeiten bieten die Methoden der Digital Humanities für die literaturwissenschaftliche Forschung, besonders im Bereich literaturhistorischer Fragestellungen und der Archivarbeit? Wie verändern sich die Quellenlage und -zugänglichkeit, die Arbeitsmethoden sowie die Ergebnispräsentation im germanistischen Feld? Und welche Forschungsfragen können durch digitale Tools womöglich erstmalig gestellt werden? Welche neuen Probleme gehen mit den Chancen der Digital Humanities einher, deren Algorithmisierung, Quantifizierung und Datenstrukturierung doch bereits einen ersten hermeneutischen Akt darstellt?
Literatur	Zur Einführung in Schnitzlers Leben und Werk sei empfohlen: Schnitzler-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Hg. von Christoph Jürgensen, Wolfgang Lukas, Michael Scheffel. 2. Aufl. 2022 (online als PDF).
Zielgruppe	Zu den wichtigsten Erschließungsprojekten in Wuppertal, Wien und Freiburg führen die (oben in ›Inhalte‹ verlinkten) Startseiten. B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [5 ECTS] Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; [5 oder 8 ECTS] Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II 2-HF-B Deutsch [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS oder 90 ECTS): [5 oder 8 ECTS] Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II;
Lehrmethoden	Studierende (BA und MA) sowie Promovierende, die für das studienbegleitende Zertifikat <i>Digital Humanities</i> der Philologischen Fakultät registriert sind. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit Judith Becher (Doktorandin, wiss. Mitarbeiterin am DFG-Projekt ›Max Reinhardts Regiebuch zu Arthur Schnitzlers <i>Reigen</i>) und Susanne Neubrand (Doktorandin, Kustodin des Arthur Schnitzler-Archivs Freiburg) durchgeführt.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfungsleistung 8 ECTS: Schriftliche Ausarbeitungen (ca. 20 Seiten à ca. 400 Wörter)

Abgabetermin: **20. September 2024**

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Mündliche Prüfungsleistung

5 ECTS: Mündliche Prüfung (ca. 20 Min.)

Zu erbringende Studienleistung Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Vorstellung eines digitalen Projekts.


Für das studienbegleitende Zertifikat *Digital Humanities* der Philologischen Fakultät sind (unbenotete) Studienleistungen analog zu den oben angegebenen Prüfungsleistungen zu erbringen bzw. individuell mit der Seminarleitung zu vereinbaren.

Masterseminare

05LE10S-2413302 Literatur und Rundfunk, Literatur im Rundfunk

05LE10S-2413302 Literatur und Rundfunk, Literatur im Rundfunk -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Sabina Becker
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Termine	Wochentag: Montag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3210 Kollegiengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Sabina Becker
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Mit dem 1923 gegründeten Rundfunk wächst der Literatur und dem Buch ein Konkurrenzmedium, das sich in kürzester Zeit zu einem Massenmedium entwickelte. Zugleich aber hält die Literatur Einzug ins Radio, von Beginn an kommt es zu einer engen Verzahnung und Zusammenarbeit der beiden Medien. Literatur wird im Rundfunk präsentiert, besprochen und diskutiert, Autor/-innen arbeiten im und für den Rundfunk. Bis heute ist Literatur ein wesentlicher Bestandteil des Radioprogramms geblieben. Zudem haben sich früh eigene, rundfunkaffine Genres herausgebildet, das prominenteste dürfte das Hörspiel sein, das 2024 sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Das Seminar beleuchtet und diskutiert die spezifische Begegnung von Literatur mit diesem technischen Medium, fragt nach den Formen der Zusammenarbeit, der gegenseitigen Einflussnahme sowie der Auseinandersetzung der Schriftsteller/-innen mit dem Radio – denn eine Gewissheit stand schnell im Raum: Das Format des Massenmediums verändert literarisches Schreiben. Ein zeitlicher Fokus wird das Entstehungsjahrzehnt des Rundfunks sein, u.a. haben sich in den 1920er Jahren Bertolt Brecht , Walter Benjamin oder Alfred Döblin mit dem neuen Medium und seinen Möglichkeiten für die Literatur beschäftigt. Ausgehend von den ersten schriftstellerischen Annäherungen an das Radio in der Weimarer Republik soll dann die Beziehung von Literatur und Rundfunk schlaglichtartig bis in die 2000er Jahre verfolgt werden. Neben medientheoretischen Schriften werden wir uns mit Hörspielen (u.a. Alfred Döblin: <i>Berlin Alexanderplatz</i> ; Erich Kästner: <i>Leben in dieser Zeit</i> . Radiorevue; Wolfgang Borchert: <i>Draußen vor der Tür</i> ; Peter Weiss: <i>Die Ermittlung</i> ; Ingeborg Bachmann: <i>Der gute Gott von Manhattan</i>), Rundfunkreden und Dichterlesungen im Radio beschäftigen; Texte von Walter Benjamin, Alfred Döblin, Thomas Mann, Ingeborg Bachmann, Paul Celan, Günter Eich und Friederike Mayröcker stehen auf dem Programm.
Literatur	Heiner Boehnke, Michael Crone (Hg.): Radio Radio. Studien zum Verhältnis von Literatur und Rundfunk. Frankfurt/Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York. Oxford, Wien: Peter Lang 2005.
Zielgruppe	M.A. Deutsche Literatur 10 ECTS Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I;
Zu erbringende Prüfungsleistung	MA: 10 ECTS: schriftliche Hausarbeit mit Benotung (ca. 25 S. mit jeweils ca. 400 Wörtern) In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
	Abgabetermin für die schriftlichen Arbeiten: 20. September 2024
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige und aktive Teilnahme am Plenum wie auch in den Arbeitsgruppen, Übernahme eines Referats und Sitzungsmoderation (Handouts bitte mindestens einen Tag vor der Sitzung per Mail an Frau Becker und an das Sekretariat schicken.)

 05LE10S-2413304 Kafka kulturwissenschaftlich. Aktuelle Zugänge zu Werk und Adaptionen

05LE10S-2413304 Kafka kulturwissenschaftlich. Aktuelle Zugänge zu Werk und Adaptionen -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Juliane Blank
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Termine	Wochentag: Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3305 Kollegengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Juliane Blank
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Franz Kafkas Romane und Erzählungen gelten als herausfordernde Lektüre. Adorno schrieb über die besondere, auch frustrierende Leseerfahrung: „Jeder Satz spricht: deute mich, und keiner will es dulden.“

In diesem Seminar lesen wir Kafka nicht nur, um Kafka zu verstehen – sondern mit Blick auf die kulturellen Kontexte und wissenschaftlichen Diskurse, in denen die Texte entstanden sind, sowie auf aktuelle Theorieimpulse, die neue Lesarten erschließen können. Auch in medialen Adaptionen werden die Erzähltexte um neue Perspektiven (z. B. aus den Postcolonial Studies, Disability Studies, der literaturwissenschaftlichen Emotionsforschung oder den Gender/Queer Studies) angereichert. Ziel des Seminars ist eine intensive Auseinandersetzung mit dem Werk von Franz Kafka im Kontext aktueller kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden.

Im Rahmen des Seminars ist eine ganztägige **Exkursion am 14.06.2024** in die Ausstellung „Kafka global 2024“ im Deutschen Literaturmuseum Marbach geplant. Bitte halten Sie sich diesen Termin frei, wenn Sie am Seminar teilnehmen möchten!

Literatur Bitte lesen Sie in Vorbereitung des Seminars folgende Erzählungen von Franz Kafka:

- *In der Strafkolonie*
- *Das Urteil*
- *Die Verwandlung*

Zielgruppe Die genaue Lektüre wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

- M. A. Deutsche Literatur | 10 ECTS | Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I
- M. A. Deutsche Literatur | 10 ECTS | Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I
- M. A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien | 10 ECTS | Paradigmen der Literaturgeschichte vom Humanismus bis zur Gegenwart
- M. A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien | 10 ECTS | Traditionen und Transformationen – Literatur im diachronen Prozess
- M. Ed. Deutsch | 8 ECTS | Germanistische Literaturwissenschaft
- M. Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS, 90 ECTS) | 8 ECTS | Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft bzw. Spezialisierung Germanistische Literaturwissenschaft


Zu erbringende Prüfungsleistung

- M. A.-Studiengänge (**10 ECTS**): Hausarbeit im Umfang von ca. 25 Seiten (à ca. 400 Wörter)
- M. Ed.-Studiengänge (**8 ECTS**): mündliches Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörter). Beide Teilprüfungen müssen im Sommersemester erbracht werden; beide Teilprüfungen werden miteinander verrechnet.

Die **mündlichen Prüfungen** finden am **16.07.2024** zwischen 14 und 16 Uhr statt. Die konkreten Prüfungstermine in diesem Zeitrahmen vereinbaren wir individuell.

Der **Abgabetermin** für **schriftliche Hausarbeiten** ist der **16.09.2024**. In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung Als Studienleistungen planen Sie bitte neben regelmäßiger Anwesenheit und Teilnahme auch ein Impulsreferat (max. 10 Minuten), sowie das Einreichen eines Exposés für die schriftliche Hausarbeit bzw. eines Thesenpapiers für die mündliche Prüfung ein.

 05LE10S-2413301 Gegenwartsliteratur. Neuerscheinungen

05LE10S-2413301 Gegenwartsliteratur. Neuerscheinungen -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
-------------------	-------------------

Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Sabina Becker
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Termine	Wochentag: Montag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3305 Kollegiengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Sabina Becker
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Im Seminar werden Neuerscheinungen des Jahres 2023 besprochen, die in der literarischen Öffentlichkeit große Beachtung, wenn nicht gar bereits eine breite Diskussion erfahren haben. Die Autor/innen sind allesamt etablierte und viel gelesene Vertreter/innen der zeitgenössischen Romanliteratur. Die Lektüre und Analyse der ausgewählten Texte sind dabei unter literaturwissenschaftlichen wie auch unter literaturkritischen Aspekten zu leisten.
Literatur	Daniel Kehlmann: Lichtspiel. Roman. Hamburg 2023 Florian Illies: Zauber der Stille. Caspar David Friedrichs Reise durch die Zeit. Frankfurt/M. 2023 Charlotte Gneuß: Gittersee. Frankfurt/M. 2023 Anne Rabe: Die Möglichkeit von Glück. Stuttgart 2023 Maxim Biller: Mama Odessa. Köln 2023 Terézia Mora: Muna oder Die Hälfte des Lebens. München 2023 Dana Vowinckel: Gewässer im Ziplock. Berlin 2023 Tonio Schachinger: Echtzeitalter. Hamburg 2023 Ferdinand von Schirach: Regen. Eine Liebeserklärung. München 2023
Zielgruppe	M.A. Deutsche Literatur 10 ECTS Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I; M.A. Deutsche Literatur 10 ECTS Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I M.A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien 10 ECTS Paradigmen der Literaturgeschichte vom Humanismus bis zur Gegenwart; M.A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien 10 ECTS Traditionen und Transformationen - Literatur im diachronen Prozess; M.Ed. Deutsch 8 ECTS Germanistische Literaturwissenschaft; M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS, 90 ECTS) 8 ECTS Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft bzw. Spezialisierung Germanistische Literaturwissenschaft;
Zu erbringende Prüfungsleistung	M. Ed.: 8 ECTS: schriftliche Hausarbeit mit Benotung (ca. 15 S. mit jeweils ca. 400 Wörtern) und mündliche Prüfung (20 Minuten, benotet) MA: 10 ECTS: schriftliche Hausarbeit mit Benotung (ca. 25 S. mit jeweils ca. 400 Wörtern) In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). Abgabetermin für die schriftlichen Arbeiten: 20. September 2024
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige und aktive Teilnahme am Plenum wie auch in den Arbeitsgruppen, Übernahme eines Referats und Sitzungsmoderation (Handouts bitte mindestens einen Tag vor der Sitzung per Mail an Frau Becker und an das Sekretariat schicken.)

05LE10S-2413303 Reiseliteratur von Frauen

05LE10S-2413303 Reiseliteratur von Frauen -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Michaela Holdenried
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Termine	Wochentag: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 3210 Kollegiengebäude III 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Michaela Holdenried
Lehrsprache	deutsch

Inhalte Reisen und das Schreiben über Reisen waren bis ins massenmediale Zeitalter absolutes Privileg von Männern. Numerisch und prozentual gesehen waren Frauen sowohl als reisende Abnormität als auch als Reiseschriftstellerinnen bis ins 18. Jahrhundert vernachlässigenswert. Erst mit der Neufokussierung der Frauenliteraturgeschichte der 1980er Jahre gerieten Autorinnen und damit auch Reiseschriftstellerinnen vermehrt in den Fokus. Umfängliche Bibliographien der Frauenreisen (Wolfgang Griep/Annegret Pelz) taten ein Übriges, um die tatsächlichen Dimensionen weiblichen Reisens zu erfassen. In der Folge wurden viele Werke durch Neueditionen einem größeren Publikum zugänglich, darunter echte Pionierinnen wie Ida Pfeiffer, die als erste Weltreisende gilt, aber auch Werke von Autorinnen wie Fanny Lewald, Flora Tristan, George Sand u. a., die zu ihrer Zeit durchaus einen großen Bekanntheitsgrad aufwiesen. Kompilationen von Abenteuerreisen, filmische Umsetzungen von Unternehmungen wie Cheryl Strayeds Fußreise entlang des Pacific Crest Trails oder die Kamelreise Robyn Davidsons durch das australische Outback erhöhten zugleich das Interesse an Frauenreisen überhaupt. Heutzutage sind zahlreiche Blogs und Vlogs von weiblichen Reisenden Ausdruck eines gewandelten Selbstverständnisses und Widerstands gegenüber Reisebeschränkungen, denen insbesondere Frauen unterliegen. Auch retrospektiv wird durch die Edition von Werken (etwa Annemarie Schwarzenbachs) und die Neuausrichtung der Forschung der – durchaus auch kritische – Blick auf Reisen von Frauen geschärft.

Im Seminar wird es zunächst um eine Chronologie des Reisens von Frauen gehen, wir werden uns einigen Reiseformen von Frauen widmen und uns dann einzelnen Reisenden und ihrem Werk zuwenden. Die Vorschläge dazu werden in der ersten Sitzung des Semesters zur Disposition gestellt.


- Zielgruppe**
- M. A. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft | 8 ECTS | Reise-, Exil-, Migrationsliteratur
 - M. A. Deutsche Literatur | 10 ECTS | Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I
 - M. A. Deutsche Literatur | 10 ECTS | Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I
 - M. A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien | 10 ECTS | Traditionen und Transformationen – Literatur im diachronen Prozess
 - M. Ed. Deutsch | 8 ECTS | Germanistische Literaturwissenschaft
 - M. Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS, 90 ECTS) | 8 ECTS | Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft bzw. Spezialisierung Germanistische Literaturwissenschaft

- Zu erbringende Prüfungsleistung**
- **M. A. (8 ECTS):** schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 20 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern (benotet)
 - **M. A. (10 ECTS):** schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 25 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern (benotet)
 - **M. Ed. (8 ECTS):** mündliche Prüfung (20 Min.) und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern (benotet)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Der **Abgabetermin** für alle Hausarbeiten ist —Datum folgt—. Die Arbeiten sind in **Papierform** im Geschäftszimmer bzw. an der Pforte des Deutschen Seminars abzugeben.

- Zu erbringende Studienleistung** Regelmäßige und aktive Teilnahme am Plenum wie auch in den Arbeitsgruppen, Übernahme eines Referats und Sitzungsmoderation. (Die Handouts sind bitte per E-Mail, ILIAS oder via das Sekretariat von Frau Prof. Holdenried an die Teilnehmenden zu verschicken.)

 **05LE10S-2413305 Auslieferung auf Verlangen. Das Emergency Rescue Committee und die deutschen Emigrant*innen 1940/41**

05LE10S-2413305 Auslieferung auf Verlangen. Das Emergency Rescue Committee und die deutschen Emigrant*innen 1940/41 -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	PD Dr. Robert Krause
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Termine	Wochentag: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 16.04.24 bis 16.07.24, Raum: HS 1234 Kollegengebäude 16.04.24, 23.04.24, 30.04.24, 07.05.24, 14.05.24, 28.05.24, 04.06.24, 11.06.24, 18.06.24, 25.06.24, 02.07.24, 09.07.24, 16.07.24
Dozent/-in (durchführend)	PD Dr. Robert Krause
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Dank Transatlantic, der Netflix-Serie, finden Varian Fry und das Emergency Rescue Committee endlich ein größeres Publikum. Seine komplett in Marseille spielende

Geschichte ist nicht nur ‚großes Kino‘, sondern auch „die große Rettung der [deutschen] Literatur“ (Uwe Wittstock): Haben Fry und seine Helfer*innen doch ca. 2000 Personen vor der nationalsozialistischen Verfolgung in die USA gerettet, darunter so prominente Schriftsteller*innen wie Hannah Arendt, Alfred Döblin, Siegfried Kracauer, Lion Feuchtwanger, Heinrich Mann und Franz Werfel. Ihre Lebenserinnerungen und weitere kulturgeschichtliche Zeugnisse wollen wir im Seminar studieren. Ein intermedialer Vergleich mit der Netflix-Serie ist geplant.

Literatur Im Vorfeld anzuschaffen sind folgende Bücher:

Varian Fry: Auslieferung auf Verlangen. Die Rettung deutscher Emigranten in Marseille 1940/41. Frankfurt a.M.: Fischer, 2009;

Uwe Wittstock: Marseille 1940. Die große Flucht der Literatur. München: Beck, 2024.

Weitere Texte werden von dem Dozenten in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung empfohlen:

Ohne zu zögern. Varian Fry: Berlin – Marseille – New York. Begleitbuch zur Ausstellung. Hrsg. Aktives Museum. Redaktion Angelika Meyer, Marion Neumann. Berlin 2007;

Barbara Vormeier: Frankreich. In: Claus-Dieter Krohn, Patrik von zur Mühlen, Gerhard Paul und Lutz Winckler (Hg.): Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933–1945. Darmstadt: Wiss. Buchges., 2008, Sp. 213–250.

Zwingende Voraussetzung Es besteht, wie in allen seminarähnlichen Veranstaltungen, regelmäßige Anwesenheitspflicht (maximal zwei entschuldigte Fehltermine).
Empfohlene Voraussetzung Französisch-Kenntnisse und Interesse an der deutsch-französischen Geschichte der 1930er und 1940er Jahre.
Lektüre von Frys Lebenserinnerungen vor Semesterstart.

Zielgruppe M.A. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft | 8 ECTS | Geschichte der interkulturellen Literatur;
M.A. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft | 8 ECTS | Reise-, Exil-, Migrationsliteratur;
M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS| Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I;
M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS| Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I
M.Ed. Deutsch | 8 ECTS| Germanistische Literaturwissenschaft;
M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS, 90 ECTS) | 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft bzw. Spezialisierung Germanistische Literaturwissenschaft

Zu erbringende Prüfungsleistung (8 bzw. 10 ECTS): Abfassen einer Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten), die bis zum 20. August 2024 abzugeben ist.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung (8 bzw. 10 ECTS): regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Übernahme eines Impulsreferats, Abfassen einer Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten), die bis zum 20. August 2024 abzugeben ist. Die Hausarbeit wird nicht benotet.

Empfehlung Studierende mit besonderem Interesse an Landeskunde, an deutsch-französischen Beziehungen sowie an politikgeschichtlichen und intermedialen Fragestellungen der Literaturwissenschaft.

05LE10S-2413307 Propaganda in der Literatur - Propagandaliteratur

05LE10S-2413307 Propaganda in der Literatur - Propagandaliteratur -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Peter Riedl
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3301 Kollegiengebäude III 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Peter Riedl
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Propaganda war und ist in Vergangenheit und Gegenwart allgegenwärtig. In den sogenannten "sozialen Medien" erreicht die Verbreitung propagandistischer Texte und Bilder Dimensionen, die den gesellschaftlichen Frieden und ein gedeihliches demokratisches Zusammenleben massiv gefährden. Propaganda versucht die Meinungen und Überzeugungen derjenigen, die adressiert werden, manipulativ zu beeinflussen und auf diese Weise die eigenen Ziele durchzusetzen. Das einzig relevante Kriterium beim

Einsatz von Propagandainstrumenten ist ihr Erfolg. Mit sprachlichen und visuellen Mitteln sowie rhetorischem und psychologischem Wissen wird Macht im Sinne der eigenen Interessenslenkung ausgeübt. Bei der Agitation heiligt der Zweck die eingesetzten Mittel. Wir werden im Seminar Phänomen und Ausprägungen von Propaganda historisieren und einzelne Wegmarken persuasiver Kommunikation vom 16. Jahrhundert bis ins frühe 20. Jahrhundert im Kontext der jeweiligen medialen Bedingungen genauer betrachten. Zunächst beleuchten wir Propagandastrategien zur Zeit der (Gegen-)Reformation, anschließend lenken wir den Blick auf die Anfänge moderner Propaganda im Zuge der Französischen Revolution sowie der antinapoleonischen Befreiungskriege - hier werden wir einen Schwerpunkt auf das Werk Heinrich von Kleists legen. Bei einschlägigen literarischen Werken des Vormärz werden wir Grenzen und Übergänge von politischer Literatur und Tendenzliteratur genauer betrachten. Schließlich widmen wir uns dem "Kulturkrieg" vor 1914. Auch die Entwicklung totalitärer Propaganda im Nationalsozialismus werden wir noch berücksichtigen. Wir werden im Seminar Texte ideologiekritisch untersuchen, die selbst propagandistisch angelegt sind, aber auch solche, die Propaganda thematisieren und (kritisch) reflektieren.

Literatur Zur Einführung empfohlen:

Kirchner, Alexander and Doering-Manteuffel, Sabine: Propaganda. In: Historisches Wörterbuch der Rhetorik Online, hg. v. Gert Ueding. Berlin, Boston: De Gruyter, 2013. <https://doi.org/10.1515/hwro.7.propaganda>. Accessed 2023-12-20.

Zwingende Voraussetzung Regelmäßige Teilnahme, max. zwei Fehlzeiten bei hinreichender Begründung

Zielgruppe M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS| Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I; M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS| Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I; M.A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien |10 ECTS| Paradigmen der Literaturgeschichte vom Humanismus bis zur Gegenwart; M.A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien |10 ECTS| Traditionen und Transformationen - Literatur im diachronen Prozess; M.Ed. Deutsch | 8 ECTS| Germanistische Literaturwissenschaft; M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS, 90 ECTS) | 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft bzw. Spezialisierung Germanistische Literaturwissenschaft

Zu erbringende Prüfungsleistung 10 ECTS: Hausarbeit: ca. 25 Seiten (à ca. 400 Wörter)
M.Ed.:

8 ECTS: Hausarbeit: ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörter) und Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten)

Termin des Prüfungsgesprächs: Dienstag, 23.07.2024
Abgabetermin für die Hausarbeit: 20.09.2024

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung Für alle Studiengänge: Impulsreferat bzw. Gruppenmoderation und Protokoll

05LE10S-2413308 Von Goethes "West-östlichem Divan" zu Heines "Romanzero"

05LE10S-2413308 Von Goethes "West-östlichem Divan" zu Heines "Romanzero" -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Ralph Häfner
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Termine	Wochentag: Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3214 Kollegengebäude III 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Ralph Häfner
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Der Gedichtzyklus „West-östlicher Divan“ (1819/1827) spiegelt Goethes eigenwillige Auseinandersetzung mit Lyrik und Zivilisation des Orients. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung eines differenzierten Verständnisses des ‚Orient‘ bis hin zu Heinrich Heines später Lyriksammlung „Romanzero“ (1851). Einbezogen werden vorwiegend Beispiele aus der Lyrik (August von Platen, Friedrich Rückert, Georg Friedrich Daumer, Friedrich von Bodenstedt usw.), aber auch zeitgenössische Zeugnisse der bildenden Kunst sollen in Augenschein genommen werden. – Das Seminar eignet sich insbesondere auch für Lehramtsstudierende und komparatistisch interessierte Studierende.
Zielgruppe	M.A. Deutsche Literatur 10 ECTS Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I;

M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS| Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I;
 M.A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien |10 ECTS| Paradigmen der Literaturgeschichte vom Humanismus bis zur Gegenwart;
 M.A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien |10 ECTS| Traditionen und Transformationen - Literatur im diachronen Prozess;
 M.Ed. Deutsch | 8 ECTS| Germanistische Literaturwissenschaft;
 M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS, 90 ECTS) | 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft bzw. Spezialisierung Germanistische Literaturwissenschaft

Zu erbringende Prüfungsleistung MA Deutsche Literatur: 10 ETCS schriftliche Ausarbeitung (ca. 25 Seiten), Abgabe bis 13.09.2024
 MA NDL, Kultur und Medien: 10 ECTS schriftliche Ausarbeitung (ca. 25 Seiten), Abgabe bis 13.09.2024
 MA of Education: 8 ETCS schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten), Abgabe bis 13.09.2024 und Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten)


In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung Regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitwirkung durch Präsentationen und Sitzungsmoderationen.

05LE10S-2413306 Inkle & Yariko im 18. Jahrhundert. Eine interkulturelle Romanze im kolonialen Kontext

05LE10S-2413306 Inkle & Yariko im 18. Jahrhundert. Eine interkulturelle Romanze im kolonialen Kontext -	
Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Termine	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: HS 3210 Kollegiengebäude III 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Wir beschäftigen uns im Seminar mit der Geschichte von Inkle und Yariko, einem der am weitesten verbreiteten Stoffe der Aufklärung und der Empfindsamkeit, in dem sich Diskurse der Rasse, des Geschlechts, der Emotion und der Ökonomie kreuzen, je verschieden formatiert nach unterschiedlichen Gattungskonventionen, die für die individuellen Erzählungen, Dramen, Ballette, Singspiele etc. verbindlich sind. Die Geschichte handelt von Thomas Inkle, einem jungen englischen Kaufmann, der bei einer Handelsexpedition in der Karibik Schiffbruch erleidet, sich mit den anderen Expeditionsteilnehmern an Land rettet und von den Einwohnern des Landes überfallen wird. Er kann fliehen und begegnet Yariko, einer jungen Frau aus der Karibik. Die beiden verlieben sich ineinander, sie versorgt ihn und verbirgt ihn vor ihren Landsleuten. Versteckt leben sie drei Monate, und Inkle verspricht Yariko eine gemeinsame Zukunft in London. Als sie schließlich tatsächlich ein englisches Schiff besteigen und ihre Reise nach England antreten können, fällt Inkle allerdings wieder in sein altes Verhaltensmuster als Händler zurück. Er berechnet, wie hoch sein Verdienstaufschlag durch den paradiesisch-müßigen Lebenswandel gewesen ist, und will ihn dadurch kompensieren, dass er Yariko als Sklavin verkauft. Von ihren Klagen lässt er sich nicht erweichen. Selbst die Information, dass sie ein Kind von ihm erwartet, kann ihn nicht umstimmen — im Gegenteil: Ihre Schwangerschaft macht sie in seinen Augen nur zu einem wertvolleren Handelsobjekt, und so verlangt er einen höheren Preis. — Wir werden uns im Seminar mit einer Reihe von Texten aus dem großen Korpus der kursierenden Varianten beschäftigen. Sie alle akzentuieren die Geschichte auf je eigene Weise und finden auch immer wieder neue Schlüsse.
Literatur	Florian Gelzer: Inkle und Yarico in Deutschland: Postkoloniale Theorie und Gattungsgeschichte im Konflikt. In: The German Quarterly 77 (2004), S. 125–144.
Zielgruppe	Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft 8 ECTS Geschichte der interkulturellen Literatur; M.A. Deutsche Literatur 10 ECTS Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I; M.A. Deutsche Literatur 10 ECTS Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I; M.A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien 10 ECTS Paradigmen der Literaturgeschichte vom Humanismus bis zur Gegenwart; M.A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien 10 ECTS Traditionen und Transformationen - Literatur im diachronen Prozess; M.Ed. Deutsch 8 ECTS Germanistische Literaturwissenschaft;

	M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS, 90 ECTS) 8 ECTS Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft bzw. Spezialisierung Germanistische Literaturwissenschaft
Zu erbringende Prüfungsleistung	8 ECTS-Punkte (nur Bachelorstudierende): schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 20 Seiten (a`ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 20.09.2024. 6 ECTS-Punkte (nur Lehramtsstudierende nach GymPO I): schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten (a`ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 20.09.2024. 5 ECTS-Punkte (nur Bachelorstudierende): mündliches Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten); Prüfungstermin: 20.09.2024 bzw. nach Vereinbarung. In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Zu erbringende Studienleistung	Von jedem:r Teilnehmer:in wird die regelmäßige, aktive Teilnahme erwartet sowie die Übernahme eines Referats. Studierende, die den Kurs mit einer Studienleistung mit 5 ECTS-Punkten abschließen, müssen zusätzlich ein mündliches Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten) absolvieren; Prüfungstermin: 20.09.2024 bzw. nach Vereinbarung.

 05LE10S-2413309 Zum Werk von Marie Luise Kaschnitz

05LE10S-2413309 Zum Werk von Marie Luise Kaschnitz -

Veranstaltungsart	Seminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Michaela Holdenried
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	6
Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3305 Kollegengebäude III 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Michaela Holdenried
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	In diesem Jahr wird an den 50. Todestag von Kaschnitz erinnert. Kaschnitz war bereits 1958 Büchner-Preis-Trägerin, sie war Gastdozentin für Poetik an der Universität Frankfurt/M. und ihre Werke wurden viel gelesen. Insbesondere einige ihrer Erzählungen (<i>Das dicke Kind</i> , <i>Lupinen</i>) gehörten zum Schulbuch-Kanon. Heute scheint sie zu den Autorinnen zu gehören, deren Werk wieder aus dem Fast-Vergessenen gehoben werden muss. Der Suhrkamp-Verlag, der auch ihre Gesammelten Werke verlegt hat, erinnerte just vergangenes Jahr an bedeutende Protagonistinnen der Nachkriegsliteratur, die durch Briefwechsel im Austausch miteinander standen – gewissermaßen ‚Netzwerkerinnen‘ ihrer Zeit (<i>Über Grenzen sprechen</i> , hg. 2023 von Barbara Agnese), zu denen Kaschnitz neben Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs und Hilde Domin gehörte. Ihre Gedichte und Erzählungen, aber auch ihre Tagebücher, ihre Romane wieder zu lesen oder ihre Hörspiele zu hören lohnt sich schon deshalb, weil sie jede der Formen meisterhaft beherrscht, um sich dann wieder neuen Herausforderungen zuzuwenden. Existentielle Krisen führen zu Änderungen auch der literarischen Form und Sprache. Im Seminar werden wir eine Auswahl des Werkes lesen, die einen Einblick in die Entwicklung der Formen geben soll, uns in generischem Querschnitt mit Gedichten, Erzählungen, Romanen, Tagebüchern, Essays und Hörspielen beschäftigen. Die Prägung durch Mythen und der Topos des Gartens werden an Beispielen ebenso untersucht werden wie die von Kaschnitz thematisierte Frage nach Heimat – zwischen Bollschweil und ‚südlicher Landschaft‘.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • M. A. Deutsche Literatur 10 ECTS Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I • M. A. Deutsche Literatur 10 ECTS Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I • M. A. Neuere deutsche Literatur, Kultur, Medien 10 ECTS Paradigmen der Literaturgeschichte vom Humanismus bis zur Gegenwart • M. Ed. Deutsch 8 ECTS Germanistische Literaturwissenschaft • M. Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS, 90 ECTS) 8 ECTS Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft bzw. Spezialisierung Germanistische Literaturwissenschaft
Zu erbringende Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • M. A. (10 ECTS): schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 25 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern (benotet) • M. Ed. (8 ECTS): mündliche Prüfung (20 Min.) <u>und</u> schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern (benotet)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Der **Abgabetermin** für alle Hausarbeiten ist —*Datum folgt*—. Die Arbeiten sind **in Papierform** im Geschäftszimmer bzw. an der Pforte des Deutschen Seminars abzugeben. Zu erbringende Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Plenum wie auch in den Arbeitsgruppen, Übernahme eines Referats und Sitzungsmoderation. (Die Handouts sind bitte per E-Mail, ILIAS oder via das Sekretariat von Frau Prof. Holdenried an die Teilnehmenden zu verschicken.)

Übungen

05LE10Ü-2413001 Begleitübung zur Vorlesung 'Das deutschsprachige Drama von 1945 bis 1990'

05LE10Ü-2413001 Begleitübung zur Vorlesung 'Das deutschsprachige Drama von 1945 bis 1990' -	
Veranstaltungsart	Übung, SWS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Peter Riedl
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Montag 16:00 - 17:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: R 201 Breisacher Tor 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Peter Riedl
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	In der Begleitübung werden wir jene Texte, die in der Vorlesung vorgestellt und besprochen werden, vertiefend interpretieren. Bei der Schwerpunktsetzung sind Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr willkommen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Master: 6 ECTS: Impulsreferat und zwei Essays (jeweils 7-8 Seiten) Abgabetermin: 20.09.2024

05LE10Ü-2413002 Begleitübung zur Vorlesung 'Netzwerke der Frühaufklärung'

05LE10Ü-2413002 Begleitübung zur Vorlesung 'Netzwerke der Frühaufklärung' -	
Veranstaltungsart	Übung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Marie-Christine Alberts
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	7
Termine	Wochentag: Freitag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: 14-täglich von 19.04.24 bis 12.07.24, Raum: R 104 Breisacher Tor 19.04.24, 03.05.24, 17.05.24, 31.05.24, 14.06.24, 28.06.24, 12.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Marie-Christine Alberts
Lehrsprache	deutsch

05LE10Ü-2413003 Oral and written presentation of research

05LE10Ü-2413003 Oral and written presentation of research -	
Veranstaltungsart	Übung
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	8
Lehrsprache	deutsch

Kolloquien

05LE10K-2413001 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

05LE10K-2413001 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung -	
Veranstaltungsart	Kolloquium, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Sabina Becker
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Termine	Wochentag: Montag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 15.04.24 bis 15.07.24, Raum: HS 3210 Kollegengebäude III 15.04.24, 22.04.24, 29.04.24, 06.05.24, 13.05.24, 27.05.24, 03.06.24, 10.06.24, 17.06.24, 24.06.24, 01.07.24, 08.07.24, 15.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Sabina Becker
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Das Kolloquium bietet Doktorand:innen die Möglichkeit, ihre Dissertationsvorhaben vorzustellen und zu diskutieren. Daneben erhalten Bachelor- sowie Masterstudierende die Gelegenheit, ihre Bachelor-/Masterarbeiten in einem Plenum zu besprechen, um so

methodische, inhaltliche und organisatorische Fragen zu klären. Darüber hinaus können insgesamt grundlegende literaturtheoretische und methodische Fragen der Literatur- und Kulturwissenschaften besprochen werden.

Zu erbringende BA: 2 ECTS-Punkte (Anforderung nach Prüfungsordnung, Teilnahme fakultativ)
Studienleistung MA: 2 ECTS-Punkte (Präsentation der geplanten Arbeit)

05LE10K-2413007 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

05LE10K-2413007 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung -

Veranstaltungsart	Kolloquium, SWS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Weertje Willms
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Im Kolloquium haben Sie die Möglichkeit, Ihre BA- oder MA-Arbeit bzw. Ihr Dissertationsprojekt anderen Studierenden/ Promovierenden vorzustellen und in der Gruppe zu diskutieren. Dies hilft Ihnen, Ihre Gedanken zum Thema zu sortieren und 'blinde Flecken' zu erkennen; aus der Gruppe erhalten Sie neue Ideen, Perspektiven und manchmal auch wertvolle Hinweise auf Forschungsliteratur.
Zielgruppe	Die beiden Kolloquien für BA- und MA-Studierende sowie für Doktorand:innen richtet sich vornehmlich an Studierende und Promovierende, die unter meiner Betreuung ihre Abschluss- bzw. Doktorarbeiten schreiben. Das Doktorand:innen-Symposium der Graduiertenschule Humanities ist offen für alle Promovierenden der Philologischen, Philosophischen und Theologischen Fakultät.
Empfehlung	Das Kolloquium besteht aus drei Blockterminen, die sich jeweils an eine andere Zielgruppe richtet: 1) Forschungskolloquium für BA- und MA-Kandidat:innen. Der Blocktermin wird mit den Studierenden gemeinsam festgelegt, damit er bestmöglich zum Arbeitsstand der Kandidat:innen passt. 2) Forschungskolloquium für Doktorand:innen. Der Blocktermin wird mit den Promovierenden gemeinsam festgelegt, damit er bestmöglich zum Arbeitsstand der Kandidat:innen passt. 3) Doktorand:innen-Symposium der Graduiertenschule Humanities. Dieses findet am 13.06.24 statt. Bitte melden Sie sich hierfür bis zum 01.05.24 an. Das Programm mit den genauen Zeiten wird ca. zwei Wochen vor dem Symposium auf der Homepage der GSH veröffentlicht.

05LE10K-2413008 Kolloquium für DoktorandInnen und Fortgeschrittene


05LE10K-2413008 Kolloquium für DoktorandInnen und Fortgeschrittene -

Veranstaltungsart	Kolloquium, SWS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Werner Frick
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Lehrsprache	deutsch

05LE10K-2413002 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

05LE10K-2413002 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung -

Veranstaltungsart	Kolloquium, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Termine	Wochentag: Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 17.04.24 bis 17.07.24, Raum: R 105 Breisacher Tor 17.04.24, 24.04.24, 08.05.24, 15.05.24, 29.05.24, 05.06.24, 12.06.24, 19.06.24, 26.06.24, 03.07.24, 10.07.24, 17.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Im Kolloquium lesen wir nach gemeinsamer Auswahl neuere literaturwissenschaftliche Untersuchungen und literaturtheoretische Texte. Für diejenigen, die eine Abschlussarbeit schreiben oder sich darauf vorbereiten, gibt es Gelegenheit die Thesen und Untersuchungsergebnisse vorzustellen und den eigenen Arbeitsprozess zu reflektieren.
Zielgruppe	- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft [2 ECTS-Punkte] Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II

- M.A. Deutsche Literatur [2 ECTS-Punkte] Forschungspraxis
 Zu erbringende Studienleistung Von jedem:r Teilnehmer:in wird die regelmäßige, aktive Teilnahme erwartet sowie die Gestaltung einer Sitzung.
-  05LE10K-2413009 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

05LE10K-2413009 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung -


Veranstaltungsart	Kolloquium, SWS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Juliane Blank
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	15
Termine	Wochentag: Montag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: 14-täglich von 15.04.24 bis 08.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III 15.04.24, 29.04.24, 13.05.24, 27.05.24, 10.06.24, 24.06.24, 08.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Juliane Blank
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Im Kolloquium lesen wir nach Abstimmung zentrale Theoriebeiträge und/oder aktuelle literaturwissenschaftliche Forschungstexte. Wenn Sie aktuell an Ihrer Bachelor- oder Masterarbeit arbeiten, werden Sie im Kolloquium (je nach Arbeitsstand) Ihr Thema und Ihre Gliederung vorstellen und dazu Feedback erhalten. Das Kolloquium bietet außerdem eine Gelegenheit zum Austausch über Vorgehensweisen und Arbeitspraktiken.
Zu erbringende Studienleistung	Zu den Studienleistungen gehört die Gestaltung einer Sitzung des Kolloquiums (2 ECTS).

-  05LE10K-2413005 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

05LE10K-2413005 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung -

Veranstaltungsart	Kolloquium, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Ralph Häfner
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Termine	Wochentag: Freitag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 19.04.24 bis 19.07.24, Raum: HS 3305 Kollegiengebäude III 19.04.24, 26.04.24, 03.05.24, 10.05.24, 17.05.24, 31.05.24, 07.06.24, 14.06.24, 21.06.24, 28.06.24, 05.07.24, 12.07.24, 19.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Ralph Häfner
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende aller Studiengänge (BA, MA, GymPO, Promotion). Sie gibt Gelegenheit, ein eigenes Thema (vorzugsweise die Abschlussarbeit) zu präsentieren und gemeinsam mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen zu diskutieren.
Zwingende Voraussetzung	Regelmäßige und aktive Teilnahme.
Zu erbringende Studienleistung	Bachelor 2 ECTS-Punkte: Mündliche Präsentation einer eigenen Studien- oder Abschlussarbeit oder eine Präsentation zu einem mit dem Dozenten zu vereinbarem Thema.

Master 2 ECTS-Punkte: Mündliche Präsentation einer eigenen Studien- oder Abschlussarbeit oder eine Präsentation zu einem mit dem Dozenten zu vereinbarem Thema.

-  05LE10K-2413006 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

05LE10K-2413006 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung -


Veranstaltungsart	Kolloquium, SWS: 1.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Prof. Dr. Peter Riedl
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Termine	Wochentag: Freitag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: 14-täglich von 19.04.24 bis 12.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III 19.04.24, 03.05.24, 17.05.24, 31.05.24, 14.06.24, 28.06.24, 12.07.24
Dozent/-in (durchführend)	Prof. Dr. Peter Riedl
Lehrsprache	deutsch
Inhalte	Im Kolloquium werden einerseits Abschlussarbeiten (B.A., Master, Zulassungsarbeit, Dissertation) präsentiert und diskutiert, andererseits wollen wir unser Augenmerk auch auf aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft richten. Auf Wunsch können wir gerne auch über eine literarische Neuerscheinung sprechen. Die Inhalte des Seminars werden wir zu Beginn der Veranstaltung gemeinsam festlegen.

Zwingende Voraussetzung Regelmäßige Teilnahme, max. zwei Fehlzeiten bei hinreichender Begründung.
 Zu erbringende Studienleistung B.A. und Master:
 2 ECTS: mündliche Präsentation der eigenen Arbeit

 05LE10K-2413003 Kolloquium für DoktorandInnen und Fortgeschrittene

05LE10K-2413003 Kolloquium für DoktorandInnen und Fortgeschrittene -

Veranstaltungsart Kolloquium, SWS: 2.0
 Dozent/-in (verantwortlich) Prof. Dr. Michaela Holdenried
 Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen 25
 Termine Wochentag: Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich
 von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3210 Kollegiengebäude III
 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
 Dozent/-in (durchführend) Prof. Dr. Michaela Holdenried
 Lehrsprache deutsch
 Zielgruppe • M.A. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache / Interkulturelle Literaturwissenschaft | 4 ECTS | Forschungsansätze und -methoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/ Interkulturelle Literaturwissenschaft

 05LE10K-2413004 Forschungskolloquium zur Literaturwissenschaft und Kulturphilosophie

05LE10K-2413004 Forschungskolloquium zur Literaturwissenschaft und Kulturphilosophie -

Veranstaltungsart Kolloquium, SWS: 2.0
 Dozent/-in (verantwortlich) Prof. Dr. Katharina Grätz, Prof. Dr. Sebastian Kaufmann, Prof. Dr. Andreas Urs Sommer
 Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen 25
 Termine Wochentag: Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich
 von 18.04.24 bis 18.07.24, Raum: HS 3214 Kollegiengebäude III
 18.04.24, 25.04.24, 02.05.24, 16.05.24, 06.06.24, 13.06.24, 20.06.24, 27.06.24, 04.07.24, 11.07.24, 18.07.24
 Lehrsprache deutsch